

HARTMANN



Hilft. Pflegt. Schützt.

Geschäftsbericht 2021
der HARTMANN GRUPPE

DIE HARTMANN GRUPPE IM ÜBERBLICK

Die HARTMANN GRUPPE ist ein führender europäischer Anbieter von Systemlösungen für Medizin und Pflege. Medizinisches Fachpersonal und Patienten verlassen sich jeden Tag auf HARTMANNs Produktmarken in den Segmenten Inkontinenzmanagement (u. a. MoliCare®), Wundversorgung (u. a. Zetuvit®) sowie Infektionsmanagement (u. a. Sterillium®). Dies bringen wir mit unserem Markenversprechen „Hilft. Pflegt. Schützt.“ zum Ausdruck. Das 1818 gegründete Unternehmen ist mit seinen Produkten und Lösungen in mehr als 130 Ländern präsent. Die HARTMANN GRUPPE setzt aktuell mit ihrem leistungsstarken, kundenorientierten und leidenschaftlichen Team ihr strategisches Transformationsprogramm für die Zukunft um.



Sie wollen aktuelle Informationen zu HARTMANN?
Folgen Sie uns unter: www.hartmann.info oder auf LinkedIn und Facebook.
Unseren Nachhaltigkeitsbericht finden Sie unter: www.hartmann.de/sustainability

INHALT

AN UNSERE AKTIONÄRE

Vorwort des Vorstands	2
Vorstand der PAUL HARTMANN AG	4
Bericht des Aufsichtsrats	6
Aufsichtsrat und Vorstand im Überblick	9
Spezial: Transformation, Nachhaltigkeit und Mitarbeiter	10
HARTMANN-Aktie	16
Die HARTMANN GRUPPE weltweit	18

KONZERNLAGEBERICHT

Grundlagen des Konzerns	20
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	22
Ertragslage	24
Finanzlage	27
Vermögenslage	29
Mitarbeiter	31
Chancen- und Risikobericht	32
Prognosebericht	36

KONZERNABSCHLUSS

Konzernbilanz	40
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	42
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	43
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	44
Konzern-Kapitalflussrechnung	46
Konzernanhang	47
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	104

WEITERE INFORMATIONEN

Finanzkalender, Ansprechpartner, Impressum	108
--	-----



VORWORT DES VORSTANDS

Britta Fünfstück

Vorsitzende des Vorstands
der PAUL HARTMANN AG

*Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,*

das Geschäftsjahr 2021 war erneut von den Fortschritten in unserem Transformationsprogramm sowie den starken Einflüssen durch die Corona-Pandemie bestimmt.

Die weltweite Pandemie hat zu hohen Schwankungen in der Nachfrage nach Schutzprodukten geführt und die Stabilität der Lieferketten in vielen Geschäftsbereichen erheblich erschwert. Daher legten wir große Aufmerksamkeit auf die Beschaffungsstabilität bei Rohmaterialien und der Konstanz in Produktion und Logistik. Es ist uns gelungen, diese Herausforderungen zu lösen und Wachstumsopportunitäten zu ergreifen. Gleichzeitig haben wir die Gesundheit der Mitarbeiter durch moderne Präventionsmaßnahmen sichergestellt.

Die Pandemie verstärkt bestehende Entwicklungen und belastet die Gesundheitssysteme massiv: Mit dem erhöhten Preisdruck, der reduzierten Bettenauslastung in Krankenhäusern und Pflegeheimen einerseits, und dem schnell wachsenden ambulanten Gesundheitsmarkt und dem wachsenden Onlinegeschäft mit Endkunden andererseits, ergeben sich für HARTMANN Herausforderungen und Chancen. Beide adressiert das Unternehmen in seiner 2019 formulierten Strategie und dem daran ausgerichteten Transformationsprogramm. Die konsequente Umsetzung des Programms ist daher maßgeblich für die erfolgreiche Zukunft von HARTMANN.

Es ist besonders positiv hervorzuheben, dass trotz der Pandemie im Transformationsprogramm die geplanten Fortschritte erzielt und neue Projekte lanciert wurden. Wir haben wichtige Produktneuerungen auf den Markt gebracht. Dazu zählen weitere silikonbasierte Wundauflagen, ein auf künstlicher Intelligenz basierendes System zur Wundanalyse, ein neues steriles Komponentenset zur Infektionsprävention und hochwirksame Produkte zur Flächen-desinfektion. Das Ziel der verbesserten Kostenposition wird mit einem breiten Spektrum an tiefgreifenden Maßnahmen umgesetzt: Es wurden Projekte zur Optimierung der europäischen Logistik sowie wichtige Materialkostenmaßnahmen aus Design-to-Cost und Einkauf umgesetzt. Der Modernisierung von Produktionsstandorten und dem Aufbau neuer, hocheffizienter Fertigungsanlagen folgten weitere Investitionsentscheidungen für die kommenden Jahre. Die Sachinvestitionen haben im vergangenen Jahr über 150 Mio. EUR betragen.



Trotz Pandemie haben wir in unserem Transformationsprogramms die geplanten Fortschritte erzielt.“

Zu Beginn des Jahres 2021 haben wir darüber hinaus Deutschlands größtes Pflegeportal, *pflge.de*, akquiriert. Damit stärken wir unsere digitalen Angebote für Endkonsumenten. Die Geschäftsentwicklung von *pflge.de* war seitdem sehr positiv und über dem Plan.

Begleitet wird die Transformation von organisatorischen Weiterentwicklungen wie der verstärkten divisionalen Aufstellung, von Prozessverschlankungen und Projekten rund um die Entwicklung unserer Unternehmenskultur. Die Ende letzten Jahres durchgeführte Mitarbeiterbefragung reflektiert eine deutliche Verbesserung des Mitarbeiterengagements gegenüber der letzten Befragung 2019. Mit den guten Fortschritten im Transformationsprogramm und unserer Geschäftsaufstellung, die sich in der Pandemie als resilient erwies, sind wir strategisch auf gutem Weg.

Im Geschäftsjahr 2021 verzeichnete HARTMANN einen moderaten organischen Umsatzrückgang von -5,2 % und einen Konzernumsatz von 2.301,8 Mio. EUR. Das bereinigte EBITDA belief sich auf 240,6 Mio. EUR, verglichen mit 292,4 Mio. EUR im Vorjahr. Die erwartungsgemäß rückläufigen Finanzkennzahlen sind im Wesentlichen auf die Corona-Pandemie zurückzuführen. Die coronabedingte Sonderkonjunktur des Vorjahres ist abgeebbt und abgesehen von Untersuchungshandschuhen ist der Bedarf nach Schutzprodukten und Desinfektionsmitteln aufgrund hoher Lagerbestände bei unseren Kunden stark zurückgegangen. Die geringe Bettenauslastung in medizinischen Einrichtungen und ein nur schrittweiser Anstieg von Operationszahlen beschränkten das Umsatzwachstum des Konzerns. Hinzu kamen deutlich gestiegene Material- und Transportkosten. Sehr positiv beeinflusst hingegen wurde das Konzernergebnis durch Beiträge aus der Umsetzung des Transformationsprogramms.

Auch unter Berücksichtigung der Ergebnisentwicklung möchten wir unseren Aktionärinnen und Aktionären unter der stets zugrunde gelegten mehrjährigen Betrachtung eine gleichbleibende Dividende von 8,00 EUR je Aktie vorschlagen. Damit halten wir an unserem langjährigen Grundsatz einer auf Kontinuität ausgerichteten Dividendenpolitik fest.

Für das laufende Geschäftsjahr 2022 gehen wir von einem moderaten organischen Umsatzrückgang und einem rückläufigen bereinigten EBITDA in der Bandbreite von 190 bis 230 Mio. EUR aus. Positive Effekte der Pandemie werden ausbleiben, vor allem beim Absatz von Schutzprodukten und Desinfektionsmitteln. Bestehen bleibt ein durch die Pandemie reduzierter Markt mit geringeren Auslastungen in Krankenhäusern und Pflegeheimen. Darüber hinaus ist mit deutlichen Erhöhungen bei Material- und Transportkosten zu rechnen. Die benannten negativen Pandemieeffekte können in großen Teilen, aber noch nicht gänzlich, durch die hohen positiven Ergebnisbeiträge aus Maßnahmen des Transformationsprogramms ausgeglichen werden. Mögliche Auswirkungen der kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine auf die HARTMANN GRUPPE sind noch nicht quantifizierbar und daher auch nicht in diesem Ausblick berücksichtigt. HARTMANN verurteilt jegliche Aggression, die die Gesundheit und das Leben von Menschen gefährdet.

Wir bedanken uns bei allen Mitarbeitern für ihren großen Einsatz und ihre Leidenschaft im zurückliegenden Geschäftsjahr und bei Ihnen, sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihr Vertrauen, uns weiterhin auf unserem Transformationsweg zu begleiten. Gemeinsam werden wir diesen mit hoher Motivation weitergehen, um für HARTMANN eine langfristig positive Zukunft zu schaffen.

Mit den besten Grüßen und Wünschen für Ihre Gesundheit

Brigitte Jünplich



STEFAN MÜLLER

Mitglied des Vorstands (CFO)

Der 49-jährige Betriebswirt verantwortet die Bereiche Finanzen, Controlling und Legal sowie Mergers & Acquisitions und IT. Zudem leitet Stefan Müller die Bereiche Investor Relations, Interne Revision und Risikomanagement, ebenso die Marktaktivitäten von Österreich, der Schweiz und der Tochtergesellschaft CMC.

FRANÇOIS GEORGELIN

Mitglied des Vorstands

Der 56-jährige Bio-Mediziningenieur verantwortet das Segment Wundversorgung, die Vertriebskanäle Apotheke und E-Business sowie Regulatory Affairs und die Tochtergesellschaft KOB. Zudem leitet François Georgelin die Marktaktivitäten in Nord- und Osteuropa sowie in Frankreich und den USA.



BRITTA FÜNFSTÜCK

Vorsitzende des Vorstands (CEO)

Die 49-jährige Physikerin leitet die HARTMANN GRUPPE. Sie verantwortet die Unternehmensstrategie, das Transformationsprogramm-Office, das Segment Infektionsmanagement mit den Divisionen Risikoprävention und Desinfektion sowie die Tochtergesellschaft KNEIPP. Ebenso beinhaltet Britta Fünfstücks Ressort den Heimatmarkt Deutschland sowie die Bereiche Digital, Human Resources, Communications, Qualitätsmanagement und Compliance.

STEFAN GROTE

Mitglied des Vorstands

Der 52-jährige Betriebswirt verantwortet das Segment Inkontinenzmanagement sowie die Bereiche Logistik, Einkauf, Supply Chain, Real Estate und Nachhaltigkeit. Neben dem Lean Management und dem technischen Service im Operationsbereich leitet Stefan Grote zudem die Marktaktivitäten in West- und Südeuropa sowie die Märkte in Asien, Südamerika, Australien, Mittlerer Osten und Afrika.



BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Fritz-Jürgen Heckmann

Vorsitzender des Aufsichtsrats
der PAUL HARTMANN AG

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Corona-Pandemie hat die Geschäftsentwicklung der HARTMANN GRUPPE im Berichtsjahr 2021 erneut maßgeblich geprägt. Negative Marktentwicklungen wie der erhöhte Kostendruck in den Gesundheitssystemen, eine verhaltene oder sich nur schrittweise erholende Nachfrage nach OP-, Wundversorgungs- und Pflegeprodukten, deutlich gestiegene Frachtkosten und Materialpreise sowie gegenüber dem Vorjahr reduzierte Umsätze im Bereich Schutzprodukte und Desinfektion haben ein herausforderndes Umfeld geschaffen und spiegeln sich erwartungsgemäß in der Umsatz- und Ergebnisentwicklung wider.

Trotz der Marktherausforderungen durch die Corona-Pandemie hat das Führungsteam gemeinsam mit der gesamten Belegschaft und in enger Abstimmung mit dem Aufsichtsrat das 2019 gestartete Transformationsprogramm konsequent vorangetrieben. Dabei wird deutlich, dass die Strategie, auf der das Transformationsprogramm basiert, die Veränderungen in den Gesundheitsmärkten erfolgreich adressiert. Die erzielten Fortschritte bei Kostenstruktur, Effizienz, Innovationsrate und Digitalisierung beeinflussten die Unternehmensentwicklung und den Geschäftsverlauf 2021 bereits sehr positiv. Dabei wurde auch in die Geschäftsprozesse unterstützende Systeme investiert. Diese Investitionen sorgten für vorübergehende Ergebnisbeeinträchtigungen, die aber im Sinne eines langfristig profitablen Wachstums in Kauf genommen werden. Auf der Basis einer Mehrjahresbetrachtung wird den Aktionären eine im Vergleich zum Vorjahr im Sinne der auf Kontinuität ausgelegten Handhabung unveränderte Dividende vorgeschlagen.

Das HARTMANN-Portfolio bedient grundsätzlich attraktive Wachstumsmärkte. Diese werden wir mit dem Fortschritt unserer Transformation zunehmend erschließen. Deshalb begleiten

“

Die grundsätzlich attraktiven Wachstumsmärkte, die das HARTMANN-Portfolio bedient, wollen wir mit dem Fortschritt unserer Transformation zunehmend erschließen.“

wir den Vorstand weiterhin auf strategischer und operativer Ebene bei der Umsetzung des Programms und den damit einhergehenden Investitionen. Der Aufsichtsrat ist davon überzeugt, dass dies die wettbewerbsfähige und damit zukunftsichere Ausrichtung des Unternehmens gewährleistet.

Tätigkeitsschwerpunkte des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftlichen Folgen der anhaltenden Corona-Pandemie im Berichtszeitraum aufmerksam begleitet und die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Dabei hat er den Vorstand sorgfältig und regelmäßig überwacht und ihn bei wesentlichen Einzelmaßnahmen beratend begleitet. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat über schriftliche und mündliche Berichte regelmäßig, zeitnah und ausführlich über die Lage des Unternehmens und wichtige Geschäftsvorfälle unterrichtet. Zu den bereitgestellten Informationen zählten monatliche Berichte über die Umsatz- und Ergebnisentwicklung, die Liquiditätslage und die Wettbewerbssituation ebenso wie die Quartalsabschlüsse einschließlich der jeweiligen Plan-Ist-Abweichungen und unterjährigen Prognosen.

In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung war der Aufsichtsrat frühzeitig eingebunden. Alle Maßnahmen, die eine Entscheidung oder Zustimmung des Aufsichtsrats erforderten, wurden diesem zur Beschlussfassung vorgelegt.

Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem regelmäßigen Informationsaustausch mit der Vorsitzenden des Vorstands und ließ sich über die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie wesentliche Geschäftsvorfälle unterrichten. Überdies hielt er regelmäßig Rücksprache mit allen ordentlichen Mitgliedern des Vorstands, dem Chief Compliance Officer und dem Vice President Internal Audit and Risk Reduction Management der HARTMANN GRUPPE.

Im Vordergrund der Beratungen des Aufsichtsrats standen die Gesamtstrategie der HARTMANN GRUPPE sowie die Strategie und Rentabilität der einzelnen Geschäftsbereiche unter Einbeziehung der durch die Corona-Pandemie geänderten Rahmenbedingungen, der Chancen und Risiken der Geschäftsentwicklung sowie der Finanzlage. Der Vorstand hat dem Gremium Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen detailliert erläutert. Auch die Entwicklungen der Rohstoff- und Währungsmärkte und deren Effekte auf den Geschäftsverlauf sowie die Ertragslage und die Wettbewerbsfähigkeit der HARTMANN GRUPPE hat der Aufsichtsrat intensiv verfolgt.

Überdies befasste sich der Aufsichtsrat mit der Entwicklung und den Marktperspektiven einzelner Konzerngesellschaften und Geschäftsfelder sowie der Situation in den Landesgesellschaften weltweit und hat diese ganzjährig mit großer Sorgfalt verfolgt. Dabei hielt der Vorstand den Aufsichtsrat im Hinblick auf mögliche Portfolio-Optionen auf dem Laufenden. Gegenstand intensiver Erörterungen war darüber hinaus das auf mehrere Jahre angelegte Transformationsprogramm. Dieses dient der Strategieumsetzung und zielt darauf ab, die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens zu steigern und führende Marktpositionen in den Kerngeschäftsfeldern zu erlangen. Mit dem Transformationsprogramm hat das Unternehmen bereits frühzeitig die sich durch die Pandemie beschleunigenden marktbedingten Herausforderungen und Chancen adressiert.

Auch in die Umsetzung der Integration von pflege.de, der führenden deutschen Online-Plattform im wachsenden Markt der ambulanten Pflege, war der Aufsichtsrat fortlaufend eingebunden. Daneben befasste sich das Gremium zudem mit den Chancen und Herausforderungen, die mit neuen digitalen Geschäftsmodellen und der Digitalisierung der HARTMANN GRUPPE verbunden sind.

Der Neuausrichtung der Produktion des Segments Wundversorgung hat der Aufsichtsrat zugestimmt. Neben der Investition in einen neuen Produktionsstandort in Polen beinhaltet sie die schrittweise Schließung des Produktionsstandorts für Wundversorgung in Heidenheim und die Verlagerung der HydroClean®-Wundproduktion aus Neuhausen, Schweiz.

Da hochqualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine zentrale Grundlage des Unternehmenserfolgs sind, hat sich der Aufsichtsrat unter anderem mit der Personalstrategie und dabei im Rahmen des Diversity Managements auch mit der Frauenquote auseinandergesetzt.

Das Gremium beschäftigte sich im Rahmen einer separaten Sitzung zur Fortbildung mit den Herausforderungen, die mit einem gelebten systematischen Nachhaltigkeitsansatz sowie der Implementierung und Umsetzung der entsprechenden regulatorischen Anforderungen im Unternehmen verbunden sind.

Daneben diskutierte das Gremium insbesondere Themen aus den Bereichen Compliance, Mergers & Acquisitions, Finanzen sowie Revision und befasste sich mit der Unternehmens- und Führungsstruktur.

In einer separaten Sitzung beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Durchführung der Hauptversammlung. Die erforderlichen zustimmenden Beschlüsse zu einer virtuellen Hauptversammlung wurden zudem gefasst.

Mit Hilfe eines strukturierten Fragebogens hat der Aufsichtsrat in Abwesenheit des Vorstands die Effizienz der Aufsichtsrats-tätigkeit mit entsprechenden Schwerpunktbildungen überprüft und Festlegungen für seine künftige Arbeit getroffen.

Auf Basis der Vorberatung durch den Präsidialausschuss beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der künftigen Vorstandsstruktur in Folge des Ausscheidens der Herren Michel Kuehn und Dr. Raymund Heinen sowie mit dem Eintritt von Herrn Stefan Grote in den Vorstand. Weiter befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Geschäftsverteilungsplan des Vorstands und der Vorstandsvergütung. Gegenstand der Erörterungen waren hierzu insbesondere die variablen Bestandteile für das Geschäftsjahr 2020 unter Berücksichtigung der Erreichung der Zielwerte für den Jahres- und Mittelfristbonus, die Überprüfung der Zielvorgaben für 2021, das Festlegen der Zielvorgaben für 2022 sowie die Fortschreibung der Mittelfristziele bis 2024. Darüber hinaus befasste sich der Präsidialausschuss mit der Umsetzung der Anforderungen aus den Insidervorgaben, die in die Zuständigkeit des Aufsichtsrats fallen.

In der Sitzung des Nominierungsausschusses wurde perspektivisch die Zusammensetzung des Aufsichtsrats erörtert.

Die Jahres- und Investitionsplanung für 2022 sowie die entsprechende Mehrjahresplanung hat der Aufsichtsrat nach Erörterung mit dem Vorstand genehmigt. Aufgrund der durch die Corona-Pandemie anhaltend hohen Planungsunsicherheit nehmen die unterjährigen Prognosen weiterhin einen hohen Stellenwert ein.

Der Prüfungsausschuss legte den Schwerpunkt seiner Tätigkeit auf die Prüfung des Jahresabschlusses der PAUL HARTMANN AG und des Konzernabschlusses der HARTMANN GRUPPE, die Vorbereitung der Bilanzfeststellungssitzung sowie auf die Beratung mit dem Vorstand in Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems. Außerdem waren die Festlegung der Prüfungsschwerpunkte im Rahmen der Abschlussprüfung, die Honorarvereinbarung mit dem Abschlussprüfer und die Überwachung von dessen Unabhängigkeit Gegenstand ausführlicher Beratungen. Darüber hinaus beschäftigte sich der Prüfungsausschuss mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses einschließlich der erwarteten Fortentwicklungen der maßgeblichen Rechtsgrundlagen und der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems. Überdies waren der Risikoreduktionsbericht, die Erkenntnisse aus den im Berichtsjahr durchgeführten Revisionen und die Ergebnisse der steuerlichen Betriebsprüfung der Jahre 2012 bis 2016 Gegenstand eingehender Erörterungen.

Über die Tätigkeiten der Ausschüsse wurde der gesamte Aufsichtsrat jeweils nachfolgend unterrichtet.

Jahres- und Konzernabschluss

In Anwesenheit des Abschlussprüfers und zum Teil auch in Abwesenheit des Vorstands hat sich der Prüfungsausschuss zur Vorbereitung der Prüfung und Beschlussfassung durch den Aufsichtsrat eingehend mit dem vom Vorstand aufgestellten und erläuterten Jahresabschluss und Lagebericht der PAUL HARTMANN AG, dem Konzernabschluss und Konzernlagebericht sowie dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns befasst. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben den Prüfungsbericht und den Bestätigungsvermerk mit dem Abschlussprüfer diskutiert.

Außerdem hat sich der Prüfungsausschuss mit dem vom Vorstand aufgestellten Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2021 (Abhängigkeitsbericht) gemäß § 312 AktG beschäftigt.

In der Bilanzfeststellungssitzung des Plenums hat der Abschlussprüfer, teilweise auch ohne Anwesenheit des Vorstands, über die Prüfungsschwerpunkte und die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und die Prüfungsberichte ausführlich erläutert. Der Aufsichtsrat hat in dieser Sitzung auf Basis der Vorprüfung durch den Prüfungsausschuss den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht der PAUL HARTMANN AG, den Konzernabschluss und Konzernlagebericht sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft und mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer erörtert. Die Grundlagen dafür bildeten die Berichterstattung des Vorstands und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers, die jedem Aufsichtsratsmitglied rechtzeitig zugesandt wurden.

Die von der Hauptversammlung gewählte PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft aus Stuttgart hat unter Einbeziehung der Buchführung den Jahresabschluss der PAUL HARTMANN AG sowie den nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellten Konzernabschluss einschließlich der Lageberichte jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Auf Basis der Vorprüfung durch den Prüfungsausschuss und in Anwesenheit der Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten und erläuterten Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2021 (Abhängigkeitsbericht) gemäß § 312 AktG geprüft und erörtert. Der Abschlussprüfer hat folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Die Berichte des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis der Vorprüfung des Prüfungsausschusses und der eigenen Prüfung des Aufsichtsrats sind keine Einwendungen gegen das Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers zu erheben. Der Aufsichtsrat hat daher den Jahresabschluss der

PAUL HARTMANN AG und den Konzernabschluss auf der Bilanzfeststellungssitzung gebilligt. Der Jahresabschluss 2021 der PAUL HARTMANN AG ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns, einschließlich des Vorschlags zur Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 8,00 EUR pro Aktie, schließt sich der Aufsichtsrat aus den eingangs genannten Überlegungen an.

Der Aufsichtsrat hat im Ergebnis seiner Prüfung den Abhängigkeitsbericht gebilligt und schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch den Abschlussprüfer an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat der Aufsichtsrat auch keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Abhängigkeitsberichts.

Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats blieb im Berichtsjahr unverändert.

Wie ausgeführt schied Herr Michel Kuehn nach 28 Jahren bei HARTMANN und 15 Jahren im Vorstand am 31. März 2021 aus dem Vorstand aus. Zu unserem großen Bedauern verstarb Herr Kuehn im Juni 2021 völlig unerwartet. Als langjährige Führungspersönlichkeit hat er die Ausrichtung und Entwicklung des Unternehmens maßgeblich und erfolgreich mitgestaltet. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Herr Dr. Raymund Heinen trat auf eigenen Wunsch am 30. September 2021 in den Ruhestand. Er hat im Vorstand als äußerst geschätzter Partner des Aufsichtsrats Verantwortung übernommen und wichtige Aufgaben wahrgenommen. Wir danken ihm sehr für seine Verdienste um die Entwicklung von HARTMANN und wünschen Herrn Dr. Heinen für den neuen Lebensabschnitt alles Gute.

Mit dem Amtsantritt von Herrn Stefan Grote, der seit dem 1. April 2021 als neues Vorstandsmitglied unter anderem das Inkontinenzmanagement verantwortet, besteht der Vorstand aus vier Mitgliedern und ist verstärkt divisional aufgestellt. Damit folgt der Vorstand stringent der 2019 aufgesetzten Strategie.

Insbesondere vor dem Hintergrund der immer noch großen Herausforderungen in Folge der Corona-Pandemie und im Rahmen der konsequenten Umsetzung des Transformationsprogramms dankt der Aufsichtsrat der Unternehmensleitung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der HARTMANN GRUPPE für ihr großes Engagement und ihre Leistungen im Geschäftsjahr 2021.

Heidenheim, den 15. März 2022

Mit freundlichen Grüßen
Für den Aufsichtsrat

Fritz-Jürgen Heckmann
Vorsitzender

AUFSICHTSRAT UND VORSTAND IM ÜBERBLICK

AUFSICHTSRAT

Fritz-Jürgen Heckmann

Rechtsanwalt in der Anwalts-
sozietät Kees Hehl Heckmann
und Mitglied in Aufsichtsräten
Vorsitzender des
Aufsichtsrats

Ralf Willeck*

Erster Bevollmächtigter der
IG Metall Heidenheim
Stellvertretender Vorsitzender
des Aufsichtsrats

Joachim Bader*

Freigestellter Konzern-
und Gesamtbetriebsrats-
vorsitzender

Yvonne Brix*

Betriebsratsmitglied der
BODE Chemie GmbH

Prof. Dr. Angelika C. Bullinger-Hoffmann

Professorin für Arbeitswissen-
schaft und Innovations-
management der Technischen
Universität Chemnitz

Christine Geppert*

Freigestellte Betriebsrats-
vorsitzende der KOB GmbH

Gerhard Hirth

Geschäftsführer der
SCHWENK Zement International
Geschäftsführungs GmbH

Horst Mund*

Gewerkschaftssekretär beim
Vorstand der IG Metall

Wolfgang Röhl*

Vertreter der leitenden
Angestellten

Joachim E. Schielke

Früheres Mitglied des Vorstands
der Landesbank Baden-Württemberg
und früherer Vorsitzender des
Vorstands der Baden-Württem-
bergischen Bank

Eduard Schleicher

Gesellschafter der SCHWENK
Zement GmbH & Co. KG

Prof. Dr. med. Sevgi Tercanli

Selbstständige Fachärztin für
Gynäkologie und Geburtshilfe

* Arbeitnehmervertreter

VORSTAND

Britta Fünfstück

Vorsitzende des Vorstands (CEO)
und Arbeitsdirektorin

François Georgelin

Mitglied des Vorstands

Stefan Grote

Mitglied des Vorstands
(seit 1. April 2021)

Dr. Raymund Heinen

Mitglied des Vorstands
(bis 30. September 2021)

Michel Kuehn †

Mitglied des Vorstands
(bis 31. März 2021)

Stefan Müller

Mitglied des Vorstands (CFO)

Transformationsprogramm

HARTMANN mit starken Fortschritten

2019 stellte HARTMANN seine Strategie sowie das daran ausgerichtete Transformationsprogramm vor. Die Ziele: Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Sicherung einer führenden Marktposition in den drei Kernsegmenten Wundversorgung, Inkontinenzmanagement und Infektionsmanagement. Mit seiner Strategie adressiert HARTMANN die Chancen und Herausforderungen in den weltweiten Gesundheitsmärkten. Dazu zählen u. a. der demografische Wandel, die Digitalisierung, der Ausbau der ambulanten Pflege sowie ein wachsender Druck auf öffentliche Gesundheitsbudgets und erhöhte regulatorische Anforderungen.

Das Transformationsprogramm richtet sich an vier Hebeln aus: einer erhöhten Innovationsrate, der Entwicklung digitaler Geschäftsmodelle, einer stärkeren Ausrichtung der Kerngeschäftsfelder auf attraktive Marktsegmente sowie der Verbesserung der Kostenposition. Entlang des Programms wurden vielfältige Projekte identifiziert, in die Umsetzung gebracht, teilweise bereits abgeschlossen, und durch ein umfassendes Projektmanagement eng verfolgt. HARTMANN erzielte auch 2021, trotz der vielfältigen Corona-Herausforderungen, in den wichtigen Projekten des Transformationsprogramms den geplanten Fortschritt.

Die Corona-Pandemie verstärkte in den vergangenen zwei Jahren nochmals massiv die bestehenden Marktentwicklungen. Die Ausrichtung auf die vier Hebel des Transformationsprogramms bestätigte sich in diesem Zusammenhang. Die umgesetzten Maßnahmen hatten bereits 2021 einen sehr positiven Einfluss auf das Konzernergebnis. Ein wichtiger Erfolg für das Unternehmen und seine Beschäftigten.





Wundversorgung

Modernste Wundanalyse nutzt künstliche Intelligenz

Die Anzahl chronischer Wunden nimmt weltweit rapide zu. Aufgrund des sich gleichzeitig verschärfenden Fachkräftemangels im Gesundheitswesen gibt es aber nicht genügend Wundexperten für die betroffenen Patienten. Als eines der führenden Unternehmen auf dem Gebiet der Wundversorgung, hat es sich HARTMANN zur Aufgabe gemacht, Ärzte und Pflegekräfte bei der Analyse von Wunden noch besser zu unterstützen. Das Ergebnis: Vintens®, ein innovatives, digitales Wundmanagementsystem. Es besteht aus einem Wundscanner und einer Wundbilddatenbank, die durch künstliche Intelligenz Wundanalysen erlaubt.

Das Ergebnis kann bei der Erstellung des Gesamtpflegeplans für den Patienten berücksichtigt werden. Ärzte und Pflegekräfte sparen so wertvolle Zeit, steigern die Versorgungsqualität und mindern die Kosten der Behandlung. Die Markteinführung ist 2022 in mehreren Ländern geplant, darunter auch in Deutschland.

Desinfektion

Wettbewerbsfähigkeit in Wachstumsmarkt gestärkt

HARTMANN gelang es im ersten Jahr der Pandemie, seine Lieferketten und Kapazitäten zu sichern und kurzfristig zu erweitern, um auf die sprunghaft gestiegene Nachfrage speziell im Desinfektionsbereich zu reagieren. Das Unternehmen nutzte die damalige Situation, um Effizienz, Flexibilität und Wettbewerbsfähigkeit im Sinne der Kunden langfristig zu verbessern. Zudem investierte HARTMANN am Standort Hamburg in Produktionsanlagen und Infrastruktur zur Herstellung von Desinfektionsprodukten. Alle Umbau- und Aufrüstarbeiten wurden Ende 2021 abgeschlossen. Die neue, hochmoderne Produktionslinie läuft derzeit erfolgreich an und wird noch im ersten Halbjahr 2022 vollständig in den Produktionsbetrieb aufgenommen. Damit hat HARTMANN die Weichen in einem umkämpften, aber wachsenden Markt gestellt.

Inkontinenzmanagement

Umfangreiche Investitionen für innovative Produkte

Im Segment Inkontinenzmanagement stehen die Modernisierung von Produktionsanlagen und Infrastruktur sowie innovative Produkte im Vordergrund: In Montornés, Spanien, startete eine neue Fertigungslinie für Einweghosen (Pants) der Marke LINDOR zur Stärkung des Geschäfts auf der iberischen Halbinsel. Für Herbrechtingen, Deutschland, kündigte HARTMANN ein Investitionsvolumen von rund 40 Mio. EUR an. Dies umfasst u. a. eine neue Fertigungslinie zur Steigerung der Produktionskapazität und die Umrüstung bereits bestehender Anlagen zur Fertigung neuer, innovativer Produkte. In Lièpvre, Frankreich, zeigen die Produktionsanlagen nach ihrer Modernisierung die gruppenweit besten Ergebnisse in punkto Produktivität und Abfallreduzierung. 2022 ist die Modernisierung der Werksinfrastruktur geplant.

Desinfektion

Flächendesinfektion im Kampf gegen Bakterien und Viren

Im Kampf gegen Bakterien und Viren gehört die korrekte Desinfektion von Oberflächen in medizinischen Einrichtungen zu den wichtigsten Hygienemaßnahmen. Mit Bacillo® 30 Sensitive hat HARTMANN im Januar 2022 eine neue Produktfamilie für diesen Bereich auf den Markt gebracht. Es ist das erste von der Europäischen Stiftung für Allergieforschung ausgezeichnete professionelle Allergiker- und Asthmatiker-freundliche Flächendesinfektionsmittel. Das Produkt führt zu 60 % weniger Rückständen, ist sehr gut haut- und materialverträglich und desinfiziert eine bis zu 30 m² größere Fläche als vergleichbare Produkte.





Risikoprävention

Neues steriles Komponentenset zur Reduzierung von Infektionen

Mit einem MediSet® für das Legen von peripheren Venenkathetern (PVK) bietet HARTMANN ab 2022 eine neue Anwendung zur Infektionsprävention an. 80 % aller Patienten benötigen im Laufe eines Krankenhausaufenthaltes einen PVK. Das entspricht ca. 150 Mio. Eingriffen dieser Art pro Jahr in Europa. Allerdings: Zirka 400.000 davon führen zu Infektionen. Mit geeigneten Maßnahmenpaketen, die auch die Nutzung steriler MediSets® beinhalten, können diese um bis zu 70 % reduziert werden.

MediSets® bestehen aus vorkonfektionierten, sterilen und kundenspezifischen Komponenten. Sie reduzieren Zeit und Fehler (um mehr als 30 %) je Eingriff am Patienten und verbessern die Einhaltung von Prozessen.

Desinfektion/Risikoprävention

Unsere Mission: vom Produkt- zum Lösungsanbieter

In Deutschland erkranken jährlich mehr als 600.000 Menschen an nosokomialen Infektionen – Infektionen aus Behandlungen und Eingriffen in medizinischen Einrichtungen. Eine verbesserte Prävention könnte die Anzahl deutlich verringern. Mit „Mission: Infection Prevention“ (M: IP®) unterstützt HARTMANN seine Klinikkunden dabei, Hygieneprozesse und Präventionsmaßnahmen zu optimieren und gleichzeitig Kosten, die durch Krankenhausinfektionen entstehen, zu reduzieren. Durch das neue Angebot ergänzt HARTMANN sein Produktangebot um Gesamtlösungsangebote.

DIE LEISTUNG VON M: IP®



Digitale Tools

Moderne digitale Lösungen zur Identifizierung und Reduzierung von Risiken



Unterstützung vor Ort

Kundenbetreuung vor Ort durch unser erfahrenes Team, unterstützt durch die Expertise des HARTMANN Science Centers



Richtlinien

Evidenzbasierte und bewährte SOPs (Standard Operating Procedures) mit Richtlinien und Tipps für Best Practices



Schulungen

Trainingstools zur Unterstützung bei der Implementierung neuer Arbeitsweisen



Produktpakete

Breites Angebot an bewährten und wirksamen Produkten in den Bereichen Desinfektion, persönliche Schutzausrüstung und Wundversorgung zur Vermeidung nosokomialer Infektionen



Wundversorgung

Neuausrichtung der Produktionsstandorte schreitet voran

HARTMANN richtet seine Produktion für die Wundversorgung neu aus. Das Unternehmen investiert in Polen in einen Produktionsstandort mit moderner Infrastruktur und mehreren hocheffizienten Produktionsanlagen. Bereits 2022 sollen erste Produkte gefertigt werden. Diese Neuausrichtung wird die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens sichern und stärken. Ebenfalls Teil der Neuausrichtung ist die schrittweise Schließung des Produktionsstandorts für Wundversorgung in Heidenheim und die Verlagerung der HydroClean®-Produktion aus Neuhausen, Schweiz. Dabei ist es das Anliegen von HARTMANN, die schwierige Situation für die Mitarbeitenden soweit möglich abzumildern und viele neue Perspektiven zu eröffnen.

HARTMANN Digital

pflege.de – die führende Online-Pflegeberatung

Seit Januar 2021 ist das führende deutsche Online-Pflegeportal pflege.de Teil der HARTMANN GRUPPE. Die strategisch wichtige Akquisition erlaubt HARTMANN, den wachsenden Markt der ambulanten Pflege gezielt zu adressieren und seine digitalen Angebote zu erweitern. Die steigende Bedeutung von digitalen Informations- und Beratungsquellen adressiert pflege.de aktiv mit bedarfsgerechten Inhalten und digitalen Lösungen für ambulante Patienten und pflegende Angehörige. Das Portal bietet ihnen aktive Unterstützung und Orientierung. Auch das Geschäft mit Pflegehilfsmitteln, die einfach durch Patienten und pflegende Angehörige in einem praktischen Paket zusammengestellt werden können, hat sich positiv fortgesetzt.



HARTMANN Digital

hartmandirect.com
fokussiert auf
Endverbraucher

Mit **HARTMANN Direct**, einer modernen, digitalen Vertriebsplattform für Endverbraucher, hat das Unternehmen seine E-Commerce-Präsenz erweitert. Die Plattform spielt eine strategisch wichtige Rolle beim Ausbau des ambulanten Geschäfts, das zunehmend online stattfindet. HARTMANN Direct ermöglicht es den Kunden, jederzeit und überall bequem auf einen Großteil der HARTMANN Produkte zuzugreifen und sich schnell und gezielt mit dem Kundendienst auszutauschen. Die Vertriebsplattform wurde im Dezember 2021 erfolgreich in Frankreich eingeführt. Weitere Länder folgen 2022.

”

Durch den engen Austausch lernen wir die Endverbraucher unmittelbar kennen und können unsere Entscheidungen noch stärker an ihren Bedürfnissen und Wünschen ausrichten.“

Guido Aschieri, Leiter E-Business für Endverbraucher

”

Unser erstes Jahr mit pflege.de zeigt eine sehr positive Entwicklung und hat unsere Erwartungen mehr als übertroffen.“

Clemens Topp, Leiter Ambulant Deutschland und verantwortlich für pflege.de

Wundversorgung

Wachstumstreiber Silikon gehört die Zukunft

HARTMANN will im Bereich der modernen Wundversorgung eine europaweit führende Position einnehmen. Dabei setzt das Unternehmen auf Silikon als zukunftsweisende Technologie. Bereits heute basieren 30 bis 40 % aller Anwendungen der modernen Wundversorgung darauf. Seit 2019 hat HARTMANN gezielt Maßnahmen ergriffen, um dieses Potenzial zu nutzen:

2019: HARTMANN übernimmt einen der führenden und innovativsten europäischen Anbieter von Silikon-Technologien im Gesundheitswesen, Advanced Silicone Coating. Gemeinsam wird das Silikon-Portfolio seither stetig ausgebaut.

Das silikonbasierte Wundprodukt Zetuvit® Plus Silicone Border kommt auf den Markt. Es setzt neue Maßstäbe in der modernen Wundversorgung. 2021 folgt der Start in zehn weiteren Ländern, u. a. den USA.

2020: Am Standort Lièpvre, Frankreich entsteht eine Produktionslinie mit neuen Standards für silikonbeschichtete Wundauflagen. Damit erweitert sich das Produktportfolio.

2022: Cosmopor® Silicone, der erste sterile post-operative Wundverband mit Silikontechnologie, wird in HARTMANNs Kernmärkten eingeführt. Zielgruppen sind professionelle Anwender genauso wie Endverbraucher. In Apotheken wird es zudem im Set mit dem Fixiervlies Omnifix® Silicone und dem Wundpflaster Cosmos® Soft Silicone angeboten.





Alle Divisionen sind nun vereint in einem Gebäude (im Bild rechts) in Heidenheim tätig.

NACHHALTIGKEIT BEI HARTMANN

Nachhaltigkeitsbericht bringt alle Initiativen zusammen

Das Thema Nachhaltigkeit bestimmt die Agenda von Investoren, Gesellschaft, Politik und Industrie. Dabei geht es nicht nur um ökologische, sondern auch um soziale und ökonomische Aspekte. HARTMANN hat weltweit bereits bewiesen, nachhaltig zu handeln – sei es in der Produktion, bei Baumaßnahmen oder Produkten. Dies passt zum Anspruch unserer Kunden: Sie legen Wert auf konkrete Maßnahmen zum Umweltschutz, genauso wie unsere Geschäftspartner. Zudem verabschiedet die Politik Gesetze, die Einfluss auf das Geschäft haben.

Diese Entwicklungen sind richtig und wichtig – HARTMANN ist sich seiner Verantwortung als Teil der Gesellschaft und speziell gegenüber seinen Kunden und Mitarbeitern bewusst.



Die Mission von HARTMANN ist es zu helfen, zu pflegen und zu schützen. Als Unternehmen wollen wir der Gesellschaft dienen und Menschen mit unseren Produkten ein gutes und würdevolles Leben ermöglichen. Das beinhaltet auch den verantwortungsvollen Umgang mit verfügbaren Ressourcen.“

Stefan Grote, Mitglied des Vorstands, verantwortet den Arbeitskreis Sustainability

Die HARTMANN Tochterunternehmen KNEIPP und CMC wurden bereits mehrfach für ihr Engagement im Bereich Nachhaltigkeit ausgezeichnet.

Um seine nachhaltigkeitsrelevanten Themen und Projekte zentral zu konsolidieren und zu steuern, arbeitet HARTMANN in einem abteilungsübergreifenden Arbeitskreis unter der Leitung von Vorstand Stefan Grote. Der Arbeitskreis legt die Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens fest und veröffentlicht den Nachhaltigkeitsbericht.



Nachhaltigkeitsbericht 2021

Der **Nachhaltigkeitsbericht** behandelt die Bereiche „Umwelt“, „Produkte“, „Mitarbeiter“ und „Gesellschaft“. Er macht transparent, welche Maßnahmen in den verschiedenen Unternehmensbereichen, Standorten und Ländern bereits umgesetzt wurden und an welchen aktuell gearbeitet wird. Feststeht: HARTMANN verfolgt einen langfristigen Ansatz, der auch zukünftige Generationen berücksichtigt.

► **Verantwortung für die Umwelt**

Umweltverschmutzung (u. a. CO₂-Fußabdruck, Emissionen) und Abfall werden reduziert, Ressourcen effizient eingesetzt und ihre Lebenszyklen verlängert.

► **Verantwortung bei Produkten**

In Hinblick auf Rohstoffgewinn, Herstellung, Vertrieb und Wiederverwertung wird Nachhaltigkeit schon bei der Produktentwicklung berücksichtigt.

► **Verantwortung gegenüber Mitarbeitern**

Für Mitarbeiter wird eine gesunde Arbeitsumgebung geschaffen, damit sie langfristig motiviert und gesund bleiben.

► **Verantwortung für die Gesellschaft**

Die Lebensqualität von Verbrauchern und den Menschen an den Unternehmensstandorten soll gesteigert werden.

HARTMANN KONZERN

Gesunde Arbeitsumgebung und gezielte Mitarbeiterentwicklung

Die COVID-19-Pandemie erfordert ein besonderes Maß an Sicherheit für die Mitarbeiter. HARTMANN reagierte sofort mit Schutzmaßnahmen, stieg auf hybrides Arbeiten um, passte Schichtmodelle an, richtete Corona-Testzentren ein und erweiterte das bestehende Corona-Impfangebot.

HARTMANN engagiert sich zudem generell für eine sichere und gesunde Arbeitsumgebung für alle Mitarbeiter. Neben der selbstverständlichen Minimierung des Risikos von Arbeitsunfällen und Berufserkrankungen, stärkt das Unternehmen mit einem breiten Angebot die physische und mentale Gesundheit der Belegschaft.

Ein Beispiel dafür sind die neuen Gebäude an der Zentrale in Heidenheim: Die Arbeitsräume bieten eine hohe Flexibilität für Einzel- und Gemeinschaftsarbeit sowie Raum für Kommunikation. Das prämierte architektonische Konzept bezieht die Natur ein, so dass Mitarbeiter ihre Pausen in einer grünen Umgebung an der Brenz verbringen können.

HARTMANN setzt sich darüber hinaus für eine gesunde Balance zwischen Beruf und Privatleben ein – etwa durch unterschiedliche Arbeitszeitmodelle und Unterstützung bei der Kinderbetreuung oder Pflege. Auch nach der Pandemie können HARTMANN Mitarbeiter aus vielen Bereichen bis zu 40 % mobil arbeiten.

”

HARTMANN bietet attraktive Arbeitsbedingungen und schafft eine Atmosphäre, die das ‚Wir‘ in den Vordergrund rückt, ohne auf individuell passende Entwicklungsmöglichkeiten zu verzichten. Gemeinsam mit allen Mitarbeitern gestalten wir die Zukunft und den Erfolg von HARTMANN.“

Maximilian d’Huc, Leiter Human Resources

Erfolgreich durch Mitsprache und Entwicklung

Angesichts der Herausforderungen des Transformationsprogramms und der Corona-Pandemie setzt HARTMANN auf das hohe Engagement seiner Mitarbeiter. Konstruktives Feedback und eine positive Unternehmenskultur sind dabei essenziell und werden gefördert. Ein Beispiel ist die Mitarbeiterbefragung „VOICES of HARTMANN“, die 2021 stattfand. An der hohen Teilnehmeranzahl und den im Vergleich zu 2019 in allen Bereichen deutlich verbesserten Ergebnissen zeigt sich, dass sich die Unternehmenskultur positiv weiterentwickelt.

Unterstützt wird die dialogorientierte Kultur durch eine potenzialgerechte Förderung. Im Rahmen der sogenannten Performance Development Practices (PDP) wurde 2021 ein einheitlicher Standard für Zielvereinbarungen, Leistungsbewertungen und Entwicklungsgespräche eingeführt. Innovative Lernangebote und der nötige Freiraum zum Erwerb neuer Kompetenzen unterstützen Mitarbeiter dabei, ihre Potenziale voll auszuschöpfen und Verantwortung zu übernehmen.

Das neue Betriebsrestaurant in Heidenheim bietet Raum für den kollegialen Austausch.



HARTMANN-AKTIE

HARTMANN hält Dividendenkontinuität

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der PAUL HARTMANN AG werden der 108. Hauptversammlung am 29. April 2022 eine unveränderte Dividende von 8,00 EUR je Aktie vorschlagen. Damit ergibt sich eine Ausschüttung der Gesellschaft an die Aktionäre in Höhe von 28,4 Mio. EUR. Dieser Vorschlag orientiert sich an dem langjährigen Grundsatz der auf Kontinuität ausgerichteten Dividendenpolitik in Bezug auf das Konzernergebnis.

HARTMANN hat diese Entscheidung auf der Basis einer Mehrjahresbetrachtung getroffen. Das Unternehmen hält damit trotz des im Vergleich zum Vorjahr rückläufigen Ergebnisses an der seit gut 25 Jahren verfolgten Linie fest, die Aktionäre mit gleichbleibenden oder gesteigerten Dividenden kontinuierlich am Unternehmenserfolg zu beteiligen. Durchschnittlich stieg die Dividende in den vergangenen 25 Jahren um ca. 5% pro Jahr.

Bezogen auf den Jahresendkurs 2021 ergibt sich für den Beschlussvorschlag eine Dividendenrendite von 2,4% (Vj. 2,2%).

Anteilseigner können die Entwicklung ihrer Kapitalanlage mit dem Renditerechner auf der HARTMANN-Website verfolgen: hartmann.de/aktie

Entwicklung der HARTMANN-Aktie

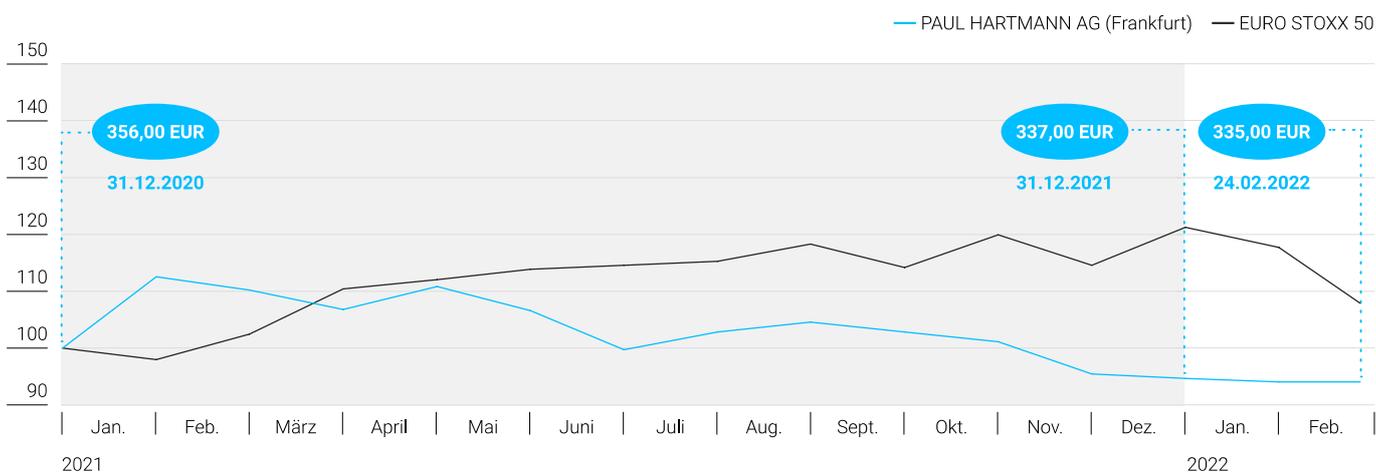
Nach einem Jahresendkurs von 356 EUR in 2020 stieg der Wert der HARTMANN-Aktie bis zum Jahreshöchstkurs am 14. Januar auf 416 EUR. Im weiteren Jahresverlauf fiel der Kurs mit zwischenzeitlichen Erholungsphasen im April, Juli und August, bis er ab Mitte November unter dem Niveau des Jahresanfangs lag. Das Jahrestief erreichte die Aktie mit einem Schlusskurs von 330 EUR am 27., 28. und 29. Dezember. Der Jahresendkurs 2021 lag mit 337 EUR um 19 EUR unter dem Jahresendkurs 2020, jedoch deutlich über demjenigen von 2018 und 2019.

Die Entwicklung der HARTMANN-Aktie ist vor dem Hintergrund der negativen Effekte der Pandemie und der abgeebbten coronabedingten Sonderkonjunktur des Vorjahres zu betrachten. Die in Relation zum Vergleichsindex EURO STOXX 50 schwächere Kursentwicklung spiegelt die prognostizierte rückläufige Geschäftsentwicklung des Jahres 2021 sowie den bereits kommunizierten Ausblick für das Jahr 2022 wider.

Das Handelsvolumen des Berichtsjahres war gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert und im Verhältnis zum Grundkapital der PAUL HARTMANN AG auf niedrigem Niveau. Darin sieht das Unternehmen einen Beleg für einen stabilen Aktionärskreis mit langfristigem Anlagehorizont. Auch 2021 lag das Handelsvolumen der HARTMANN-Aktie an der auf Privatanleger spezialisierten Wertpapierbörse Tradegate Exchange über dem der an der Wertpapierbörse Frankfurt gehandelten Papiere.

ENTWICKLUNG DER HARTMANN-AKTIE IM VERGLEICH ZUM EURO STOXX 50

Monatsschlusskurse indexiert, 31. Dezember 2020 = 100 Prozent



Virtuelle Hauptversammlung und Online-Services

Die PAUL HARTMANN AG hielt ihre 107. ordentliche Hauptversammlung am 30. April 2021 erneut virtuell ab. Die gesetzliche Möglichkeit dafür wurde aufgrund der anhaltenden Pandemie verlängert. Mehr als 200 Teilnehmer verfolgten die Live-Übertragung der zweiten virtuellen Hauptversammlung im Aktionärsportal.

Zum Zeitpunkt der Abstimmung waren unter Berücksichtigung der Briefwahlstimmen rund 2,8 Mio. Aktien und damit rund 79% des eingetragenen Grundkapitals in der Versammlung vertreten. Die Aktionäre haben allen zur Beschlussfassung vorgelegten Tagesordnungspunkten mit beeindruckenden Mehrheiten von rund 99% zugestimmt. Das eindeutige Abstimmungsverhalten unterstreicht das Vertrauen der Aktionäre in die Unternehmensführung und den mit dem strategischen Transformationsprogramm eingeschlagenen Weg.

Auch in diesem Jahr dient das Aktionärsportal als elektronische Plattform zur Durchführung der Hauptversammlung. Aktionäre haben im Aktionärsportal u.a. die Möglichkeit, sich zur Hauptversammlung anzumelden und ihre Stimme digital abzugeben. Eine Registrierung für den elektronischen Hauptversammlungs-Einladungsprozess und die elektronische Quartalskommunikation erfolgt ebenfalls über das Portal.

Das Aktionärsportal ist direkt über folgenden Link erreichbar: hartmann.de/portal

PAUL HARTMANN AG ist keine börsennotierte Gesellschaft im Sinne des Aktiengesetzes

Die HARTMANN-Aktie ist in den Handel des Open Market an der Frankfurter Wertpapierbörse einbezogen. Die PAUL HARTMANN AG ist keine börsennotierte Gesellschaft im Sinne von §3 Absatz 2 Aktiengesetz und die HARTMANN-Aktie wird nicht an einem organisierten Markt im Sinne des §2 Absatz 11 Wertpapierhandelsgesetz gehandelt.

BASISINFORMATIONEN ZUR HARTMANN-AKTIE

WKN	747404
ISIN	DE0007474041
Handelsplatz	Wertpapierbörse Frankfurt
Segment	Open Market
Aktienart	Girosammelverwahrte Namensstückaktien
Grundkapital	91,3 Mio. EUR
Anzahl Aktien	3.572.424 Stück, davon 20.682 Stück eigene Aktien

WERTENTWICKLUNG UND KENNZAHLEN DER HARTMANN-AKTIE

in EUR	2017	2018	2019	2020	2021
Jahresendkurs	415,00	292,00	282,00	356,00	337,00
Kursentwicklung	24,00	-123,00	-10,00	74,00	-19,00
Dividendenzufluss	7,00	7,00	7,00	7,00	8,00
Wertentwicklung ¹	31,00	-116,00	-3,00	81,00	-11,00
Gesamtrendite in % ²	7,9	-28,0	-1,0	28,7	-3,1
Dividende je Aktie	7,00	7,00	7,00	8,00	8,00 ³
Ergebnis je Aktie	24,86	22,25	16,41	29,98	26,66
Cash-Flow je Aktie	47,43	43,86	53,46	76,87	49,18
Eigenkapital je Aktie	239,33	258,41	261,00	272,46	305,95
Höchster Börsenkurs ⁴	451,90	414,00	336,00	360,00	416,00
Niedrigster Börsenkurs ⁴	391,25	292,00	282,00	268,00	330,00
Anzahl Aktien (Jahresende) in Mio. Stück	3,572	3,572	3,572	3,572	3,572
Marktkapitalisierung in Mio. EUR	1.482,6	1.043,1	1.007,4	1.271,8	1.203,9
Ausschüttungssumme in Mio. EUR	24,9	24,9	24,9	28,4	28,4 ³
Kurs-Gewinn-Verhältnis	16,7	13,1	17,2	11,9	12,6
Dividendenrendite in %	1,7	2,4	2,5	2,2	2,4 ³

¹ Summe aus Dividendenzufluss und Kursentwicklung

² Bezogen auf den Vorjahresendkurs

³ Entspricht dem Dividendenvorschlag

⁴ Schlusskurse im Open Market der Frankfurter Wertpapierbörse

DIE HARTMANN GRUPPE WELTWEIT



● Sitz einer HARTMANN-Konzerngesellschaft
● Hauptsitz der PAUL HARTMANN AG, Paul-Hartmann-Straße 12, 89522 Heidenheim

Konzernlagebericht

für das Geschäftsjahr 2021

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Geschäftsaktivitäten im Überblick

Die HARTMANN GRUPPE ist einer der führenden europäischen Anbieter von Systemlösungen für Medizin und Pflege sowie unterstützenden Dienstleistungen. Konsumentennahe medizinische Sortimente sowie Pflege- und Kosmetikprodukte ergänzen das Kernportfolio.

Entsprechend der internen Steuerung weist HARTMANN seine Aktivitäten in Geschäftssegmenten und Divisionen aus. Deren Benennung wurde zum 1. Januar 2022 teilweise angepasst. Die übergeordneten Segmente sind nach den Schwerpunkten in „Wundversorgung“, „Inkontinenzmanagement“, „Infektionsmanagement“ und „Komplementäre Divisionen der Gruppe“ gegliedert.

Im Segment Wundversorgung konzentriert sich HARTMANN auf Verbandsmaterialien und Lösungen zur Wundheilung. Dabei bietet HARTMANN ein breites Spektrum an traditionellen und modernen Wundaufgaben. Letztere beinhalten u. a. eine neue Reihe silikonbeschichteter, hautschonender Wundaufgaben, die superabsorbierenden Kompressen der Zetuvit® Plus-Familie, die postoperativen Wundverbände von Cosmopor® sowie das etablierte Behandlungskonzept HydroTherapy. Im Bereich der traditionellen Wundversorgung ist HARTMANN marktführend in Europa.

Im Segment Inkontinenzmanagement liegt der Schwerpunkt auf körpernahen aufsaugenden Produkten für unterschiedliche Schweregrade der Inkontinenz. Hierzu zählen u. a. MoliCare® Mobile und MoliCare® Elastic. In dieses Segment fallen außerdem Produkte für Patientenhygiene und speziell auf Inkontinenz abgestimmte Hautpflege.

Das Segment Infektionsmanagement umfasst die Divisionen Risikoprävention und Desinfektion. In der Risikoprävention führt das Unternehmen neben kundenspezifischen, sterilen Komponenten-Sets und Untersuchungshandschuhen ein breites Produktportfolio für den OP-Bedarf. Letzteres beinhaltet u. a. Einweginstrumente, Bekleidungs- und Abdeckmaterialien. In der Division Desinfektion entwickelt und produziert HARTMANN Produkte zur Hände- und Flächendesinfektion zum Schutz vor Infektionskrankheiten. Hierzu zählt das mehrfach als Marke des Jahrhunderts ausgezeichnete Desinfektionsmittel Sterillium®. Sterillium® Protect & Care ist auch für Endverbraucher erhältlich.

Zum Segment Komplementäre Divisionen der Gruppe gehören die Konzerngesellschaften KNEIPP, CMC und KOB. Unter dem Markenkern „Glück, das wirkt“ vermarktet die KNEIPP-Gruppe Körperpflegeprodukte, Nahrungsergänzungsmittel und pflanzliche Arzneimittel. Über die CMC-Gruppe werden hauptsächlich Handelsmarken in den Bereichen Cotton/Cosmetic, Medical, Baby und Home Care vertrieben. Die KOB-Gruppe ist Experte für medizinische Textilien und Binden.

HARTMANN GRUPPE weltweit

Die Firmengeschichte von HARTMANN reicht mehr als 200 Jahre zurück. Heute ist das Unternehmen, wesentlich im europäischen Markt, einer der führenden Anbieter. Weltweit verfügt HARTMANN in 36 Ländern über eigene Gesellschaften. HARTMANN produziert und vertreibt sein vielfältiges Produkt- und Serviceportfolio an Dienstleister in mehr als 130 Ländern. Die 2021 neu strukturierten Vertriebsregionen sind in der Finanzberichterstattung gegliedert in den Heimatmarkt Deutschland, EMEA (Europa ohne Deutschland, Mittlerer Osten, Afrika), Americas und APAC (Asien, pazifischer Raum). Die bedeutendsten Produktionsstandorte befinden sich in Deutschland, Frankreich, Spanien, Tschechien und der Schweiz sowie in Russland, Indien und der Türkei. Darüber hinaus errichtet HARTMANN seit Oktober 2021 ein neues Werk für Wundversorgungsprodukte in Polen.

Kundenzentrierte globale Organisationsstruktur

Die Organisationsstruktur von HARTMANN ermöglicht eine zielgruppenspezifische und kundennahe Gestaltung des Produkt- und Serviceportfolios. Dies fördert nachhaltiges Wachstum.

Die Konzernaktivitäten werden durch die PAUL HARTMANN AG und deren Funktionsbereiche gesteuert. Der Vorstand bestimmt die Konzernstrategie und übernimmt die Steuerung der Divisionen, Funktionen, Regionen und Gesellschaften. Die Divisionen legen das Produkt- und Dienstleistungsportfolio fest. Seit 2021 koordinieren sie zudem die Produktionsaktivitäten ihres Bereiches. Generell wurden geschäftsnahe Funktionsbereiche strukturell noch stärker an den Divisionen ausgerichtet.

Kundensegmente und Vertriebskanäle

Den Schwerpunkt der medizinischen Sortimente bilden zum einen Systemangebote für professionelle Anwender in Kliniken, Arztpraxen, Apotheken, Pflege- und Altenheimen und im Sanitätsfachhandel, zum anderen Produkte für die häusliche Pflege. Das Portfolio von HARTMANN basiert auf fundiertem medizinischem Wissen, langjähriger Erfahrung und einem tiefen Verständnis für die Bedürfnisse, Anforderungen und Arbeitsabläufe der unterschiedlichen Kunden. Um die umfassende und kostengünstige Versorgung mit Medizin- und Pflegeprodukten sicherzustellen, kooperiert HARTMANN mit den Trägern der Gesundheitssysteme, dem Sanitätsfachhandel und Apotheken.

Zusätzlich zu den medizinischen Sortimenten für professionelle Zielgruppen führt HARTMANN Medizin- und Pflegesortimente für Endverbraucher, die das Unternehmen vorrangig über Apotheken, den Sanitätsfachhandel, Online-Kanäle und vereinzelt über Drogerien vertreibt. Damit trägt HARTMANN der gestiegenen Bedeutung des Markts für Selbstzahler Rechnung.

Strategischer Fokus

HARTMANN hat 2019 die Strategie zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Sicherung einer führenden Marktposition in den drei Kernsegmenten Wundversorgung, Inkontinenz- und Infektionsmanagement neu definiert und für deren Umsetzung ein Transformationsprogramm begonnen.

Mit der Strategie greift HARTMANN die Herausforderungen und Opportunitäten der Märkte auf. Der strukturelle Wandel der Gesundheitsmärkte ist neben dem demografischen Wandel bestimmt von einem wachsenden Druck auf öffentliche Gesundheitsbudgets, einem zunehmenden Wettbewerbs- und Preisdruck, Konsolidierungen sowie erhöhten regulatorischen Anforderungen. Diese Trends werden durch die Corona-Pandemie teilweise verstärkt. Mit der konsequenten Umsetzung der Strategie stärkt HARTMANN seine Marktposition und schafft die Voraussetzungen dafür, die Chancen der Branchentransformation zum Vorteil für Kunden, Aktionäre und Mitarbeiter zu nutzen.

Die Strategie verfolgt im Wesentlichen vier Ziele: Diese sind eine erhöhte Innovationsrate, eine signifikante Verbesserung der Kostenposition entlang der gesamten Wertschöpfungskette, die Entwicklung digitaler Services und Geschäftsmodelle sowie eine wesentlich stärkere Ausrichtung der Kerngeschäftsfelder auf attraktive Marktsegmente mittels gezielter Investitionen. Mit der 2021 umgesetzten Akquisition des führenden deutschen Onlinepflegeportals *pflege.de* greift HARTMANN zwei strategische Ziele auf, das der digitalen Services und das der Ausrichtung auf attraktive Marktsegmente.

Obwohl Kostensenkungen einen Fokus bilden, investiert das Unternehmen gezielt im Sinne eines langfristig profitablen Wachstums. Hierfür nimmt HARTMANN vorübergehende Ergebnisbeeinträchtigungen in Kauf.

Im Segment der Wundversorgung hat sich HARTMANN das Ziel gesetzt, seine Marktposition als einer der führenden Anbieter von traditionellen Verbandstoffen zu festigen und die Position im Bereich moderner Wundversorgung weiter auszubauen. Dabei setzt das Unternehmen auf Silikon als zukunftsweisende Technologie. Die Akquisition des Silikon-Spezialisten *Advanced Silicone Coating S.A.S.*, die Investition in neue Maschinen für silikonbeschichtete Wundaufgaben sowie eine Reihe von Produkteinführungen unterstreichen diesen Anspruch. Darüber hinaus bringt HARTMANN 2022 ein innovatives, auf künstlicher Intelligenz basierendes System zur Wundanalyse auf den Markt.

Im Segment Inkontinenzmanagement möchte HARTMANN im Kerngeschäft mit Pflegeeinrichtungen ebenso wie in der häuslichen Versorgung und dem wachsenden Markt der selbstzahlenden Endverbraucher nachhaltig wachsen. Das Unternehmen setzt dabei auf digitale Geschäftsmodelle, die Modernisierung

von Infrastruktur und Produktionsanlagen sowie Produktinnovationen. Dem in diesem Segment besonders hohen Kostendruck begegnet HARTMANN mit einer Vielzahl von Kostenmaßnahmen.

Im Segment Infektionsmanagement nimmt HARTMANN aufgrund seines umfangreichen Lösungs- und Produktportfolios eine führende Rolle bei der Infektionsprävention und der Krankenhaushygiene ein. Um diese Rolle europaweit auszubauen, arbeitet HARTMANN u. a. eng mit Kliniken und Hygieneinstituten zusammen. Ein Ergebnis aus dieser Zusammenarbeit ist die Initiative *Mission: Infection Prevention*. Mit ihr unterstützt HARTMANN seine klinischen Kunden bei der Optimierung von Hygieneprozessen und Präventionsmaßnahmen.

Darüber hinaus setzt die Division Risikoprävention verstärkt auf Lösungen, die sich an den Kundenanforderungen bei der Prozessoptimierung von Operationen und Behandlungen im stationären und ambulanten Bereich ausrichten.

Die Division Desinfektion legt den Fokus auf den klinischen Sektor, intensiviert aber darüber hinaus die Zusammenarbeit mit Apotheken. Ziel ist es, die Chancen, die sich durch ein gestiegenes Hygienebewusstsein der Endverbraucher ergeben, zu nutzen. Zudem steigern neue, moderne Produktionsanlagen und Gebäude am Standort Hamburg die Produktionskapazität und die Produktivität der Division.

Produktentwicklung für effiziente und effektive Lösungen

In Summe wendete das Unternehmen im Berichtsjahr 94,9 Mio. EUR (2020: 89,3 Mio. EUR) für Forschung und Entwicklung auf. Die Produktentwicklung zielt darauf ab, Kundenmehrwerte in den folgenden Kategorien zu schaffen: Klinische, operative (Arbeitsabläufe), geschäftliche, Patienten- oder Umweltschutzmehrwerte. HARTMANN bietet Lösungen, die sich nach modernsten medizinischen Standards in der Patientenversorgung richten und gleichzeitig den Forderungen nach Kosteneffizienz in den Gesundheitssystemen gerecht werden.

Um den Marktanforderungen bestmöglich gerecht zu werden, setzt HARTMANN auf ein breit gefächertes, internationales Kompetenznetzwerk und arbeitet dabei eng mit seinen Kunden in Medizin und Pflege zusammen, um ihre Bedürfnisse hinsichtlich der Entwicklung von Produkteigenschaften und -anwendungen zu verstehen. Darüber hinaus steht das Unternehmen mit führenden Forschungs- und Gesundheitseinrichtungen in engem Austausch, um in seinen Technologiefeldern richtungsweisende Lösungen zu erarbeiten und zu erproben.

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Deutschland: Corona-Pandemie bremst Wirtschaft weiterhin

Die deutsche Wirtschaft ist gemäß der amtlichen Schätzung des Statistischen Bundesamts im Jahr 2021 um 2,8% gewachsen. Die Corona-Pandemie, Lieferengpässe und gestiegene Energie- und Rohstoffpreise waren die größten Belastungsfaktoren.

Für Europa rechnet die EU-Kommission 2021 mit einem Anstieg der Wirtschaftsleistung um 5%. Die US-Notenbank erwartet für die USA ein Wachstum von 5,5%. Der IWF geht von einem Wachstum der Weltwirtschaft von 5,9% aus.

Rohstoffpreise mit historischem Preisanstieg

Rohstoffe haben sich im Jahr 2021 massiv verteuert. Der Rohölpreis der Sorte Brent stieg im Jahresverlauf um über 50% an. Laut Statistischem Bundesamt lag der Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte in Deutschland im November 2021 um 19,2% über dem Vorjahreswert. Das ist der höchste Anstieg gegenüber dem Vorjahresmonat seit November 1951.

Die Corona-Pandemie und Unterbrechungen der globalen Lieferketten sorgten bei den für HARTMANN wichtigen Rohstoffen für erhebliche Steigerungen der Weltmarktpreise: Der Preis für Flusen Zellstoff stieg um 40%. Polymere wie Polyethylen und Polypropylen verzeichneten einen Anstieg zwischen 60 und 75%. Der Baumwollpreis legte auf Jahressicht um 52% zu.

Markt für Medizinprodukte attraktiv, aber unter Druck

Die demographische Entwicklung vieler westlicher Staaten führt zu einer höheren Anzahl älterer und gleichzeitig an mehreren Krankheiten leidenden Menschen. Dadurch steigt der Bedarf an Gesundheitsleistungen. Nach Angaben des Marktdatenanbieters Global Data wuchs der Weltmarkt für Medizinprodukte im Jahr 2021 mit 8,1% erneut deutlich und erzielte ein Volumen von 519 Mrd. USD. Dies unterstreicht die grundsätzliche Attraktivität der Branche.

Die Wachstumsschwerpunkte standen jedoch wie bereits im Vorjahr auch 2021 stark unter dem Einfluss der Corona-Pandemie. Die meisten europäischen Länder erlebten 2021 mindestens zwei Pandemiewellen. Bei einigen Produktkategorien wie Desinfektionsmitteln und Schutzprodukten kam es nach den Nachfragespitzen im Vorjahr zu negativen Wachstumsraten. Andere Kategorien erzielten aufgrund der nach wie vor geringen Bettenbelegung in medizinischen Einrichtungen bestenfalls stabile Wachstumsraten. Die Wundversorgung wiederum profitierte von einem schrittweisen Anstieg an Operationen.

Parallel zu der Erholung der Operationszahlen zeigen Analysen des Instituts für das Entgeltsystem im Krankenhaus, dass sich der Trend der Verschiebung von stationären hin zu ambulanten Behandlungen 2021 fortgesetzt hat.

Die Branchenkonjunktur wurde zusätzlich gehemmt durch den stetig zunehmenden Zulassungs- und Bürokratieaufwand in Zusammenhang mit der EU-Medizinprodukteverordnung (MDR). Laut Spectaris, dem Deutschen Industrieverband für Medizintechnik, bringt er viele Unternehmen an ihre Belastungsgrenzen und schadet der Innovationskraft der Branche massiv.

Personalmangel verstärkt Digitalisierungsbedarf

Die sich fortsetzende Pandemie hat den Mangel an Pflegepersonal in Pflegeeinrichtungen und Krankenhäusern 2021 weiter in den Fokus gerückt: Das ohnehin knappe Personal musste zahlreiche Zusatzstunden leisten und die Möglichkeit, die Pflege nach eigenem Ermessen zu gestalten, entfiel. Corona-Infektionen und Isolationen verschärfen die Situation zudem.

Gerade vor diesem Hintergrund besteht ein großer Bedarf an innovativen digitalen Ansätzen, die Pflegebedürftigen und Patienten mehr Selbstständigkeit und Sicherheit ermöglichen und gleichzeitig die Pflegekräfte entlasten. Parallel dazu haben die Auswirkungen der Corona-Pandemie die Digitalisierung vorangetrieben und dafür gesorgt, dass Medizintechnik-Unternehmen verstärkt in die Entwicklung digitaler Prozesse und Produkte investieren.

Erholung bei Wundversorgungsprodukten

Das Marktanalyse-Unternehmen SmartTRAK verzeichnete 2021 aufgrund der schrittweise gestiegenen Operationszahlen eine Erholung auf dem Markt für Wundversorgungsprodukte. Das globale Marktvolumen stieg 2021 um 10,6%, nachdem es im Vorjahr um 3,2% gesunken war. Die Umsätze mit modernen Wundversorgungsprodukten erhöhten sich um 12,7% auf knapp 7,3 Mrd. EUR.

Die Menge der verordneten Wundversorgungsprodukte stieg im Vergleich zum Vorjahr auch im ambulanten Bereich. Allein in Deutschland sind nach Angaben des Bundesverbandes Medizintechnik (BVMed) mehr als 2,7 Mio. Menschen auf eine Versorgung mit erstattungsfähigen Verbandmitteln angewiesen. Beispielsweise ist bei chronischen Wunden der Einsatz von hochmodernen Verbandmitteln erforderlich.

Unabhängig von der Nachfrageentwicklung standen Wundversorgungsprodukte 2021 erneut unter spürbarem Preisdruck: In Europa stiegen nationale Gesundheitsbehörden vermehrt auf günstigere Verbandstoffalternativen um. Der Preisdruck in den klassischen Ausschreibungsmärkten nimmt kontinuierlich zu und bei neuen Ausschreibungen liegt der Fokus vermehrt auf der Erfüllung von Mindestanforderungen.

Selbstzahlermarkt für Inkontinenzprodukte gewinnt an Bedeutung

Die Bettenbelegung in Krankenhäusern und Pflegeheimen lag pandemiebedingt erneut auf einem niedrigen Niveau. Nach eigener Einschätzung reichte die leichte Erholung im zweiten Halbjahr nicht aus, um die Einbußen der Hersteller von Inkontinenzprodukten beim Umsatz mit Großkunden auszugleichen.

Online-Apotheken verzeichneten ein hohes Umsatzwachstum. Der Anteil der Online-Umsätze in Deutschland wuchs laut Marktforschungsunternehmen IQVIA bis Juni 2021 um 9% auf 12% des Apothekengesamtumsatzes. In Frankreich stieg der Online-Umsatz im selben Zeitraum um 57% und erreichte damit einen Marktanteil von 2%. Den höchsten Online-Anteil verzeichnet die Tschechische Republik mit einem Wachstum von 41% auf einen Marktanteil von 14%.

Die Unternehmensberatung Price Hanna Consultants sieht Deutschland innerhalb Europas nach wie vor als größten Absatzmarkt für absorbierende Inkontinenzprodukte. Danach folgen Frankreich und Italien. Insgesamt wächst im Inkontinenzmarkt das Potential für Selbstzahler, während die Erstattungsmodelle zunehmend unprofitabler werden. In Deutschland beispielsweise hat die Bundesregierung im Juni 2021 die Erstattungssätze gesenkt und damit das Zuzahlungs- und Selbstzahlpotenzial für Inkontinenzprodukte weiter erhöht. Im französischen Apothekenmarkt für absorbierende Inkontinenzprodukte sind mit 98% bereits die meisten Verbraucher Selbstzahler.

Pandemie rückt Infektionsmanagement in den Blickpunkt

Bei Desinfektions- und Barriere-Produkten zum Schutz vor Infektionen bestand gegenüber den Jahren vor der Pandemie ein grundsätzlich verbreiteter Markt. Nach der sehr hohen Nachfrage im Vorjahr hat die Corona-Pandemie auch 2021 weltweit dafür gesorgt, dass Fachkräfte, Patienten und Endkonsumenten Hygiene- und Infektionsrisiken besonders im Blick hatten. Die Verbrauchsanalyse VuMA beziffert den Anteil der Deutschen ab 14 Jahre, die 2021 täglich Desinfektionsmittel verwendeten, auf rund 6,9 Mio. Personen. Dies entspricht einem

Anstieg von mehr als 300% gegenüber dem Vorjahr. Im institutionellen Markt erwiesen sich vor allem Flächendesinfektionsmittel im Bereich der Desinfektion und Untersuchungshandschuhe im Bereich der Schutzmaterialien als positive Treiber.

Zwar ist der Verbrauch von Produkten aus diesen Bereichen weiter gestiegen, die Nachfragespitzen von 2020 wurden aufgrund hoher Bevorratungsstände jedoch nicht mehr erreicht. Die bedeutendsten europäischen Märkte waren im Jahr 2021 Deutschland, Spanien und Frankreich.

Eine Herausforderung für die Gesundheitssysteme stellte auch im Jahr 2021 die nach wie vor hohe Zahl an nosokomialen Infektionen dar. Laut BARMER-Krankenhausreport infizieren sich jährlich bis zu 600.000 Patienten in deutschen Krankenhäusern damit. Bis zu 15.000 Betroffene sterben daran. Das Risiko, sich während eines Krankenhausaufenthalts eine nosokomiale Infektion zuzuziehen, hat während der Corona-Pandemie sogar noch zugenommen. Gründe dafür sind u. a. die Zunahme an Patienten, die neben einer Grunderkrankung weitere Erkrankungen aufweisen, längere Krankenhausaufenthalte aber auch eine geringere Einhaltung von Maßnahmen zur Infektionsprävention, die oft mit einer höheren Arbeitsbelastung des Personals zusammenhängen.

Akquisitionen bewegen den Markt

Die Unternehmensberatung PwC weist darauf hin, dass 2021 ein Rekordjahr für Firmenübernahmen in der Gesundheitsbranche war. Gründe sind niedrige Zinsen und die für 2022 erwartete Verbesserung des globalen Wirtschaftswachstums. Zusätzlich müssen Unternehmen große Skaleneffekte realisieren, um dem steigenden Kostendruck in den Gesundheitssystemen entgegenzuwirken. Diese Rahmenbedingungen sorgten für eine steigende Zahl an Akquisitionen und damit für Bewegungen bei den Marktteilnehmern. Die Unternehmenskäufe und -beteiligungen dienen als Wachstumstreiber bzw. für einen schnellen Einstieg in neue Technologien. Die Akquisitionen müssen jedoch aktuell mit historisch hohen Preisen bezahlt werden.

HARTMANN führender Anbieter im Bereich Medizin und Pflege

Der Global Industry Classification Standard (GICS) ist eine international angewandte Taxonomie von Industriesegmenten, die Unternehmen nach Umsatz listet. Im Jahr 2021 konnte HARTMANN unter den 885 im Segment „Ausstattungen und Produkte für das Gesundheitswesen“ gelisteten Unternehmen unverändert seine führende Rolle behaupten.

ERTRAGSLAGE

Corona-Pandemie prägt erneut den Geschäftsverlauf

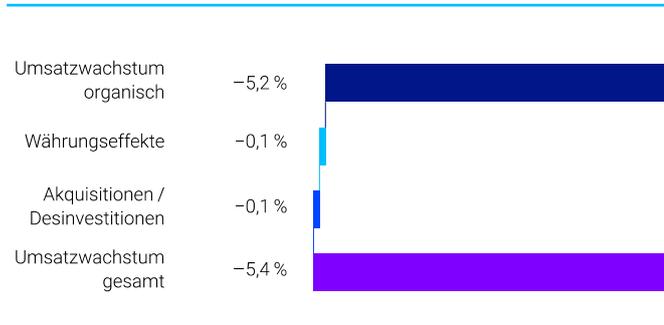
Die weltweite Pandemie hatte im Berichtsjahr erneut deutliche Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung der HARTMANN GRUPPE. Mit seinem Transformationsprogramm stellt sich HARTMANN als ein führender europäischer Anbieter von Systemlösungen für Medizin und Pflege den Herausforderungen und Chancen des Gesundheitsmarktes.

Moderater Umsatzrückgang 2021

In der Ertragslage machte sich das Abebben der coronabedingten Sonderkonjunktur bei Desinfektionsmitteln und Schutzkleidung bemerkbar. Zurück blieb ein pandemiebedingt reduzierter Markt mit einer nach wie vor geringen Bettenauslastung in medizinischen Einrichtungen und einem nur schrittweisen Anstieg von Operationszahlen sowie Arzt- und Apothekenbesuchen. Hinzukamen deutlich gestiegene Material- und Transportkosten. Das strategische Transformationsprogramm hingegen zeigte einen sehr positiven Einfluss auf das Konzernergebnis.

EINFLUSSGRÖSSEN AUF DAS UMSATZWACHSTUM DER HARTMANN GRUPPE

im Jahr 2021 in Prozent



Zur Steuerung des Wachstums der Umsatzerlöse und im Sinne einer transparenten Kommunikation verwendet HARTMANN das organische Umsatzwachstum als zentrale Bewertungskennzahl für die Umsatzentwicklung. Insgesamt verzeichnete die HARTMANN GRUPPE im Berichtsjahr einen moderaten organischen Umsatzrückgang um -5,2%. Dieser entspricht den Erwartungen für das Jahr 2021.

Über alle Geschäftssegmente hinweg lag der Konzernumsatz der HARTMANN GRUPPE 2021 bei 2.301,8 Mio. EUR. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem moderaten Rückgang um -5,4%. Dabei wirkten sich Akquisitionen/Desinvestitionen ebenso wie Währungseffekte mit jeweils -0,1% leicht negativ auf das Gesamtwachstum der HARTMANN GRUPPE aus.

Erwarteter Rückgang beim bereinigten EBITDA

Im Zuge des 2019 gestarteten Transformationsprogramms tätigt die HARTMANN GRUPPE signifikante Investitionen. Vor diesem Hintergrund dient das bereinigte EBITDA seit 2020 als zentrale Steuergröße für die Ertragsentwicklung der HARTMANN GRUPPE. Die Bewertungskennzahl zeigt das EBIT vor Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, Wertminderungen/Wertaufholungen sowie Anpassungen beim Ergebnis und bildet damit die operative Geschäftsentwicklung ab. Die Anpassungen beim Ergebnis beziehen sich dabei auf die Kategorien Restrukturierungsaufwendungen, Gewinne bzw. Verluste aus Desinvestitionen und akquisitionsbezogene Aufwendungen sowie sonstige Anpassungen.

Das bereinigte EBITDA belief sich 2021 auf 240,6 Mio. EUR verglichen mit 292,4 Mio. EUR im Vorjahr und lag damit im Rahmen der Erwartungen des im Geschäftsbericht 2020 veröffentlichten Prognosekorridors. Die bereinigte EBITDA-Rendite sank von 12,0% im Jahr 2020 auf 10,5% im Berichtsjahr.

Im Geschäftsjahr 2021 verzeichnete HARTMANN Anpassungen beim operativen Ergebnis. Im Zuge der strategischen Fokussierung entstanden Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 12 Mio. EUR, die im Wesentlichen durch die Verlagerung der Produktion im Segment Wundversorgung nach Polen angefallen sind. Diesen Aufwendungen standen Erträge bei den Sonstigen Anpassungen in Höhe von 4,3 Mio. EUR gegenüber, die im Wesentlichen aus pandemiebedingten Sonderumsätzen entstanden sind.

Das EBITDA der HARTMANN GRUPPE belief sich damit auf 232,9 Mio. EUR. Das Finanzergebnis der HARTMANN GRUPPE verbesserte sich von -3,4 Mio. EUR im Jahr 2020 auf -0,2 Mio. EUR im Jahr 2021. Der Aufwand für Ertragsteuern betrug im Berichtszeitraum 38,1 Mio. EUR, während er 2020 bei 46,9 Mio. gelegen hatte. Die Steuerquote reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,1%. Das Konzernergebnis ist gegenüber dem Vorjahr um 15,8 Mio. EUR auf 97,1 Mio. EUR zurückgegangen.

Erholung im Segment Wundversorgung

Das Segment Wundversorgung erzielte im Geschäftsjahr 2021 Umsatzerlöse in Höhe von 492,4 Mio. EUR und damit ein organisches Wachstum von 9,7% gegenüber dem Vorjahr. Nach dem pandemiebedingten Einbruch des Vorjahres war besonders im Laufe des zweiten Halbjahres 2021 ein schrittweiser Anstieg von Operationszahlen sowie Arzt- und Apothekenbesuchen erkennbar. Diese erreichten jedoch noch nicht das Niveau von vor der Pandemie.

Das Umsatzwachstum wurde vor allem durch zweistellige Wachstumsraten bei modernen Wundprodukten vorangetrieben. Treiber waren hier insbesondere die Sortimente der superabsorbierenden und silikonbeschichteten Produkte. Auch die gute Entwicklung bei traditionellen Wundprodukten und den Vivano®-Produkten zur Unterdruck-Wundtherapie leistete einen Beitrag zum Umsatzwachstum.

Infolge der Geschäftserholung und einer dadurch deutlich höheren Umsatzbasis im Vergleich zum Vorjahr konnte das Segment Wundversorgung das bereinigte EBITDA um 27,2 Mio. EUR auf 87,4 Mio. EUR steigern.

Inkontinenzmanagement auf Vorjahresniveau

Im Segment Inkontinenzmanagement lagen die Umsatzerlöse mit 681,1 Mio. EUR unter Vorjahresniveau. Die organische Umsatzentwicklung war mit -1,8% leicht rückläufig.

Die Entwicklung begründet sich einerseits durch die noch immer geringe Bettenauslastung in medizinischen Einrichtungen, die damit verbundene verhaltene Nachfrage nach Inkontinenzprodukten sowie den Ausstieg aus unrentablen Geschäften. Andererseits verzeichnete das Segment zweistellige Wachstumsraten bei Elastic Slips sowie geschlechtsspezifischen Pants und entwickelte sich auch im Bereich der Hautpflegeprodukte positiv.

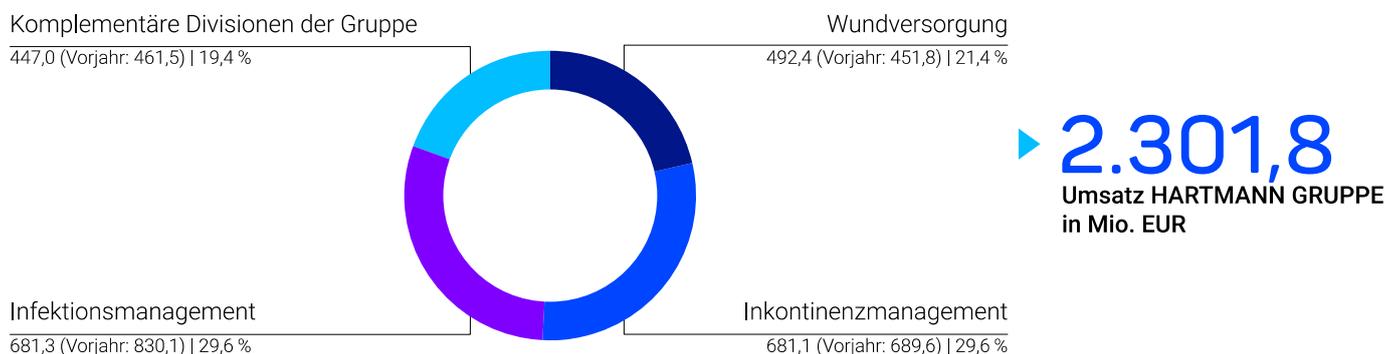
Das bereinigte EBITDA im Segment Inkontinenzmanagement lag im Berichtsjahr mit 76,6 Mio. EUR um 23,5 Mio. EUR über dem Vorjahr. Die deutliche Steigerung basiert hauptsächlich auf der Modernisierung und Optimierung von Produktionsanlagen sowie einem profitableren Produkt- und Kundenmix.

Ende der Sonderkonjunktur im Infektionsmanagement

Das Segment Infektionsmanagement verzeichnete einen Umsatz von 681,3 Mio. EUR. Dies entspricht einem starken organischen Umsatzrückgang von -19,3%. Die Ursachen liegen im Abebben der pandemiebedingten Sonderkonjunktur des Jahres 2020. Vor dem Hintergrund hoher Lagerbestände bei den Kunden ist die Nachfrage nach Hände- und Flächendesinfektionsmitteln ebenso zurückgegangen wie die nach Schutzkleidung. Lediglich Untersuchungshandschuhe erfuhren Umsatzspitzen. Die Nachfrage nach anderen Teilen des Sortiments wie Tüchern und Sets im OP-Bereich ist ebenfalls gestiegen. Der erwartungsgemäße Wegfall der positiven Volumeneffekte im Vergleich zum Vorjahr sowie die höheren Material- und Frachtkosten waren Hauptursachen dafür, dass sich das bereinigte EBITDA im Segment Infektionsmanagement um 101,5 Mio. EUR auf 45,5 Mio. EUR reduzierte.

UMSATZANTEILE NACH SEGMENTEN

in Mio. EUR und Prozent



KNEIPP weiterhin Wachstumstreiber bei Komplementären Divisionen der Gruppe

Die Umsatzerlöse im Segment Komplementäre Divisionen der Gruppe lagen im Jahr 2021 bei 447,0 Mio. EUR. Dies entspricht einem organischen Umsatzwachstum von 0,8%.

Einen maßgeblich positiven Beitrag zum Umsatzwachstum leistete auch in diesem Jahr die KNEIPP-Gruppe. KNEIPP bedient weiterhin erfolgreich den Trend zu einem höheren Gesundheitsbewusstsein und Achtsamkeit. Dies zeigt sich an einer nach wie vor wachsenden Verbraucherakzeptanz in den internationalen Absatzmärkten.

Während die Auswirkungen der Pandemie die Nachfrage nach Kosmetikprodukten und damit die Umsätze der CMC-Gruppe negativ beeinflusst haben, verzeichnete die KOB-Gruppe eine im Jahresvergleich positive Umsatzentwicklung. Dies liegt vor allem an den starken Zuwächsen bei Kompressionsverbänden und beim grabenlosen Sanierungssystem für Abwasserrohre BRAWO® SYSTEMS. Das bereinigte EBITDA im Segment Komplementäre Divisionen der Gruppe blieb im Berichtsjahr mit 31 Mio. EUR nahezu stabil.

Coronabedingte Umsatzrückgänge in Kernmärkten

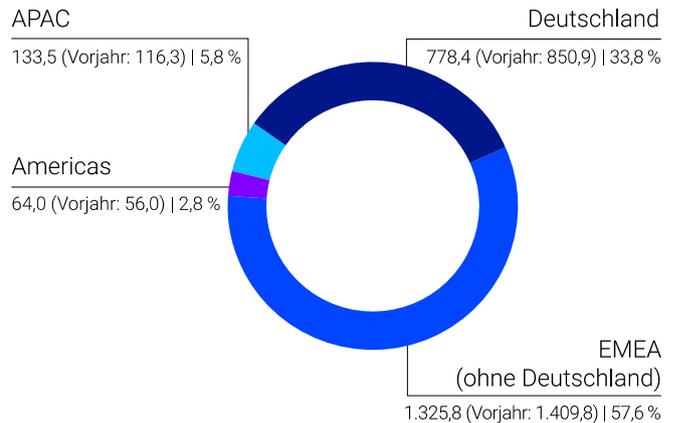
Im Kernabsatzmarkt Deutschland erzielte die HARTMANN GRUPPE im Geschäftsjahr 2021 Umsatzerlöse in Höhe von 778,4 Mio. EUR. Zum organischen Umsatzrückgang von 9% haben coronabedingte Effekte beigetragen. In der Region EMEA (Europa ohne Deutschland, Mittlerer Osten, Afrika) lagen die Umsatzerlöse bei 1.325,8 Mio. EUR. Dies entspricht einem moderaten organischen Rückgang von -5,5%. Die Umsatzerlöse in der Region APAC (Asien, pazifischer Raum) lagen im Berichtsjahr bei 133,5 Mio. EUR und sind damit gegenüber dem Vorjahr organisch um 13,9% gestiegen. In der Region Americas verzeichnete HARTMANN ein starkes organisches Umsatzplus von 17,4% auf 64,0 Mio. EUR.

Leicht sinkender Inlandsanteil am Umsatz

Im Geschäftsjahr 2021 hat sich die Relation der Umsatzerlöse im In- und Ausland bei HARTMANN leicht in Richtung Ausland verschoben: Vom Konzernumsatz entfielen mit 778,4 Mio. EUR 33,8% (Vorjahr: 35,0%) auf Deutschland und 66,2% (1.523,3 Mio. EUR) auf das Ausland.

ANTEILE DER REGIONEN AM GESAMTUMSATZ

in Mio. EUR und Prozent



Rohstoffpreise auf Rekordhoch

Durch die Corona-Pandemie und Unterbrechungen der globalen Lieferketten sind die Weltmarktpreise der für HARTMANN relevanten Rohstoffe im Berichtsjahr deutlich gestiegen. Zellulose ist der Rohstoff mit dem größten Einkaufsvolumen im Unternehmen. Bis Mai 2021 stieg der Preis für Flusen Zellstoff kontinuierlich und stagnierte dann auf hohem Niveau, bevor er nach einem leichten Rückgang im August bis zum Jahresende bei 1.640 USD/mt verblieb. Zum Jahresende lag der Kurs 475 USD über dem Vorjahresendkurs von 1.165 USD/mt. Dies entspricht einer Steigerung von 40,8%. Der im Vergleich zum Vorjahr deutlich höhere Durchschnittspreis wirkte sich negativ auf die Materialkosten aus. Auch die Preise für wesentliche Polymere wie Polyethylen und Polypropylen haben im Jahr 2021 stark zugelegt und zum Ende des Berichtsjahres ein sehr hohes Niveau erreicht. Der gegenüber dem Vorjahr im Jahresdurchschnitt etwas schwächere US-Dollar reduzierte diese für die HARTMANN GRUPPE insgesamt negativen Effekte.

FINANZLAGE

Reduzierter Free Cash-Flow

Der operative Cash-Flow der HARTMANN GRUPPE sank im Berichtsjahr um 174,3 Mio. EUR auf 130,6 Mio. EUR. Dieser Rückgang resultiert aus dem im Vergleich zum Vorjahr rückläufigen Ergebnis sowie der erhöhten Kapitalbindung im Working Capital.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit belief sich auf 176,9 Mio. EUR. Die Zunahme um 75,2 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr basiert auf höheren Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie Auszahlungen für die Akquisition von pflge.de.

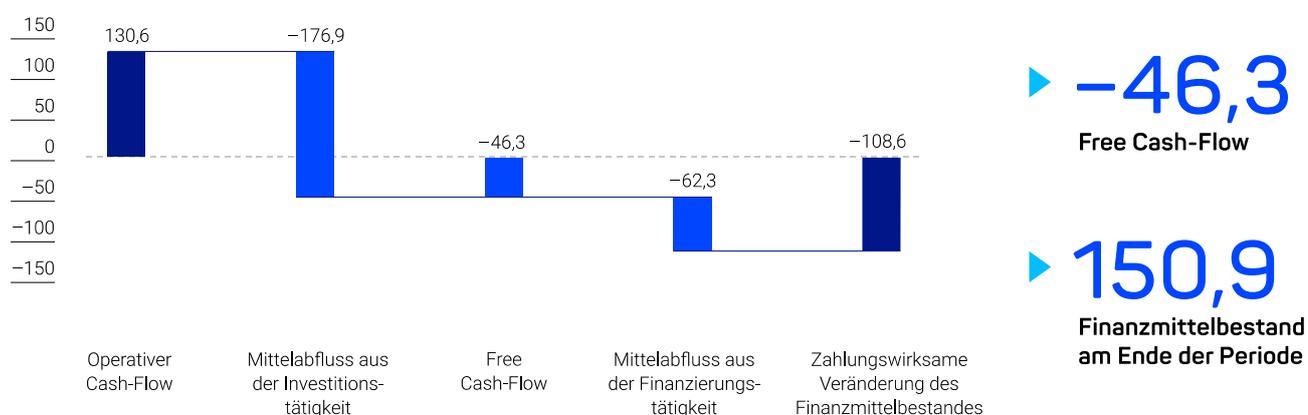
Damit lag der Free Cash-Flow bei -46,3 Mio. EUR und somit 249,5 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit bewegt sich mit 62,3 Mio. EUR leicht über dem Vorjahreswert. Er setzt sich vor allem aus Dividenden für Aktionäre und Minderheitsgesellschafter zusammen. An die Aktionäre der PAUL HARTMANN AG wurden im Berichtszeitraum 28,4 Mio. EUR ausgeschüttet. Die Dividendenzahlung an Minderheitsgesellschafter von Tochtergesellschaften betrug insgesamt 2,7 Mio. EUR. Darüber hinaus wurden finanzielle Verbindlichkeiten mit 27,9 Mio. EUR getilgt, im Wesentlichen aus Leasingvereinbarungen.

Der Zahlungsmittelbestand lag zum 31. Dezember 2021 bei 150,9 Mio. EUR und damit um 103,4 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert.

DARSTELLUNG DES CASH-FLOW

in Mio. EUR



Gezielte Investitionen im Rahmen des Transformationsprogramms

Das in der Folge erläuterte Investitionsvolumen der HARTMANN GRUPPE bezieht sich auf die bilanziellen Investitionen des Berichtsjahres in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Darin enthalten sind auch die Nutzungswerte von Leasinggegenständen gemäß IFRS 16, die im Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit nicht berücksichtigt sind. Gegenläufig ist die Auszahlung für die Akquisition von pflege.de im Mittelabfluss der Investitionstätigkeit enthalten und nicht Gegenstand des Investitionsvolumens.

Das Investitionsvolumen der HARTMANN GRUPPE umfasste im Berichtsjahr 154,2 Mio. EUR und damit 20,0 Mio. EUR mehr als im Vorjahr. Mit 145,7 Mio. EUR entfielen 94,5% auf Investitionen in Sachanlagen. Der Anteil der immateriellen Vermögenswerte lag bei 8,4 Mio. EUR.

Die Investitionsschwerpunkte lagen bei den Sachanlagen auch 2021 im Wesentlichen auf der Erweiterung und Modernisierung der Produktionsanlagen und der Infrastruktur in den Kernsegmenten.

Der größte Teil der Investitionen entfiel mit einem Volumen von 66,7 Mio. EUR auf Deutschland. An den Standorten in Frankreich, Spanien und der Tschechischen Republik hat HARTMANN 61,2 Mio. EUR investiert.

Auf das Segment Wundversorgung entfiel mit 47,5 Mio. EUR die höchste Investitionssumme aller Geschäftssegmente. Der Schwerpunkt lag auf der Modernisierung von Produktionsanlagen im Bereich der modernen Wundversorgung. Darüber hinaus flossen erste Investitionen in den neuen Produktionsstandort in Polen.

Im Geschäftssegment Infektionsmanagement investierte HARTMANN im Berichtsjahr 43,3 Mio. EUR. Im Wesentlichen wurden die Investitionen für Kapazitätserweiterungen der Division Desinfektion in Deutschland verwendet.

Der Schwerpunkt der im Segment Inkontinenzmanagement investierten 39,9 Mio. EUR lag auf der Modernisierung und Anpassung von Fertigungsstrukturen in Deutschland und Spanien.

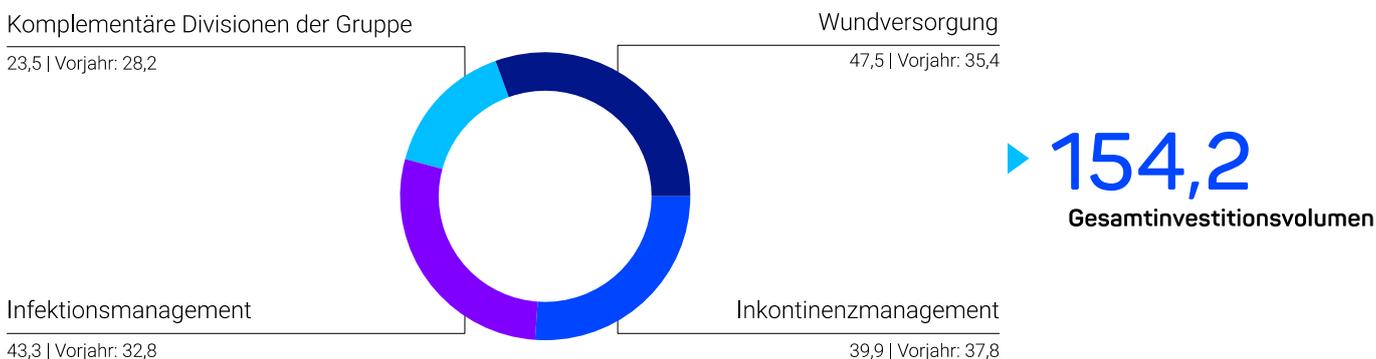
Das Investitionsvolumen im Segment Komplementäre Divisionen der Gruppe lag bei 23,5 Mio. EUR. Dabei investierten die KOB- und die KNEIPP-Gruppe in die Modernisierung ihrer Standorte.

Reduzierter Nettofinanzstatus

Der Nettofinanzstatus der HARTMANN GRUPPE lag zum 31. Dezember 2021 bei 80,6 Mio. EUR und damit 106 Mio. EUR unter dem Stichtagswert des Vorjahres.

INVESTITIONEN NACH SEGMENTEN

in Mio. EUR



VERMÖGENSLAGE

Investitionsbedingter Anstieg der Bilanzsumme

Die Bilanzsumme der HARTMANN GRUPPE lag zum 31. Dezember 2021 bei 1.825,0 Mio. EUR und damit 94,5 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Der Anstieg resultiert vor allem aus den gestiegenen Investitionen in Sachanlagen, der Akquisition von pflege.de und einem erhöhten Working Capital.

Gestiegenes Vermögen

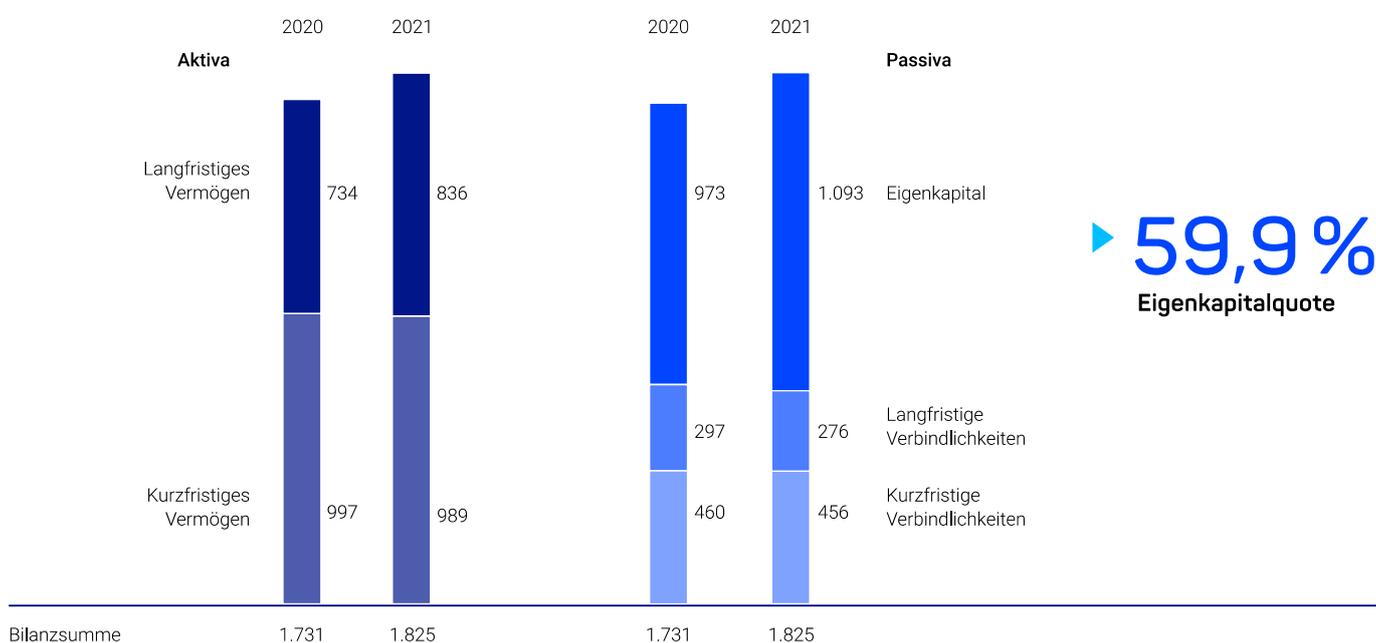
Das langfristige Vermögen ist im Geschäftsjahr 2021 durch höhere Investitionen in Sachanlagen und die Akquisition von pflege.de um 101,5 Mio. EUR auf 835,6 Mio. EUR gestiegen. Der Strukturanteil an der Bilanzsumme stieg um 3,4 Prozentpunkte auf 45,8%.

Zum Bilanzstichtag betrug das Sachanlagevermögen 545,3 Mio. EUR und lag damit 68,5 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Den Investitionen in Höhe von 145,7 Mio. EUR standen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 78,6 Mio. EUR und Wertminderungen in Höhe von 2,3 Mio. EUR gegenüber. Die Wertminderungen sind im Wesentlichen im Segment Inkontinenzmanagement entstanden.

Die immateriellen Vermögenswerte der HARTMANN GRUPPE erhöhten sich vor allem aufgrund der Akquisition von pflege.de um 57,7 Mio. EUR auf 247,1 Mio. EUR. Ohne Berücksichtigung der Akquisition von pflege.de erreichte das Investitionsvolumen bei den immateriellen Vermögenswerten 8,4 Mio. EUR und lag damit um 7,1 Mio. EUR unter den planmäßigen Abschreibungen. Die Wertminderungen betrugen 1,1 Mio. EUR und sind annähernd gleichmäßig auf alle Segmente verteilt.

BILANZSUMME UND BILANZSTRUKTUR

in Mio. EUR



Zum 31. Dezember 2021 lag das kurzfristige Vermögen der HARTMANN GRUPPE bei 989,4 Mio. EUR und damit um 7,0 Mio. EUR leicht unter dem Vorjahreswert. Der Strukturanteil an der Bilanzsumme reduzierte sich um 3,4 Prozentpunkte auf 54,2%.

Niedrigere Verbindlichkeiten

Die langfristigen Verbindlichkeiten sind im Geschäftsjahr 2021 um 21,2 Mio. EUR auf 275,9 Mio. EUR gesunken. Dabei reduzierten sich die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 29,3 Mio. EUR. Wesentlicher Grund hierfür war das gestiegene Zinsniveau und die dadurch reduzierten Barwerte der Pensionsverpflichtungen. Der Strukturanteil der langfristigen Verbindlichkeiten reduzierte sich um 2,1 Prozentpunkte auf 15,1%.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten lagen zum Bilanzstichtag bei 456,2 Mio. EUR und damit um 3,9 Mio. EUR nur leicht unter dem Vorjahresniveau. Der Strukturanteil reduzierte sich um 1,6 Prozentpunkte auf 25,0%.

Gestiegene Eigenkapitalquote

Das Eigenkapital der HARTMANN GRUPPE erhöhte sich im Geschäftsjahr 2021 um 119,7 Mio. EUR auf 1.093,0 Mio. EUR. Aus dem Konzernergebnis resultierte ein Anstieg des bilanziellen Eigenkapitals um 97,1 Mio. Euro. Währungsumrechnungen sorgten für einen positiven Effekt von 17,0 Mio. EUR. Dividendenausschüttungen an die Aktionäre der PAUL HARTMANN AG und Minderheitsgesellschafter von Tochtergesellschaften reduzierten das Eigenkapital um insgesamt 31,1 Mio. EUR. Durch erfolgsneutrale Bewertungsänderungen bei Pensionen und dem Hedge Accounting stieg das Eigenkapital um 36,7 Mio. EUR. In Verbindung mit der erhöhten Bilanzsumme stieg die Eigenkapitalquote der HARTMANN GRUPPE von 56,2% im Vorjahr auf 59,9% zum Bilanzstichtag 2021.

MITARBEITER

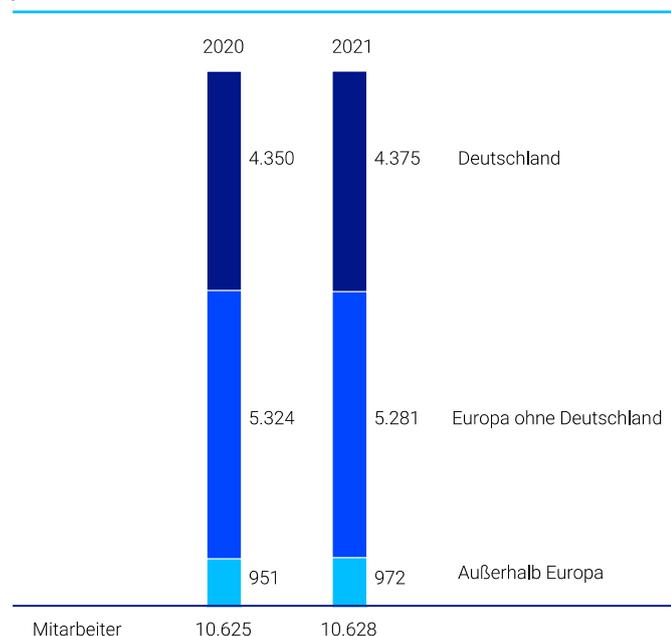
Mitarbeiteranzahl auf Vorjahresniveau

Zum 31. Dezember 2021 beschäftigte die HARTMANN GRUPPE weltweit 10.628 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dieser Wert entspricht dem Vorjahresniveau.

In Deutschland stieg die Zahl der Beschäftigten um 25. Dieser Zuwachs von 0,6% ist maßgeblich auf den Kauf des Online-Pflege-Portals pflege.de zurückzuführen, der zu einem Plus von 103 Mitarbeitern führte. Dagegen verzeichnete die PAUL HARTMANN AG durch Auslagerungen im Bereich Logistik und Gebäudemanagement einen Rückgang von 50 Mitarbeitern. In den europäischen Kernmärkten außerhalb Deutschlands sank die Zahl der Beschäftigten um 43 und damit um 0,8%. Außerhalb Europas stieg die Zahl der Mitarbeiter vor dem Hintergrund der Produktionsauslastung in Indien um 21 und damit um 2,2%.

MITARBEITERZAHL IN DER HARTMANN GRUPPE

jeweils zum 31. Dezember



Mitarbeiterschutz und Gesundheit

Gesundheit, Sicherheit und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter sind zentrale Anliegen der HARTMANN GRUPPE. Angepasst an die besonderen Bedingungen der Pandemie setzte das Unternehmen zahlreiche Initiativen und Angebote zum Schutz und Wohlbefinden der Mitarbeiter um.

HARTMANN hat seine bewährten Schutzmaßnahmen beibehalten und weiterentwickelt. Mit einem ausbalancierten Ansatz zwischen mobilem Arbeiten und der Arbeit im Büro unter Schutzmaßnahmen unterstützt HARTMANN insbesondere die vor Ort benötigten Kollegen aus Bereichen wie Produktion, Logistik oder Laboren. Veranstaltungen, Besprechungen und Schulungen fanden im Berichtsjahr weitgehend virtuell statt.

Einen Vorteil gegenüber dem Vorjahr stellte die von den Beschäftigten vielfach genutzte Möglichkeit firmeninterner Impfangebote dar. Gleichzeitig blieben die dynamischen Veränderungen der Pandemie eine Herausforderung für Unternehmen und Mitarbeiter. So musste HARTMANN teilweise sehr kurzfristig auf gesetzliche Verpflichtungen zur Kontrolle der Impfung/Genesung und Tests am Arbeitsplatz reagieren. Das Unternehmen hat die Mitarbeiter stets über die sich verändernde Lage informiert und konnte die Auswirkungen der Pandemie auf den Arbeitsalltag der Beschäftigten begrenzen.

Abgesehen von Präsenzsicherungen liefen die nicht zum Infektionsschutz zählenden Arbeitsschutzmaßnahmen 2021 weitgehend unverändert weiter. Sie sicherten HARTMANN weiterhin niedrige Unfallzahlen. Einige Sport- und langfristige Präventionsangebote fielen pandemiebedingt aus. 2022 wird HARTMANN an die etablierten Konzepte anknüpfen und die Angebote nach Möglichkeit reaktivieren.

HARTMANN hat im Berichtsjahr Produktion und Lieferfähigkeit von kritischen Produkten bestmöglich sichergestellt, den Kundenservice für Artikel mit erhöhter Nachfrage verstärkt und gleichzeitig das Transformationsprogramm weiter konsequent umgesetzt. Dank des hohen Engagements der Belegschaft ist es dem Unternehmen gelungen, diese für alle Beteiligten großen Herausforderungen hervorragend zu meistern.

Das spiegelt auch die 2021 zum zweiten Mal durchgeführte Mitarbeiterumfrage „VOICES of HARTMANN“ wider: Eine gestiegene Teilnehmerquote, die positive Bewertung des coronabedingten Krisenmanagements und verbesserte Werte in allen Punkten belegen eine positive Weiterentwicklung der Unternehmenskultur. Als ein Ergebnis der Mitarbeiterbefragung von 2019 wurden sogenannte Performance Development Practices (PDP) eingeführt mit dem Ziel, Mitarbeiter gezielt zu fördern und zu entwickeln. Diese umfassen standardisierte Zielvereinbarungen, Leistungsbewertungen und Entwicklungsgespräche.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Konzernrisikomanagementsystem

Ein wichtiger Teil der Corporate Governance ist die regelmäßige und detaillierte Betrachtung von Chancen und Risiken für die HARTMANN GRUPPE.

Der Vorstand der PAUL HARTMANN AG verantwortet ein angemessenes und wirksames Risikomanagementsystem und dessen kontinuierliche Verbesserung. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht die Wirksamkeit des Systems. Das zentral koordinierte Enterprise-Risk-Management-System der HARTMANN GRUPPE umfasst strategische und operative Risiken. Es legt einheitliche Regeln, Strukturen und Prozesse zur frühzeitigen Erkennung, Bewertung und Steuerung von Risiken fest. Das System basiert auf den gesetzlichen Anforderungen und orientiert sich an der ISO-Norm 31000 in ihrer aktuellen Form. Die Aktualität der Risikobewertungen und erforderlichen Maßnahmen wird durch eine globale Risikomanagementorganisation gesichert. Ihr gehören Risikoverantwortliche in allen Organisationsteilen an. Darüber hinaus besteht eine enge Zusammenarbeit mit den Bereichen Interne Revision, Versicherungsmanagement, dem Finanzbereich sowie systematisch eingebundenen zentralen Abteilungen. Der Vorstand bewertet zusammen mit dem Enterprise Risk Manager regelmäßig strategische Chancen und Risiken und deren Steuerung auf Konzernebene. Die Zukunftsanalysen des Enterprise Risk Managements unterstützen diesen Prozess.

HARTMANN analysiert und bewertet Risiken systematisch und erhebt regelmäßig das Gesamtrisikoprofil auf Konzern-ebene und den Stand der Maßnahmen. Ein separates System ermöglicht jederzeit Ad hoc-Risikomeldungen. Risiken werden, wo möglich, quantifiziert. Die Meldungen werden vom Enterprise Risk Management auf Plausibilität geprüft und konsolidiert. Bei erheblicher Risikorelevanz führen interne Risiko-Experten eine Zweitbewertung durch. Die quantifizierten Risiken werden mittels einer Monte-Carlo-Simulation aggregiert und anhand des geplanten Geschäftsergebnisses bewertet. Die nachfolgenden Angaben basieren auf der Nettobetrachtung nach Maßnahmen und beziehen sich auf den Zeitraum von einem Jahr.

Strategische Chancen und Risiken

Nicht zuletzt vor dem Hintergrund der als Beschleuniger für den stetig steigenden Kostendruck in den Gesundheitssystemen wirkenden Corona-Pandemie besteht für HARTMANN das hohe Risiko eines weiter steigenden Preis- und Margendruckes. Dies stellt steigende Anforderungen an Kostenposition, Effizienz, Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens. HARTMANN betrachtet diese Herausforderungen gleichermaßen als Chance. Der Geschäftserfolg der HARTMANN GRUPPE hängt deshalb entscheidend von der

konsequenten Umsetzung des im Jahr 2019 gestarteten strategischen Transformationsprogramms ab. Neben der Verbesserung der Kostenposition legt das Programm seinen Fokus auf die Entwicklung kosteneffizienter Innovationen und digitaler Services sowie auf die Erschließung attraktiver Marktsegmente. Damit adressierte HARTMANN bereits frühzeitig die durch die Pandemie beschleunigten Herausforderungen und Chancen des Marktes. So geht das Unternehmen beispielsweise davon aus, dass der sich weiter erhöhende Preis- und Margendruck in der Gesundheitsbranche vor allem im digitalen Bereich die Nachfrage nach kosteneffizienten Lösungen steigern wird. Zudem ist es wahrscheinlich, dass der anhaltende Kostensenkungsdruck eine weitere Verlagerung vom stationären zum ambulanten Sektor mit sich bringt.

Grundsätzlich besteht das Risiko, dass pharmazeutische, technische oder medizinische Entwicklungen zur Substitution führen und so Produktsegmente des Konzerns weniger oder nicht mehr nachgefragt werden. Um solchen disruptiven Entwicklungen frühzeitig zu begegnen und sie gegebenenfalls als Chance zu ergreifen, beobachtet das HARTMANN Enterprise Risk Management systematisch das Unternehmensumfeld und erstellt Trendanalysen und Szenarien zur Unterstützung strategischer Entscheidungen. HARTMANN sieht sich durch ihre Strategie für die kommenden Herausforderungen des Marktes gut aufgestellt.

Finanzrisiken

Preisänderungsrisiken für Rohstoffe und Ausgangsprodukte haben sich als Folge der Pandemie zuletzt massiv erhöht. Als weltweit operierendes Unternehmen ist HARTMANN zudem Auswirkungen von Währungsschwankungen ausgesetzt. Das Management dieser Währungs-, Zins- und Rohstoffpreisrisiken erfolgt im Konzern durch das Corporate Treasury in enger Abstimmung mit den betroffenen Bereichen. Sofern möglich und wirtschaftlich sinnvoll, begrenzt es potenziell negative Auswirkungen durch Finanzinstrumente oder vertragliche Vereinbarungen. Detaillierte Informationen zu den Finanzinstrumenten und -risiken finden sich im Konzernanhang.

Ausfallrisiken von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduziert HARTMANN, insbesondere vor dem Hintergrund einer zunehmenden weltweiten Verschuldungssituation, durch ein enges Monitoring offener Positionen und eine Kreditausfallversicherung. Insgesamt können diese Risiken als niedrig angesehen werden.

Durch die aktuellen ökonomischen Rahmenbedingungen besteht ein latentes Bonitätsrisiko von Geschäftsbanken. Ein Ausfall einzelner Institute könnte die dort bestehenden Guthaben gefährden. Das Unternehmen setzt zur Risikobegrenzung auf Maßnahmen wie die Auswahl von Kernbanken mit einem

soliden Rating, eine Streuung von Guthaben auf verschiedene Institute oder ein kontinuierliches Bonitätsmonitoring der Banken, mit denen Geschäftsbeziehungen bestehen. Das Unternehmen stuft das Risiko des Ausfalls von Kernbanken auf dieser Basis als gering ein.

Änderungen der steuerlichen Rechtsvorschriften, Rechtsprechung und Rechtsauslegung unter anderem bezüglich der Verrechnungspreise können zu Steuerbelastungen und Zinszahlungen, Untergang von steuerlichen Verlustvorträgen, Strafzahlungen oder sonstigen Strafen führen. HARTMANN schätzt dieses Risiko in Anbetracht des unverändert hohen Finanzierungsbedarfs der verschiedenen Staaten als zunehmend relevant ein. Das Unternehmen begegnet diesen Risiken durch eine kontinuierliche Überwachung und Einschätzung der steuerlichen Rahmenbedingungen, interne steuerliche Kontrollsysteme sowie qualifizierte steuerliche Beratung.

Die potenziellen Auswirkungen der beschriebenen finanziellen Risiken betreffen alle Segmente und werden vom Management im mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich eingestuft. Insgesamt ist das Unternehmen durch eine Eigenkapitalquote von 59,9% sowie den hohen Bestand an Zahlungsmitteln und zugesagten offenen Kreditlinien finanziell gut aufgestellt.

Compliance und rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken können in allen Segmenten u. a. durch die Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen in den relevanten Märkten oder Rechtsstreitigkeiten hervorgerufen werden. Schwere Rechtsstreitigkeiten mit dem Potenzial einer substanziellen Gefährdung liegen nicht vor. Im Einzelfall trifft HARTMANN ausreichende Vorsorge in Form von Rückstellungen.

Als global agierendes Unternehmen unterliegt der Konzern einer Vielzahl von Gesetzen, Verordnungen und Richtlinien, die sich lokal teilweise stark unterscheiden. Um deren Einhaltung zu gewährleisten, prüft HARTMANN diese regelmäßig auf Änderungen und passt eigene Prozesse und Richtlinien gegebenenfalls an. In seinem für alle Mitarbeiter verbindlichen Code of Conduct hat das Unternehmen zudem die Grundlagen korrekten Verhaltens bei geschäftlichen Aktivitäten festgeschrieben. Lieferanten verpflichtet HARTMANN dazu, diese Verhaltensgrundsätze zu akzeptieren oder vergleichbare Grundsätze entlang der Wertschöpfungs- und Lieferkette umzusetzen. Um Verstöße zu vermeiden und Reputationsrisiken zu minimieren, hat der Konzern ein unternehmensweites Compliance-Programm implementiert. Dieses wird durch eine zentrale Compliance-Abteilung gesteuert und stellt die Einhaltung von ethischen Standards, Gesetzen und relevanten internen Vorgaben sicher. Das Programm wird kontinuierlich weiterentwickelt und umfasst regelmäßige Trainings für die Mitarbeitenden. Für Compliance-Verstöße steht ein Meldesystem zur Verfügung. Das Management sieht

gegenüber dem Vorjahr angesichts der sich verschärfenden gesetzlichen Regularien einen Risikoanstieg und stuft potenzielle Compliance-Risiken aktuell im niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich ein.

Die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns hängt u. a. vom Schutz technologischer Innovationen ab. HARTMANN sichert Produkt- und Technologieentwicklungen regelmäßig durch gewerbliche Schutzrechte, insbesondere Patente, ab. Der Wegfall von Schutzrechten durch Ablauf, Einschränkung oder Widerruf von Patenten kann dazu führen, dass HARTMANN bestehende Technologie- und damit Wettbewerbsvorteile oder Lizenznahmen verliert. Risiken resultieren außerdem aus der Gefahr gewerbliche Schutzrechte Dritter durch Produkt- und Technologieentwicklungen zu verletzen. Die Patentabteilung prüft daher, ob fremde Rechte berührt werden, entwickelt gegebenenfalls schutzrechtsfreie Lösungen, erwirbt notwendige Lizenzen und Rechte oder sucht andere vertragliche Lösungen. Insgesamt rechnet das Management im Bereich der Patente und des geistigen Eigentums mit keinen wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Einige der HARTMANN-Produkte und -Systemlösungen bergen grundsätzlich das Risiko von Fehlfunktionen. Sie können zu Verletzungen oder Beeinträchtigungen führen. Dank des Einsatzes aller vertretbaren Maßnahmen des zertifizierten Qualitätsmanagements und der Beachtung aller gesetzlichen Vorschriften sind bis heute keine bedeutenden Schadenersatzansprüche aus Produkthaftungen gegen das Unternehmen geltend gemacht worden. Für die Zukunft kann dies jedoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Unabhängig von einem tatsächlichen Schadenersatzanspruch könnte das die Reputation des Konzerns schädigen und zu Kosten für juristische Unterstützung oder Rückrufaktionen führen. HARTMANN sichert sich hier durch eine Produkthaftpflichtversicherung ab. Aktuell bestehen in diesem Bereich keine wesentlichen Risiken.

Chancen und Risiken in der Wertschöpfungskette

HARTMANN nutzt für die Produktion in allen Geschäftssegmenten Rohstoffe, Komponenten, Handelswaren, Energie und Dienstleistungen von externen Lieferanten. Die aktuelle Verteuerung von Rohstoffen, Frachtkosten, Energie oder Material, eine begrenzte Zahl qualifizierter Zulieferer oder die Unterbrechung der Lieferkette können sich negativ auf Produktion, Absatz und Qualität der Produkte auswirken. Insbesondere besteht weiterhin das Risiko, dass Zulieferer pandemiebedingt ausfallen oder eingeschränkt lieferfähig sind. Zudem beeinflusst der wellenartige Pandemieverlauf die Volatilität der Nachfrage auf dem Gesundheitsmarkt, was die Logistik des Unternehmens vor Herausforderungen stellen kann. Dieser außergewöhnlichen Situation begegnet HARTMANN mit einer engen Überwachung

der Beschaffungsmärkte, der strengen Auswahl und Qualifizierung von Lieferanten, engmaschigen Qualitätskontrollen, einem Bestandsmanagement und Rahmenverträgen mit Zulieferern. Dabei nutzt der Konzern aktiv das Sparpotenzial der Bündelung von Beschaffungsaktivitäten. Der Konzern identifiziert und qualifiziert zudem kontinuierlich Zweitlieferanten, um die Abhängigkeit - sofern in der Gesamtbetrachtung sinnvoll - von einzelnen Zulieferern zu reduzieren. Der Ergebniseinfluss der Lieferantensrisiken liegt im niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich.

Auch in den HARTMANN Produktionsstätten bestehen grundsätzlich Arbeitssicherheits-, Umwelt- und Gesundheitsrisiken. Das Unternehmen begegnet diesen mit fortlaufend verbesserten Verfahren und kontrolliert die Erfüllung eigener, nationaler und internationaler Standards und Normen kontinuierlich. Nicht kontrollierbare externe Einflüsse wie Naturkatastrophen oder die aktuelle Pandemie könnten die Unterbrechung der Geschäftstätigkeiten an einzelnen Standorten zur Folge haben und das Unternehmen daran hindern, seine Produktions- und Dienstleistungen zu erbringen. HARTMANN hat verschiedene Maßnahmen ergriffen, um die negativen Auswirkungen der Pandemie abzufedern. Zu diesen zählen eine Task Force sowie Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter und dem Erhalt der Liefersicherheit insbesondere bei dringend benötigten Medizinprodukten. Obwohl sich die Hauptstandorte des Unternehmens in Europa und damit in einem Gebiet mit bislang überschaubarem Naturkatastrophenpotenzial befinden, können auch hier Extremereignisse wie die Flutkatastrophe des Sommers 2021 nicht ausgeschlossen werden. Das Unternehmen trifft Vorkehrungen, um mögliche Schäden zu minimieren. Dazu gehört vor allem die Absicherung der Standorte durch Versicherungen. Der Ergebniseinfluss der Risiken für die Produktion ist im niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich anzusiedeln.

Chancen und Risiken in Unterstützungsprozessen

Bei der Besetzung offener Stellen erweisen sich der demografische Wandel und der Fachkräftemangel als Herausforderungen. Unbesetzte Positionen könnten geschäftliche Entwicklungen auf allen Ebenen behindern. HARTMANN steuert dem durch ein professionelles Personalmanagement mit Rekrutierungsstrategie, gezielte Mitarbeiterentwicklung und Nachfolgeplanung entgegen. Eine bedeutende Chance sieht das Unternehmen bei der Suche und langfristigen Bindung von Personal in seiner Positionierung als attraktiver Arbeitgeber. Dazu gehören auch differenzierte, international ausgerichtete Qualifizierungsprogramme und attraktive Vergütungssysteme. Durch dieses Maßnahmenpaket hält HARTMANN Personalrisiken niedrig und rechnet aktuell mit keinen wesentlichen Effekten auf die Ertragslage des Konzerns.

Für HARTMANN entstehen durch die Digitalisierung der Gesundheitssysteme wesentliche neue Chancen bei der Unterstützung von Kunden und der Entwicklung zusätzlicher Services. Dies geht jedoch mit einem zunehmenden Umgang mit sensiblen persönlichen, vom Gesetzgeber besonders geschützten Daten einher. Auch die Digitalisierung eigener Geschäftsprozesse bietet durch Effizienzsteigerungen und mehr Transparenz wesentliche Chancen. Gleichzeitig steigt die Abhängigkeit von einer reibungslos funktionierenden IT-Infrastruktur. Damit gewinnen Risiken an Bedeutung, die aufgrund von IT-Systemausfällen eine Unterbrechung der Geschäftsprozesse oder den Verlust oder die Verfälschung von Daten zur Folge haben. Hierzu zählt die steigende Cyberkriminalität. HARTMANN optimiert seine bestehenden IT-Systeme sowie die Schutz- und Sicherheitseinrichtungen permanent, um solche Risiken zu reduzieren. Darüber hinaus werden die eingesetzten Softwarelösungen und das Zugangsberechtigungsmanagement kontinuierlich modernisiert und standardisiert. Den strengen europäischen Datenschutzaufgaben und den hohen Geldstrafen bei Verstößen trägt HARTMANN durch die Maßnahmen seiner Datenschutzabteilung Rechnung. Sofern externe Partner die IT-Systeme betreiben, definiert der Konzern Standards für die eingesetzte Hard- und Software sowie den Datenschutz. Die IT-Abteilung kontrolliert Umsetzung und Einhaltung dieser Vorgaben. Das Management sieht Cyber-Risiken als ein relevantes Thema mit möglicherweise niedrigem zweistelligen Millionen-Euro-Schadenpotenzial an und treibt die entsprechenden Gegenmaßnahmen deshalb konsequent voran.

Durch Akquisitionen wie die des Online-Portals pflege.de erhält HARTMANN die Möglichkeit, sein Kompetenz- und Technologieportfolio im Rahmen der Gesamtstrategie zu erweitern und regionale Marktzugänge auszubauen. Bei Akquisitionen prüft das Unternehmen im Vorfeld über eine Due Diligence systematisch potenzielle Risiken und die erwartete Geschäftsentwicklung. Nach einer Akquise besteht das Risiko einer unerwarteten wirtschaftlichen Entwicklung des erworbenen Unternehmens. HARTMANN überwacht alle Neuerwerbungen im Rahmen eines kontinuierlichen Beteiligungscontrollings, um Planabweichungen frühzeitig zu erkennen und Korrekturmaßnahmen einzuleiten. Die wirtschaftliche Auswirkung von Folgerisiken aus Akquisitionen wird deshalb - bis auf nicht beeinflussbare Themen wie Rückerstattungsänderungen - als gering eingeschätzt.

Ein wichtiger Bestandteil der Risikofrüherkennung sind die zertifizierten Qualitätsmanagementsysteme des Konzerns. Strukturierte und eindeutig dokumentierte Prozesse sorgen für Transparenz und sind eine Vorbedingung für den Vertrieb von Produkten. Die HARTMANN Qualitätsmanagementsysteme sind nach den Normen ISO 9001 und ISO 13485 sowie nach der Verordnung für Medizinprodukte (EU) 2017/745 durch die Benannten Stellen zertifiziert und werden kontinuierlich weiter-

entwickelt. Um Qualitätsrisiken rechtzeitig erkennen und angemessen reagieren zu können, überwacht die Gesellschaft Kundenreklamationen, regulatorische Entwicklungen und laufende Zulassungsverfahren äußerst genau. Verbleibende Restrisiken bewegen sich im niedrigen einstelligen Millionen-Euro-Bereich.

Chancen und Risiken der Absatzmärkte

Der Konzern ist in allen Segmenten einem durch die Corona-Pandemie zusätzlich intensivierten Kosten- und Wettbewerbsdruck sowie verschärften gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen ausgesetzt. Durch die fortgesetzte Pandemiesituation besteht zudem das wesentliche Risiko einer reduzierten Nachfrage von Desinfektions- und Schutzprodukten aufgrund bereits hoher Lagerbestände bei Kunden sowie ein Rückgang des Absatzes von Wund- und sterilen OP-Produkten in Anbetracht abgesagter oder verschobener Operationen.

Die zahlreichen Herausforderungen, die sich auf den Absatzmärkten in Folge der Pandemie ergeben, sieht das Unternehmen auch als Chance. Diese möchte HARTMANN durch die Optimierung und Senkung von Kosten, mit Hilfe von Marketing- und Vertriebsmaßnahmen sowie dem Ausbau digitaler Services nutzen.

Die Kosten für medizinische Behandlungen mit Hilfe von HARTMANN Produkten werden in vielen Fällen von Krankenkassen, Versicherungen oder staatlichen Gesundheitsprogrammen erstattet. Hier besteht infolge der Corona-Pandemie das Risiko von Änderungen der Gesundheits- und Erstattungspolitik im In- oder Ausland. Sie könnten zur Ablehnung oder Reduzierung von Erstattungsleistungen führen und die Nachfrage dämpfen. Ein Rückgang der Kostenerstattung bedeutet auch die stärkere finanzielle Selbstbeteiligung der Patienten. Dies greift HARTMANN in seinem Transformationsprogramms u.a. mit Konzepten zur Stärkung des digitalen Endkundengeschäfts auf.

Darüber hinaus besteht grundsätzlich das Risiko, dass die zu beobachtende Bildung von regionalen und überregionalen Beschaffungsgemeinschaften über eine steigende Einkaufsmacht der Kunden zu sinkenden Absatzpreisen führt. Gleichzeitig sieht HARTMANN durch die Alterung der Gesellschaft, die zunehmenden Anforderungen an Therapie und Pflege sowie den insgesamt wachsenden Bedarf an Gesundheitsleistungen grundsätzlich wesentliche Marktchancen.

Das bestehende Wettbewerbsrisiko kann durch den Markteintritt neuer Wettbewerber weiter steigen. Auch der Zusammenschluss von Wettbewerbern untereinander oder im Rahmen von Zukäufen durch Finanzinvestoren kann die Wettbewerbslandschaft verändern. In der Folge besteht das Risiko sinkender Absatzpreise, eines steigenden Margendruckes oder des Verlusts von Marktanteilen. HARTMANN führt in den Segmenten kontinuierliche Wettbewerbs- und Marktbeobachtungen

durch, um hier frühzeitig handeln zu können. In Summe können markt- und wettbewerbsbezogene Risiken eine negative Auswirkung auf das Ergebnis des Konzerns im niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich haben.

Umfeldrisiken

Die geopolitische Lage, große Naturereignisse, die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, Epidemien und Pandemien sowie das Marktgeschehen in einzelnen Regionen können sich in vielfältiger Weise direkt oder indirekt auf die Erfolgchancen des Konzerns auswirken. In einigen für HARTMANN wesentlichen Märkten ist eine zunehmend protektionistische Wirtschaftspolitik zu beobachten. Dies könnte beispielsweise zu einer Verschärfung nationaler Registrierungsanforderungen für Produkte führen. Die politischen Differenzen zwischen Polen und der EU können sich im Falle eines EU-Austritts negativ auf den neuen polnischen Produktionsstandort von HARTMANN auswirken. Die Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konflikts auf das HARTMANN-Geschäft lassen sich aktuell nicht konkret abschätzen. Der Konflikt könnte wesentliche Auswirkungen auf das operative Geschäft der osteuropäischen Konzerngesellschaften haben. Für den Gesamtkonzern könnten sich beispielsweise Risiken durch global steigende Beschaffungspreise ergeben. Eskalierende Spannungen zwischen China und den USA sowie Instabilitäten in Schwellenländern können globale Kettenreaktionen nach sich ziehen und die ökonomischen Rahmenbedingungen der Gesundheitssysteme negativ beeinflussen. Durch ihr etabliertes Risikofrüherkennungssystem kann die HARTMANN GRUPPE solche Risiken frühzeitig erkennen und, wo möglich, entsprechend gegensteuern. Ihre lokalen Vertriebsorganisationen ermöglichen der Unternehmensgruppe schnelle und flexible Reaktionen auf Veränderungen nationaler Gesundheitssysteme. Durch seine globalen Aktivitäten ist der Konzern unabhängiger von regionalen Krisen. Die stark diversifizierte Produkt- und Kundenstruktur begrenzt Risikohäufungen zusätzlich. Nach gegenwärtiger Einschätzung geht HARTMANN insbesondere vor dem Hintergrund der anhaltenden Pandemie von einem höheren einstelligen Millionen-Euro-Risiko durch sich verschlechternde Umfeldbedingungen aus.

Gesamtaussagen zur Risikosituation

Bei der Erstellung des Berichts waren keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Für die Gesamtbewertung ergeben sich im Vergleich zum Vorjahr Unterschiede, da sich die Weltwirtschaft zunehmend an die anhaltende Corona-Pandemie anpasst und es parallel in allen Bereichen zu erheblichen globalen Störungen der Versorgungsketten kommt. Dies führt insgesamt zu einer angespannteren Risikosituation. Der Vorstand sieht auch vor diesem Hintergrund weiterhin eine solide Grundlage für die künftige Entwicklung des Konzerns.

PROGNOSEBERICHT

Weltwirtschaft erholt sich 2022 weiter

Der IWF rechnet für das Jahr 2022 mit einem Wachstum der Weltwirtschaft um 4,9 %. Für Europa erwartet die EU-Kommission eine Wachstumsrate von 4,3 %. Die Prognose für das Wirtschaftswachstum der weltgrößten Volkswirtschaft USA beziffert die US-Notenbank mit 4 %.

Entscheidende Einflussfaktoren sind die weitere Entwicklung der Corona-Pandemie, mögliche Störungen in den Lieferketten sowie die steigende Inflation in Verbindung mit dem sprunghaften Anstieg der Energiepreise und Frachtkosten.

Die Nachfrage nach deutschen Produkten auf den Weltmärkten bleibt hoch. Die Bundesregierung prognostiziert für 2022 ein Wirtschaftswachstum von 3,6 %. Voraussetzung hierfür ist die Stabilisierung der Lieferketten.

Weiter steigender Kostendruck in den Gesundheitssystemen

Die Corona-Pandemie wird weiterhin die Ressourcen der Gesundheitssysteme beanspruchen. Ihr Verlauf und die Erfolge der Eindämmungsmaßnahmen werden maßgeblich über die Auslastung von Krankenhäusern und die Frequenz von routinemäßigen Arztbesuchen sowie über die Nachfrage nach Medizinprodukten entscheiden.

Zudem werden auch weiterhin Faktoren wirken, die die Gesundheitssysteme in Europa und weltweit seit geraumer Zeit beschäftigen: die fortschreitenden und durch die Pandemie teils beschleunigten Effekte der Digitalisierung, steigende Fracht- und Materialpreise, der enorme Kostendruck in den Gesundheitssystemen, demografische Verschiebungen und die Fragen nach der künftigen Gesundheitsversorgung und Pflege. Zusätzlich mahnt der Marburger Bund, dass der Fachkräftemangel und die Entwicklung der Versorgungskapazitäten im Gesundheitswesen einen erheblichen Einfluss auf die Produktnachfrage haben werden.

Insgesamt erwartet der Deutsche Industrieverband für Medizintechnik einen weltweit weiter zunehmenden Kostendruck auf die Gesundheitssysteme. Gründe dafür sieht er in den Kosten der Pandemiebekämpfung, der notwendigen Modernisierung der IT-Strukturen in den Krankenhäusern und dem Aufholen des Investitionsstaus der letzten Jahre. Medizinische Einrichtungen werden vor diesem Hintergrund weiterhin versuchen, durch professionalisierte Beschaffungsstrategien Kosten einzusparen. Einige Krankenhäuser werden außerdem ihre ambulanten Angebote zunehmend ausweiten.

Starkes Wachstum des digitalen Gesundheitsmarktes

Die Unternehmensberatung Roland Berger schätzt das Wachstum des digitalen Gesundheitsmarkts in Europa bis 2025 auf 232 Mrd. EUR. Allein in Deutschland soll der Markt bis dahin ein Volumen von 57 Mrd. EUR erreichen. Das Wachstum wurde durch die Corona-Pandemie beschleunigt. Die aktuelle Schätzung übersteigt die aus dem Jahr 2019 um beinahe 50 %.

Zu den Treibern dieser Entwicklung zählt die Unternehmensberatung PwC den hohen Kostendruck und den Personalmangel in Krankenhäusern ebenso wie die Verlagerung von Patienten aus dem stationären in den ambulanten Bereich. Vor allem in der ambulanten Pflege sind Notwendigkeit und Potenzial der Digitalisierung besonders hoch: Der Pflegereport 2021 der Krankenkasse BARMER besagt, dass die Zahl der zuhause versorgten Pflegebedürftigen in Deutschland innerhalb der nächsten Jahre mehr als viermal so groß sein wird wie die der stationär Versorgten.

Der Einsatz digitaler Lösungen kann den Belastungen des demographischen Wandels auf die Gesundheitssysteme grundsätzlich entgegenwirken. Hilfreich ist dabei, dass die Pandemie die Bereitschaft zur Nutzung digitaler Lösungen in der Breite der Bevölkerung deutlich erhöht hat.

Segmente bedienen Wachstumsmärkte

Die Corona-Pandemie und das Bestreben, speziell in Krankenhäusern und Pflegeheimen, Infektionen zu vermeiden, rücken das Thema Infektionsschutz verstärkt in den Fokus. Nach eigenen Schätzungen geht HARTMANN für Desinfektionsprodukte in Europa bis 2023 von einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von rund 3 % aus. Ähnlich verhält es sich beim Markt für Schutzkleidung im medizinischen Bereich. Hier sagt das Marktforschungsunternehmen Research and Markets von 2020 bis 2027 ein durchschnittliches jährliches Wachstum von 4,6 % für Europa voraus.

Für den Inkontinenzmarkt geht die Unternehmensberatung Price Hanna Consultants in Europa bis 2025 von einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 5,6 % aus. Die Nachfrage nach Inkontinenzprodukten steigt proportional zur alternden Bevölkerung. Bis 2030 wird laut Weltgesundheitsbehörde weltweit einer von sechs Menschen 60 Jahre oder älter sein.

Die demographische Entwicklung wird auch die künftige Nachfrage auf dem Markt für moderne und traditionelle Wundversorgungsprodukte ansteigen lassen. Das Marktanalyse-Unternehmen SmartTRAK erwartet angesichts einer alternden Bevölkerung im Bereich der modernen Wundversorgung bis 2025 in Europa ein jährliches durchschnittliches Wachstum von 3,5 %. Als stärkste Wachstumstreiber werden Schaumverbände und insbesondere silikonbeschichtete Produkte genannt.

Umsatz- und Ergebnisrückgang erwartet

Die HARTMANN GRUPPE wird auch im Jahr 2022 ein verlässlicher Partner ihrer Kunden sein. Mit gesamtheitlichen Angeboten aus Produkten und Beratungsleistungen wird sie ihre Positionierung als Lösungsanbieter schärfen.

Aufgrund der nachhaltig durch die Corona-Pandemie erschwerten Marktbedingungen rechnet HARTMANN für das Jahr 2022 mit einer weiter rückläufigen Geschäftsentwicklung. Unter Berücksichtigung hoher pandemiebedingter Prognoseunsicherheit erwartet das Unternehmen, dass die positiven Effekte der Pandemie auf den Geschäftsverlauf, vor allem beim Absatz von Schutzprodukten und Desinfektionsmitteln, weitgehend ausbleiben werden. Zurück bleibt ein durch die Pandemie reduzierter Markt wegen geringeren Auslastungen in Krankenhäusern und Pflegeheimen, verbunden mit deutlichen Erhöhungen bei Rohmaterial- und Transportkosten. Letztere können nur teilweise durch Preiserhöhungen an den Markt weitergegeben werden.

Zur Stärkung des Unternehmens ist es daher vorrangig, das im Jahr 2019 begonnene Transformationsprogramm konsequent fortzusetzen. Das Programm hat das Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit der Kerngeschäfte durch Erhöhung der Innovationsrate und Verbesserung der Kostenposition zu steigern und damit das Unternehmen mittel- und langfristig zu stärken. Kostensenkungen bilden dabei einen Fokus. Zudem hält HARTMANN an seinen umfangreichen Investitionsplänen fest. Wie bereits im Vorjahr sind auch im laufenden Jahr Investitionen in Höhe von rund 150 Mio. EUR geplant, signifikant mehr als in den Jahren vor 2021. Damit werden vor allem Produktionsanlagen und deren Infrastruktur modernisiert und eine wachsende Anzahl an Produktneuerungen auf den Markt gebracht.

Die geringen Auslastungen im Markt sowie die deutlichen Erhöhungen bei Rohmaterial- und Transportkosten können zwar in großen Teilen, aber noch nicht gänzlich, durch die hohen positiven Ergebnisbeiträge aus Maßnahmen des Transformationsprogramms ausgeglichen werden. Daher wird für das Jahr 2022 eine Belastung für das Ergebnis erwartet.

Während HARTMANN bei allen Kernsegmenten von einem rückläufigen Ergebnis ausgeht, zeigen sich beim Umsatz Unterschiede: Im Segment Wundversorgung rechnet das Unternehmen mit einer Umsatzsteigerung im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021, im Segment Infektionsmanagement mit einem Umsatzrückgang und im Segment Inkontinenzmanagement mit einer stabilen Umsatzentwicklung.

Unter der Voraussetzung, dass sich die aktuellen Annahmen als zutreffend erweisen und nach Abwägung der Chancen und Risiken, die aus den wesentlichen Einflussfaktoren resultieren, rechnet die HARTMANN GRUPPE für das Geschäftsjahr 2022 derzeit nach wie vor mit einem moderaten organischen Umsatzrückgang und einem rückläufigen bereinigten EBITDA von nunmehr 190 bis 230 Mio. EUR. Mögliche Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konflikts auf unser Geschäft sind noch nicht quantifizierbar und daher auch nicht in der Prognose berücksichtigt.

Die HARTMANN GRUPPE überprüft ihre Annahmen, Planungen und Prognosen fortlaufend und aktualisiert diese bei Bedarf. Die tatsächliche Entwicklung kann für den Fall, dass die Erwartungen und Annahmen nicht eintreten, sowohl positiv als auch negativ von der Prognose abweichen.

Konzernabschluss

für das Geschäftsjahr 2021



KONZERNBILANZ DER HARTMANN GRUPPE

zum 31. Dezember 2021

AKTIVA

in Tausend EUR	Anhang	31. Dezember 2020	31. Dezember 2021
Aktiva			
Langfristiges Vermögen			
Sachanlagen	1	476.842	545.298
Immaterielle Vermögenswerte	2	189.331	247.076
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	3	4.467	4.979
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	4	263	1.126
Sonstige Forderungen	5	12.388	5.958
Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern	6	1.714	1.714
Aktive latente Steuern	7	49.056	29.416
		734.061	835.567
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte	8	373.565	432.541
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	9	363.467	374.240
Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern	10	3.291	16.340
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	11	1.873	15.466
Zahlungsmittel	12	254.259	150.893
		996.455	989.480
Bilanzsumme Aktiva		1.730.516	1.825.047

PASSIVA

in Tausend EUR	Anhang	31. Dezember 2020	31. Dezember 2021
Passiva			
Eigenkapital	13		
Gezeichnetes Kapital		91.328	91.328
Kapitalrücklage		48.897	48.897
Eigene Anteile		-31	-31
Gewinn- und andere Rücklagen		681.521	808.250
Ergebnisanteil der Aktionäre der PAUL HARTMANN AG		106.482	94.673
Eigenkapital der Aktionär der PAUL HARTMANN AG		928.197	1.043.117
Nicht beherrschende Anteile		45.133	49.878
		973.330	1.092.995
Langfristige Verbindlichkeiten			
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	14	51.239	45.696
Passive latente Steuern	7	1.488	7.905
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	15	217.676	188.335
Sonstige Rückstellungen	16	25.598	32.359
Sonstige Verbindlichkeiten	17	1.104	1.605
		297.105	275.900
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	18	362.570	374.283
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	19	49.291	32.070
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	20	33.807	30.723
Sonstige Rückstellungen	16	14.413	19.076
		460.081	456.152
Bilanzsumme Passiva		1.730.516	1.825.047

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER HARTMANN GRUPPE

zum 31. Dezember 2021

in Tausend EUR	Anhang	2020	2021
Umsatzerlöse	21	2.433.036	2.301.769
Bestandsveränderungen		6.252	17.148
Andere aktivierte Eigenleistungen		7.032	9.309
Gesamtleistung		2.446.320	2.328.226
Sonstige Erträge	22	54.230	44.860
Materialaufwand	23	-1.063.802	-1.012.946
Personalaufwand	24	-606.443	-613.451
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	25	-145.646	-97.506
Aufwendungen aus Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten	26	-2.821	866
Sonstige Aufwendungen	27	-518.561	-514.660
Betriebsergebnis ¹		163.277	135.389
Finanzierungsaufwendungen		-5.036	-3.471
Finanzierungserträge		1.142	2.721
Ergebnis aus assoziierten / beteiligten Unternehmen		445	580
Finanzergebnis	28	-3.449	-170
Ergebnis vor Steuern		159.828	135.219
Ertragsteuern	29	-46.888	-38.121
Konzernergebnis		112.940	97.098
davon entfallen auf:			
die Aktionäre der PAUL HARTMANN AG		106.482	94.673
die nicht beherrschenden Anteile		6.458	2.425
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	30	29,98	26,66

¹ Entspricht dem EBIT der HARTMANN GRUPPE

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG DER HARTMANN GRUPPE

zum 31. Dezember 2021

in Tausend EUR	2020	2021
Konzernergebnis	112.940	97.098
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen (vor Steuer)	-16.747	26.080
Direkt im Eigenkapital erfasste latente Steuern	3.847	-6.121
Posten ohne Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung	-12.900	19.959
Währungsumrechnung	-26.614	17.031
Marktbewertung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (vor Steuern)	-12.963	36.492
- darin enthaltene Risikokomponente (Kassakomponente)	-13.903	37.465
- darin enthaltene Rücklage für Sicherungskosten (Terminkomponente)	940	-973
Direkt im Eigenkapital erfasste latente Steuern	3.778	-10.619
Posten mit Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung	-35.799	42.904
Gesamtergebnis	64.241	159.961
davon entfallen auf:		
die Aktionäre der PAUL HARTMANN AG	60.201	152.479
die nicht beherrschenden Anteile	4.040	7.482

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS DER HARTMANN GRUPPE

in Tausend EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Anteile	Konzern- Gewinnrücklagen	Versicherungs- mathematische Gewinne und Verluste
Stand 1. Januar 2020	91.328	47.902	-31	765.658	-80.004
Gesamtergebnis	0	0	0	0	-11.018
Umbuchung von der Cash-Flow Hedge Rücklage in die Vorräte	0	0	0	0	0
Dividendenzahlung	0	0	0	0	0
Einstellung in Rücklagen	0	0	0	33.407	0
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	995	0	-995	0
Stand 31. Dezember 2020	91.328	48.897	-31	798.070	-91.022
Stand 1. Januar 2021	91.328	48.897	-31	798.070	-91.022
Gesamtergebnis	0	0	0	0	17.224
Umbuchung von der Cash-Flow Hedge Rücklage in die Vorräte	0	0	0	0	0
Dividendenzahlung	0	0	0	0	0
Einstellung in Rücklagen	0	0	0	78.068	0
Stand 31. Dezember 2021	91.328	48.897	-31	876.138	-73.798

				Ergebnisanteil der Aktionäre der PAUL HARTMANN AG	Eigenkapital der Aktionäre der PAUL HARTMANN AG	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
Gewinn- und andere Rücklagen							
Marktbewertung finanzieller Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	- darin enthaltene Risiko- komponente	- darin enthaltene Rücklage für Sicherungskosten	Währungs- umrechnung				
-2.308	-2.706	398	7.668	58.269	888.483	43.921	932.404
-9.185	-10.188	1.003	-26.078	106.482	60.201	4.040	64.241
4.375	4.375	0	0	0	4.375	0	4.375
0	0	0	0	-24.862	-24.862	-2.273	-27.135
0	0	0	0	-33.407	0	0	0
0	0	0	0	0	0	-555	-555
-7.118	-8.519	1.401	-18.410	106.482	928.197	45.133	973.330
-7.118	-8.519	1.401	-18.410	106.482	928.197	45.133	973.330
25.873	26.563	-690	14.709	94.673	152.479	7.482	159.961
-9.145	-9.145	0	0	0	-9.145	0	-9.145
0	0	0	0	-28.414	-28.414	-2.737	-31.151
0	0	0	0	-78.068	0	0	0
9.610	8.899	711	-3.701	94.673	1.043.117	49.878	1.092.995

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG DER HARTMANN GRUPPE

in Tausend EUR	2020	2021
Ergebnis vor Steuern	159.828	135.219
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	145.646	97.506
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	2.647	2.487
Zinsergebnis	3.894	740
Gezahlte Ertragsteuern	-39.256	-60.393
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Abgängen von langfristigem Vermögen	1.856	128
Cash-Flow	274.615	175.687
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte	-31.969	-54.691
Zunahme (-)/Abnahme (+) der kurz- und langfristigen Forderungen	-15.361	-8.526
Zunahme (+)/Abnahme (-) der kurz- und langfristigen Rückstellungen	3.405	7.373
Zunahme (+)/Abnahme (-) der kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten (ohne finanzielle Verbindlichkeiten)	74.248	10.760
Mittelzufluss/-abfluss aus betrieblicher Tätigkeit (operativer Cash-Flow)	304.938	130.603
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-111.536	-129.265
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	821	926
Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte	0	-100
Einzahlungen aus Abgängen aus finanziellen Vermögenswerten	0	258
Einzahlungen aus Dividenden aus finanziellen Vermögenswerten	705	0
Einzahlungen aus Zinsen	1.142	1.121
Einzahlungen aus dem Abgang von Konzernunternehmen (abzüglich abgegebener Zahlungsmittel)	7.145	7.000
Auszahlungen für den Erwerb von Konzernunternehmen oder sonstiger Geschäftseinheiten (abzüglich übernommener Zahlungsmittel)	0	-56.883
Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit	-101.723	-176.943
Free Cash-Flow	203.215	-46.340
Zahlung der Dividende der PAUL HARTMANN AG	-24.862	-28.414
Zahlung der Dividende an Minderheitsgesellschafter	-2.273	-2.737
Einzahlungen aus der Aufnahme von kurz- und langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten	61	6.102
Auszahlungen für die Tilgung von kurz- und langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten	-29.148	-34.005
Auszahlungen für Zinsen	-2.918	-3.254
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-59.140	-62.308
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	144.075	-108.648
Entwicklung des Finanzmittelbestands		
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	115.130	254.259
Wechselkursbedingte Wertänderungen des Finanzmittelbestands	-5.412	5.282
Umgliederung in/aus zur Veräußerung bestimmte/n Vermögenswerte/n	466	0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	144.075	-108.648
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	254.259	150.893

KONZERNANHANG DER HARTMANN GRUPPE

Allgemeine Angaben

Die PAUL HARTMANN AG ist im Handelsregister beim Amtsgericht Ulm unter der Nr. HRB 661090 eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Paul-Hartmann-Straße 12 in 89522 Heidenheim, Deutschland. Die Satzung besteht in der Fassung vom 16. Juni 2020. Die Firma der Gesellschaft lautet PAUL HARTMANN AG. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Gegenstand des Unternehmens sind die Herstellung und/oder der Vertrieb von Produkten, die mit den Bereichen Gesundheit und Wohlbefinden im weitesten Sinne im Zusammenhang stehen, sowie das Erbringen von Dienstleistungen im Sozial- und Gesundheitswesen, ausgenommen solchen, die nur durch zugelassene Personen erbracht werden dürfen.

Herr Eduard Schleicher, Ulm, hat uns im August 2014 gemäß §20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihm eine Mehrheitsbeteiligung an unserer Muttergesellschaft, der PAUL HARTMANN AG zuzurechnen ist.

Der Konzernabschluss der PAUL HARTMANN AG wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Daneben werden alle für das Geschäftsjahr 2021 ratifizierten Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) beachtet.

Die PAUL HARTMANN AG macht von der Vorschrift des §315e Absatz 3 HGB Gebrauch und erstellt und veröffentlicht einen Abschluss nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften. Darüber hinaus werden alle nach deutschem Handelsrecht verlangten Angaben und Erläuterungen veröffentlicht. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Die Wertangaben erfolgen grundsätzlich in Tausend beziehungsweise in Millionen Euro. Alle Beträge sind kaufmännisch gerundet, was bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen kann.

Folgende in den Konzernabschluss der PAUL HARTMANN AG einbezogene deutsche Tochtergesellschaften machten im Geschäftsjahr 2021 von der Befreiungsvorschrift des §264 Absatz 3 beziehungsweise §264b HGB Gebrauch:

- Bode Chemie GmbH, Hamburg
- BRAWO SYSTEMS GmbH, Kaiserslautern
- CMC Consumer Medical Care GmbH, Sontheim
- CMC Technologies GmbH & Co. KG, Sontheim
- DIG Dienstleistungen im Gesundheitswesen GmbH, Heidenheim
- HARTMANN Beteiligungen GmbH, Heidenheim
- HARTMANN Venture GmbH, Grünwald

- Kneipp GmbH, Würzburg
- Kneipp Werbe-Agentur u. Vertriebs-GmbH, Würzburg
- KOB GmbH, Wolfstein
- KOB Medical Devices (Deutschland) GmbH, Wolfstein
- PAUL HARTMANN AG & Co. Logistikzentrum Süd oHG, Grünwald
- web care LBJ GmbH, Hamburg

Die Bilanz wird gemäß IAS 1.60 ff. in langfristige und kurzfristige Posten untergliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren dargestellt. Die Zusammensetzung einzelner Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wird im Anhang erläutert. Der Konzernabschluss ist auf Basis historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt mit der Ausnahme, dass derivative Finanzinstrumente und erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente zum Marktwert bilanziert sind.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen, die die Beträge der Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie die Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres beeinflussen.

Hauptanwendungsbereiche für Annahmen und Schätzungen liegen in der Festlegung der Nutzungsdauer von Vermögenswerten des Anlagevermögens, der Ermittlung der Werthaltigkeit nicht finanzieller Vermögenswerte, der Ermittlung der Höhe und Laufzeit einiger Verbindlichkeiten aus Leasing, der Bestimmung des Fair Value bei einigen Finanzinstrumenten sowie der Bildung von Rückstellungen für Rechtsverfahren, Pensionen und anderen Leistungszusagen, Steuern, Gewährleistungen und Garantien.

Die von Annahmen und Schätzungen betroffenen Parameter umfassen vor allem die bei der Anwendung von Barwertmethoden verwendeten zukünftigen Cash-Flows und Abzinsungssätze. Bei der Bewertung von Ertragsteuerforderungen und -verbindlichkeiten besteht außerdem Unsicherheit in Bezug auf den Eintrittszeitpunkt und die Höhe des zu versteuernden Einkommens. Im Bereich der Rückstellungen werden Annahmen zur Bestimmung von Abzinsungssätzen, künftiger Lohn- und Gehaltssteigerungen, der Sterblichkeitsrate und Rentensteigerungen sowie der Fluktuationsrate getroffen.

Obwohl diese Schätzungen und Annahmen mit größter Sorgfalt auf Basis aller verfügbaren Informationen vorgenommen beziehungsweise getroffen wurden, können die tatsächlichen Ergebnisse davon abweichen.

Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards

Erstmals angewendete Rechnungslegungsstandards

Im Geschäftsjahr 2021 fanden einige Änderungen an Rechnungslegungsstandards erstmals Anwendung. Keine der neuen Rechnungslegungsvorschriften hatte einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die Änderungen der zweiten Phase des IASB-Projekts zur Reform der Referenzzinssätze (IBOR-Reform, beinhaltet Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16) sehen Erleichterungen bei der Abbildung von Änderungen bei vertraglichen Zahlungsströmen und Sicherungsbeziehungen vor, die in Zusammenhang mit der IBOR-Reform erforderlich geworden sind.

Die Änderung an IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ verlängert die für Leasingnehmer bestehende optionale Erleichterung bei der Beurteilung, ob ein Covid-19 bezogenes Mietzugeständnis eine Modifikation darstellt.

Noch nicht anzuwendende neue beziehungsweise geänderte Rechnungslegungsstandards

Verschiedene neue und geänderte Rechnungslegungsstandards wurden veröffentlicht, sind jedoch für Berichtsperioden bis zum 31. Dezember 2021 nicht verpflichtend und wurden von der HARTMANN GRUPPE nicht vorzeitig angewendet.

Die Auswirkungen dieser neuen Regelungen werden vom Konzern weder auf das laufende Geschäftsjahr noch auf zukünftige Geschäftsjahre und absehbare Transaktionen als wesentlich angesehen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Folgenden werden die bei der Aufstellung dieses Konzernabschlusses angewendeten grundlegenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dargestellt:

Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden

Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen (inklusive Zweckgesellschaften), bei denen der Konzern die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik innehat. Dies ist regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 %. Bei der Beurteilung, ob der Konzern eine andere Gesellschaft beherrscht, wird das Vorhandensein und der Effekt von potenziellen jederzeit ausübbar oder wandelbaren Stimmrechten berücksichtigt.

Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, zu dem die Möglichkeit der Beherrschung vorliegt, und werden nicht mehr voll konsolidiert, wenn das Beherrschungsverhältnis endet. Für Akquisitionen erfolgt die Kapitalkonsolidierung gemäß IFRS 3 nach der Methode der vollständigen Neubewertung (Erwerbsmethode). Das bedeutet, dass Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten, soweit sie die Ansatzkriterien des IFRS 3 erfüllen, mit ihren Fair Values zum Erwerbszeitpunkt bewertet werden. Hierfür lagen entsprechende Zwischenabschlüsse vor. Ein verbleibender, auf den Konzern entfallender Unterschiedsbetrag wird als Goodwill im Anlagevermögen ausgewiesen und entsprechend IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 einem zumindest jährlichen Werthaltigkeitstest (Impairmenttest) unterzogen. Ein verbleibender negativer Unterschiedsbetrag wird sofort erfolgswirksam vereinnahmt. Beim sukzessiven Unternehmenserwerb erfolgt zum Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung eine erfolgswirksame Neubewertung der bereits gehaltenen Anteile an dem erworbenen Unternehmen zum Fair Value.

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss der PAUL HARTMANN AG.

Eine Aufstellung der vollkonsolidierten Tochterunternehmen ist bei den sonstigen Erläuterungen enthalten.

Assoziierte Unternehmen und Joint Ventures

Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures werden nach der Equity-Methode konsolidiert. Bei Joint Ventures liegt eine gemeinschaftliche Führung vor, in der Regel mit einem Anteilsbesitz von 50 %. Als assoziierte Unternehmen werden diejenigen bezeichnet, bei denen der Konzern einen maßgeblichen Einfluss besitzt und in der Regel zwischen 20 % und

50 % der Stimmrechte hält, ohne das Unternehmen zu beherrschen. Die Erstbewertung der Anteile von assoziierten Unternehmen und Joint Ventures erfolgt zu Anschaffungskosten. Die Beteiligungsbuchwerte enthalten den beim Anteilswerb identifizierten Goodwill nach Abzug von Wertminderungen. Die Bilanzierung nach der Equity-Methode wird zum Zeitpunkt des Wegfallens des maßgeblichen Einflusses auf ein assoziiertes Unternehmen oder auf ein Joint Venture beendet. Wenn der Buchwert der Anteile an dem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture den Wert Null erreicht, werden keine weiteren Verlustanteile erfasst. Es sei denn, der Konzern hat zusätzlich Verbindlichkeiten oder Garantien für das assoziierte Unternehmen übernommen.

Eine Aufstellung der nach der Equity-Methode konsolidierten Unternehmen ist in den sonstigen Erläuterungen enthalten.

Konzerninterne Transaktionen

Alle konzerninternen Transaktionen und Salden sowie nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen innerhalb des Konzerns werden eliminiert. Es sei denn, der Verlust resultiert aus einer zuvor erfolgten Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts.

Währungsumrechnung

Funktionale Währung und Berichtswährung

Die im Jahresabschluss jedes Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden in der Währung ermittelt, welche die Währung des primären Wirtschaftsumfelds ist, in dem das Unternehmen tätig ist (funktionale Währung). Der Konzernabschluss wird in der Berichtswährung Euro dargestellt, die gleichzeitig die funktionale Währung der PAUL HARTMANN AG ist.

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden mit dem Wechselkurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet.

Gewinne und Verluste aus der Begleichung solcher Geschäftsvorfälle sowie aus der Umrechnung von monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.

Umrechnung der Jahresabschlüsse der Konzerngesellschaften

Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres in die Berichtswährung des Konzerns umgerechnet. Die Bilanzposten werden zum Umrechnungskurs am 31. Dezember umgerechnet. Währungsdifferenzen, die sich aus der Umrechnung ergeben, werden erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen. Beim Abgang einer ausländischen Gesellschaft werden die kumulierten Umrechnungsdifferenzen in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil des Veräußerungsgewinns beziehungsweise -verlusts berücksichtigt.

Der Goodwill und Anpassungen der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten an den Fair Value, die aus dem Erwerb einer ausländischen Gesellschaft resultieren, werden zu Stichtagskursen umgerechnet.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Es bestehen keine wesentlichen Rückbau- oder Rekultivierungsverpflichtungen. Die planmäßige Abschreibung wird für jeden Vermögenswert linear auf Basis der Anschaffungs- oder Herstellungskosten berechnet.

Zugrunde gelegte Nutzungsdauer:	
Gebäude	15 – 40 Jahre
Maschinen und technische Anlagen	8 – 15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Fahrzeuge	3 – 15 Jahre

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Die aus Veräußerungen resultierenden Gewinne und Verluste werden als Differenz zwischen den Veräußerungserlösen und den Buchwerten ermittelt und erfolgswirksam als Ertrag beziehungsweise Aufwand erfasst. Finanzierungskosten werden als Bestandteil der Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten aktiviert, sofern diese direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können.

Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse werden grundsätzlich als Rechte und Verpflichtungen analog der zu Grunde liegenden vertraglichen Modalitäten in der Bilanz zum Zeitpunkt der Nutzungsüberlassung ausgewiesen. Hiervon ausgenommen sind Leasingverhältnisse über immaterielle Vermögenswerte, welche nicht den Anwendungsbereich des IFRS 16 betreffen. Verträge können sowohl Leasing- als auch Nichtleasingkomponenten beinhalten. Nichtleasingkomponenten werden grundsätzlich von Leasingkomponenten getrennt und aufwandswirksam erfasst. Eine Ausnahme bildet die Anlageklasse Fuhrpark, bei der aus Vereinfachungsgründen gemäß IFRS 16.15 keine Trennung zwischen Nichtleasingkomponenten und Leasingkomponenten vorgenommen wird. Beide Elemente werden in der Bilanz entsprechend ausgewiesen.

Für Leasingverhältnisse im Anwendungsbereich des IFRS 16 bilanziert der Leasingnehmer eine Verbindlichkeit für die Barwerte der in Zukunft zu leistenden Leasingzahlungen im Sinne des IFRS 16.27. Korrespondierend wird ein Nutzungsrecht am

geleasten Vermögenswert zu Anschaffungskosten aktiviert. Dieses entspricht grundsätzlich dem Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen unter Abzug gewährter Anreize und zuzüglich direkt zurechenbarer Kosten. Das Nutzungsrecht wird grundsätzlich über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und vertraglich erwarteter Laufzeit abgeschrieben. Davon ausgenommen sind Leasingverträge, welche einen Eigentumsübergang oder eine Kaufoption beinhalten, deren Ausübung zu dem Zeitpunkt der Erstaktivierung des Vertrages als hinreichend sicher anzusehen ist. In diesem Fall ist auf die Nutzungsdauer des Leasingobjekts abzustellen.

In einigen Leasingverträgen sind zur Erhöhung der Flexibilität Kündigungs- und Verlängerungsoptionen enthalten. Diese können überwiegend durch die HARTMANN GRUPPE, aber nicht vom jeweiligen Leasinggeber, ausgeübt werden. Bei der Bestimmung der Leasinglaufzeit werden neben der vertraglichen Grundlaufzeit sämtliche Tatsachen und Umstände berücksichtigt, welche den wirtschaftlichen Anreiz der Ausübung einer Kündigungs- oder Verlängerungsoption hinreichend sicherstellen.

Die Barwerte der Leasingverbindlichkeiten werden grundsätzlich unter Verwendung eines Grenzfremdkapitalzinssatzes des Leasingnehmers abgezinst. Im Wesentlichen werden diese Referenzzinssätze über einem Zeitraum von bis zu 20 Jahren aus länder- bzw. währungsabhängigen Zinssätzen abgeleitet und um eine individuell bestimmte Leasingrisikoprämie ergänzt.

Eine Ausnahme hierzu bilden Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von bis zu maximal 12 Monaten, sowie Leasingverhältnisse die gemäß IFRS 16.5 als Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte anzusehen sind. Diese Leasingverhältnisse werden für alle Anlagenklassen über die Vertragslaufzeit linear in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die in der HARTMANN GRUPPE abgeschlossenen Leasingverträge beinhalten im Wesentlichen Nutzungsrechte von Immobilien, Geschäftswagen, sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Infolge der anhaltenden Corona-Pandemie (COVID 19) veröffentlichte das IASB im Mai 2020 und im März 2021 Änderungen an IFRS 16, die optionale Erleichterungen bei der Beurteilung der Mietzugeständnisse vorsehen. In der HARTMANN GRUPPE ergab sich dadurch keine Änderung der Leasingbilanzierung.

Immaterielle Vermögenswerte

Goodwill

Der Goodwill stellt die positive Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Fair Value des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des Tochterunternehmens beziehungsweise des assoziierten Unternehmens zum Zeitpunkt des Erwerbs dar. Der Goodwill, der beim Erwerb von Tochterunternehmen am oder nach dem 1. Januar 1995 entstanden ist, wird unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Der Goodwill wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf „Cash Generating Units“ (CGUs) verteilt.

In der HARTMANN GRUPPE werden die Geschäftsbereiche als CGU definiert.

Für den Goodwill wird eine unbestimmte Nutzungsdauer unterstellt. Er unterliegt dementsprechend nicht der planmäßigen Abschreibung. Der Goodwill wird vielmehr nach IAS 36 mindestens jährlich und zusätzlich bei Vorliegen konkreter Anhaltspunkte einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Dabei wird der Buchwert der CGUs mit dem jeweiligen erzielbaren Betrag, das heißt dem höheren Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich der Kosten der Veräußerung, verglichen.

Sofern der Buchwert der CGU höher ist als sein erzielbarer Betrag, liegt in Höhe der Differenz ein Wertminderungsbedarf vor. In diesem Fall wird zunächst ein allokiertes Goodwill abgeschrieben. Bei einem verbleibenden Restbetrag werden auch die zugeordneten einzelnen Vermögenswerte auf Werthaltigkeit geprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

Ein erfasster Wertminderungsaufwand für den Goodwill wird in den nachfolgenden Perioden nicht mehr aufgeholt.

Forschung und Entwicklung

Ausgaben für Forschungsaktivitäten werden sofort als Aufwand erfasst. Entwicklungskosten werden ebenfalls sofort als Aufwand erfasst, sofern die Voraussetzungen für eine Aktivierung nach IAS 38 nicht erfüllt sind. Bei Vorliegen der Voraussetzungen werden die Entwicklungskosten aktiviert und linear über den erwarteten Produktlebenszyklus abgeschrieben.

Andere immaterielle Vermögenswerte

Erworbene Patente, Markenzeichen, Kundenbeziehungen und Lizenzen werden zu ihren Anschaffungskosten aktiviert und über ihre Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Zugrunde gelegte Nutzungsdauer:

Patente, Lizenzen, Schutzrechte, Marken, Kundenbeziehungen	3 – 20 Jahre
Software	3 – 5 Jahre

Wertminderungen langfristiger nicht finanzieller Vermögenswerte

Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben. Eine Prüfung auf Wertminderungsbedarf erfolgt für sie mindestens jährlich oder wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Vermögenswerte mit einer bestimmten Nutzungsdauer werden planmäßig abgeschrieben. Diese werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus dem Nettoveräußerungspreis und dem Nutzungswert. Wenn die Bestimmung des erzielbaren Betrags für einzelne Vermögenswerte nicht möglich ist, werden Vermögenswerte zur kleinsten Gruppe zusammengefasst, der unabhängige Mittelzuflüsse zugeordnet werden können (CGU).

Sind die Gründe für eine zuvor bei planmäßig abgeschrieben Vermögenswerten erfasste außerplanmäßige Wertminderung entfallen, werden diese Vermögenswerte erfolgswirksam zugeschrieben. Diese Wertaufholung übersteigt nicht den fortgeführten Buchwert, der bestimmt worden wäre, wenn in den früheren Perioden keine außerplanmäßige Wertminderung erfasst worden wäre.

Finanzielle Vermögenswerte

Die Bilanzierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte erfolgt gemäß den Vorschriften des IFRS 9. Der Ansatz erfolgt an dem Tag, an dem der Konzern Vertragspartei wird. Bei üblichem Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten gemäß der Ausnahmeregelungen des IFRS 9 zum Handelstag.

Finanzielle Vermögenswerte und Finanzielle Verbindlichkeiten werden saldiert und mit dem Nettobetrag ausgewiesen, wenn die Aufrechnungsvoraussetzungen nach IAS 32 erfüllt sind.

Die Erstbewertung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt zum Fair Value. Bei finanziellen Vermögenswerten, die in der Folgezeit nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, erfolgt die Erstbewertung unter Einbeziehung von Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts zuzurechnen sind.

Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten ist abhängig von der Zuordnung zu den Bewertungskategorien im Sinne des IFRS 9 und erfolgt entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum Fair Value.

Finanzielle Vermögenswerte gliedern sich in Abhängigkeit davon, ob es sich um Fremd- oder Eigenkapitalinstrumente handelt sowie abhängig von den Zahlungsstrombedingungen und dem Geschäftsmodell, in welchem sie gehalten werden, in nachstehende Kategorien:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet,
- erfolgsneutral zum Fair Value bewertet,
- erfolgswirksam zum Fair Value bewertet.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte umfassen die als kurzfristig klassifizierten verzinslichen Ausleihungen, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die in den sonstigen Forderungen ausgewiesenen weiteren finanziellen Forderungen, verzinslichen Ausleihungen sowie die Zahlungsmittel.

Bei erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten Eigenkapital- und Fremdkapitalinstrumenten wird der Gewinn oder der Verlust aus der Bewertung im sonstigen Konzernergebnis angesammelt. Sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr hatte die HARTMANN GRUPPE keine erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanziellen Vermögenswerte im Bestand.

Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte umfassen sonstige Beteiligungen sowie Wertpapiere und Derivate, welche nicht im Rahmen von Hedge Accounting designiert wurden. Änderungen des Fair Value finanzieller Vermögenswerte dieser Kategorie werden zum Zeitpunkt der Wertsteigerung beziehungsweise Wertminderung erfolgswirksam erfasst.

Umklassifizierungen von finanziellen Vermögenswerten sind im Geschäftsjahr nicht vorgenommen worden.

Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, sind bereits zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung des finanziellen Vermögenswerts zu berücksichtigen. Diese sind als erwarteter Verlust aus Kreditausfällen zu ermitteln, die in den folgenden zwölf Monaten eintreten können. Wenn ein finanzieller Vermögenswert eine wesentliche Erhöhung des Kreditrisikos seit dem Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung verzeichnet, ist auf die erwarteten Kreditausfälle abzustellen. Diese ergeben sich aus den Ausfallereignissen, welche über die vollständige Restlaufzeit auftreten können.

Abweichend davon werden entsprechend dem vereinfachten Ansatz für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen die über die jeweilige Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste als Wertminderung berücksichtigt.

Im Konzern werden erwartete Kreditverluste auf finanzielle Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, auf einer zukunftsgerichteten Basis in Kombination mit Erfahrungen aus der Vergangenheit und internen Einschätzungen ermittelt. Die Höhe wird zum einen durch das Kreditrisiko eines finanziellen Vermögenswerts und zum anderen durch die Veränderung desselben bestimmt.

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Forderungen werden gemäß konzerninternen Vorgaben grundsätzlich auf separaten Wertberichtigungskonten erfasst. Sie werden zum selben Zeitpunkt wie die entsprechende wertberichtigte Forderung ausgebucht.

In der HARTMANN GRUPPE erfolgt die Beurteilung des Kreditrisikos eines finanziellen Vermögenswertes sowohl anhand interner Informationen als auch externer Ratinginformationen in Bezug auf den jeweiligen Vertragspartner. Eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos wird unterstellt, wenn der finanzielle Vermögenswert einer schlechteren Ausfallrisikoklasse zugeordnet wird bzw. der Konzern Kenntnis über entsprechende finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners erlangt hat.

Ein Ausfall eines finanziellen Vermögenswertes wird angenommen, wenn keine vernünftige Erwartung auf Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme mehr besteht. Auf Grund der bisherigen Erfahrungen des Konzerns kann die Vermutung nicht bestätigt werden, dass vertragliche Zahlungen, welche mehr als 30 Tage überfällig sind, ein erhöhtes Kreditrisiko aufweisen. Ebenfalls kann die Vermutung nicht bestätigt werden, dass vertragliche Zahlungen, welche mehr als 90 Tage überfällig sind, als ausgefallen gelten.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten nicht mehr bestehen oder übertragen wurden und der Konzern die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Chancen und Risiken übertragen hat. Die bei der Ausbuchung entstandenen Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten werden als langfristige finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus den Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert bewertet. Die Anschaffungskosten von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und Waren werden auf Basis des gleitenden Durchschnittspreises ermittelt. Die Herstellungskosten von fertigen und unfertigen Erzeugnissen enthalten Rohstoffe, Fertigungslöhne, andere direkte Kosten und dem Produkt zurechenbare Gemeinkosten, die auf normaler Kapazitätsauslastung basieren. Finanzierungskosten sind nicht enthalten. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der Kosten für die Fertigstellung und den Vertrieb.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gewähren einen unbedingten Anspruch auf den Erhalt einer Gegenleistung und werden beim erstmaligen Ansatz in Höhe des Fair Value unter Berücksichtigung von Transaktionskosten bilanziert.

Eine Forderung aus Lieferungen und Leistungen wird erfasst, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die Güter und Dienstleistungen erhält. Zu diesem Zeitpunkt ist der Anspruch auf Gegenleistung unbedingt, das heißt, dass die Fälligkeit ab diesem Zeitpunkt automatisch mit Zeitablauf eintritt.

Die Folgebewertung wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode und abzüglich der Wertminderung durchgeführt. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird der nach IFRS 9 vorgeschriebene vereinfachte Ansatz zur Risikovorsorge für erwartete Kreditrisiken angewendet. Dieser schreibt die Erfassung von Wertminderungen für erwartete Verluste auf die Lebenszeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vor. Hierzu werden innerhalb des Konzerns bei dem Großteil der Gesellschaften die Kunden in Risikoklassen eingeteilt und individuell unter Beurteilung von externen Ratinginformation, Insolvenz-Indizes sowie interner Beurteilungsmaßstäbe bewertet. Für einige wenige Gesellschaften erfolgt die Ermittlung der Wertberichtigungen portfoliobasiert, wobei die erwarteten Verluste auf Basis von historischen Ausfallraten ermittelt werden und um zukunftsgerichtete Elemente ergänzt werden.

Zur Feststellung objektiver Hinweise auf eine Wertminderung erfolgt zusätzlich zum Jahresende eine Durchsicht aller ausstehenden Beträge. Bei der HARTMANN GRUPPE werden diese objektiven Hinweise, wie zum Beispiel Insolvenzen, kundengruppenspezifisch beurteilt. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben, sobald der Zahlungsausfall feststeht.

Zahlungsmittel

Zahlungsmittel werden in der Bilanz zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Für Zwecke der Kapitalflussrechnung enthält der Finanzmittelbestand Bargeld, jederzeit abrufbare Guthaben bei Kreditinstituten und andere kurzfristige hochliquide Finanzinvestitionen mit einer ursprünglichen Restlaufzeit von höchstens drei Monaten.

Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Langfristige Vermögenswerte (oder Gruppen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten) werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn ihr Buchwert im Wesentlichen durch einen Verkauf erlöst wird, statt durch fortgesetzte betriebliche Nutzung. Die Bewertung erfolgt zum niedrigeren Wert aus Buchwert oder Fair Value abzüglich Veräußerungskosten. Die planmäßige Abschreibung von Vermögenswerten endet mit der Einstufung als „zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte“.

Hierbei ist der Verkauf der langfristigen Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen innerhalb der nächsten 12 Monate als höchst wahrscheinlich anzusehen.

Eigenkapital

Externe Kosten werden unter Berücksichtigung der Steuereffekte mit dem Eigenkapital verrechnet. Sofern sie direkt der Emission von neuen Aktien zugerechnet werden können und es sich nicht um Unternehmenserwerbe handelt. Stammaktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Dividenden für Stammaktien werden in der Periode vom Eigenkapital abgezogen, in der sie beschlossen wurden.

Wenn die PAUL HARTMANN AG oder eines ihrer Tochterunternehmen eigene Aktien der PAUL HARTMANN AG kauft, wird die bezahlte Gegenleistung einschließlich zurechenbarer Transaktionskosten unter Berücksichtigung der Steuereffekte vom Eigenkapital abgezogen. Wenn solche Aktien später verkauft oder neu ausgegeben werden, wird die erhaltene Gegenleistung wieder im Eigenkapital erfasst. Im Berichtsjahr kam es nicht zu einem Erwerb oder Verkauf eigener Aktien.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Die Bilanzierung und Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten erfolgt gemäß den Vorschriften des IFRS 9.

Finanzielle Verbindlichkeiten enthalten insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen und sonstige Verbindlichkeiten. Finanzielle Verbindlichkeiten werden, mit Ausnahme der Leasingverbindlichkeiten, entweder der Kategorie erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten oder den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanzielle Verbindlichkeiten zugeordnet.

Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen Verbindlichkeiten. Dieser Bewertungskategorie werden auch die in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Derivaten zugeordnet, die nicht in einer bilanziellen Sicherungsbeziehung stehen. Änderungen des Fair Values finanzieller Verbindlichkeiten dieser Kategorie werden zum Zeitpunkt der Wertänderung erfolgswirksam erfasst. Beim erstmaligen Ansatz werden diese zum Fair Value bewertet und ohne Berücksichtigung von Transaktionskosten bilanziert. Die Fair Value-Option wird nicht genutzt.

Alle weiteren finanziellen Verbindlichkeiten werden der Kategorie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten zugeordnet.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet klassifiziert werden, werden bei Zugang mit ihrem Fair Value unter Berücksichtigung von Transaktionskosten bewertet. In den Folgeperioden werden diese finanziellen Verbindlichkeiten grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Differenzen zwischen dem Zugangswert und dem Rückzahlungsbetrag werden demnach über die Laufzeit des Kredits verteilt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Darlehensverbindlichkeiten werden als kurzfristige Verbindlichkeiten klassifiziert, sofern die Konzerngesellschaft nicht das unbedingte Recht hat, die Begleichung der Verbindlichkeit auf einen Zeitpunkt mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Ertragsteuern

Die Ertragsteuern umfassen sowohl die unmittelbar zu entrichtenden Steuern vom Einkommen und Ertrag als auch die latenten Steuern. Die Steuerverbindlichkeiten enthalten Verpflichtungen für in- und ausländische Ertragsteuern. Diese umfassen sowohl das laufende Jahr als auch etwaige Verpflichtungen aus Vorjahren. Die Verbindlichkeiten werden auf Basis der steuerlichen Vorschriften in den Ländern unserer Geschäftstätigkeit berechnet und berücksichtigen alle uns bekannten Sachverhalte.

Latente Steuern werden gemäß der Verbindlichkeitsmethode auf temporäre Differenzen, die aus Unterschieden zwischen dem Steuerwert von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten und ihrem Buchwert im IFRS-Abschluss resultieren, sowie auf Konsolidierungsvorgänge erfasst. Die wesentlichen temporären Differenzen ergeben sich aus der Abschreibung auf Sachanlagen, derivativen Finanzinstrumenten und Rückstellungen sowie bei Unternehmenserwerben aus Unterschieden zwischen den Fair Values der erworbenen Vermögenswerte und deren steuerlichen Werten. Steuerliche Verlustvorträge, die wahrscheinlich zukünftig genutzt werden, werden in Höhe des latenten Steueranspruchs aktiviert.

Der Ansatz aktiver latenter Steuern erfolgt grundsätzlich mit der Maßgabe, dass ein künftiges zu versteuerndes Einkommen wahrscheinlich ist, mit dem die temporären Differenzen genutzt werden können. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, soweit das Unternehmen ein Recht zur Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und -verbindlichkeiten hat und wenn sich die latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten auf die gleiche Steuerbehörde beziehen.

Zur Berechnung der latenten Steuern werden die Steuersätze verwendet, die nach der derzeitigen Rechtslage gültig oder für den Zeitpunkt angekündigt sind, zu dem sich die temporären Differenzen wahrscheinlich ausgleichen werden. Die latenten Steuern für Unternehmen im Organkreis der PAUL HARTMANN AG wurden mit einem Gesamtsteuersatz von 29,1 (2020: 29,1) % ermittelt. Hierbei wurden neben der Körperschaftsteuer von 15,0% der Solidaritätszuschlag von 5,5% auf die Körperschaftsteuer und die Gewerbesteuer von 13,3% berücksichtigt. Für ausländische Gesellschaften werden die jeweiligen nationalen Steuersätze angewandt.

Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen aus Beteiligungen an Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen gebildet. Soweit der Zeitpunkt der Umkehr der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in der näheren Zukunft nicht umkehren, werden keine latenten Steuern gebildet. Die HARTMANN GRUPPE ist in der Lage den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen zu steuern.

Pensionsverpflichtungen und andere Leistungen

Pensionsverpflichtungen

Die Konzerngesellschaften haben weltweit eine Reihe von beitrags- und leistungsorientierten Versorgungsplänen abgeschlossen. Das diesen Plänen zugeordnete Vermögen wird im Wesentlichen in unabhängige vermögensverwaltende Fonds oder bei externen Versicherern eingezahlt.

Die beitragsorientierten Pensionszusagen werden durch Zahlungen von Arbeitnehmern und den entsprechenden Konzernunternehmen gedeckt. Die Zuwendungen von Konzernunternehmen zu beitragsorientierten Pensionsplänen werden in der Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, zu welcher sie zuzuordnen sind.

Bei den leistungsorientierten Plänen handelt es sich sowohl um betriebliche Altersversorgung als auch um gesetzlich begründete Ansprüche nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Die Leistungen umfassen im Wesentlichen Zahlungen in Form von Altersrenten sowie Einmalkapital- und Ratenzahlungen. Die Form der Zahlung kann bei einigen Plänen frei gewählt werden, was die Höhe der Verpflichtung entsprechend beeinflusst.

Der Pensionsaufwand für leistungsorientierte Pensionszusagen wird anhand der Projected Unit Credit-Methode ermittelt. Die Gesamtkosten für diese Zusagen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung über den Zeitraum, der von den Arbeitnehmern dafür zu erbringenden Arbeitsleistungen, verteilt.

Die Pensionsverpflichtung und deren Sensitivität wird auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten bewertet. Zur Abzinsung werden Zinssätze von hochwertigen Unternehmensanleihen verwendet, die eine vergleichbare Fälligkeit wie die zugehörigen Verpflichtungen besitzen. Die für die Sensitivitätsanalyse relevanten Parameter wurden in Abstimmung mit den Versicherungsmathematikern ermittelt. Die Berechnung der Sensitivitäten erfolgt entsprechend der Methode zur Berechnung der leistungsorientierten Verpflichtung, wobei jeweils der betreffende Parameter verändert wird.

Die Neubewertung der Nettoverpflichtung und darauf entfallende latente Steuern werden erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen erfasst. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst. Der Nettozinsaufwand wird im Finanzergebnis ausgewiesen, während die übrigen Aufwendungen aus Pensionen im Personalaufwand erfasst werden.

Die Beurteilung der Aktivierungsfähigkeit einer Überdeckung erfolgt gemäß IAS 19.64 in Verbindung mit IFRIC 14 anhand des Vergleichs zwischen dem künftigen Dienstzeitaufwand des Unternehmens und den zu erwartenden Mindestbeiträgen.

Altersteilzeit

Für Mitarbeiter, die im Rahmen tarifvertraglicher Bestimmungen die Möglichkeit der Altersteilzeit nutzen, wird eine Rückstellung gebildet. Diese enthält den bereits erdienten Erfüllungsrückstand und den anteiligen Aufstockungsbetrag.

Jubiläen, Sterbegeld- und Überbrückungsgeldverpflichtungen

Einzelne Konzerngesellschaften gewähren nach einer bestimmten Betriebszugehörigkeit den Mitarbeitern Geldgeschenke sowie Sonderurlaubstage. Des Weiteren werden teilweise Sterbe- und Überbrückungsgelder geleistet. Über die Berechnung der Rückstellung liegen versicherungsmathematische Gutachten vor. Es werden Zinssätze herangezogen, die mit den Zinssätzen für die Berechnung von Pensionsverpflichtungen vergleichbar sind.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Staatliche Investitionszuschüsse für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden als Minderung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten ausgewiesen und durch die verringerte planmäßige Abschreibung über deren Nutzungsdauer in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Steuerfreie Investitionszulagen werden passivisch abgegrenzt, in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer der zugehörigen Vermögenswerte verteilt und erfasst. Erfolgsbezogene Zuwendungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Ertrag dargestellt, oder von den entsprechenden Aufwendungen abgezogen.

Rückstellungen

Rückstellungen werden bilanziert, wenn dem Konzern eine gesetzliche oder faktische Verpflichtung aus vergangenen Ereignissen entstanden ist, deren Erfüllung erwartungsgemäß mit einem Abfluss von Ressourcen verbunden ist und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Wenn die Unternehmensleitung erwartet, dass eine Zahlungsverpflichtung von Dritten erstattet wird, zum Beispiel im Rahmen eines Versicherungsvertrags, wird der Erstattungsanspruch als eigenständiger Vermögenswert bilanziert, sofern die Erstattung überwiegend wahrscheinlich ist.

Gewährleistungsverpflichtungen

Der Konzern bilanziert eine Rückstellung für den Austausch von Waren, die am Bilanzstichtag unter die Gewährleistungsverpflichtung fallen. Die Ermittlung basiert auf Erfahrungswerten der vergangenen Jahre in Bezug auf den Ersatz von Wirtschaftsgütern.

Drohverlustrückstellungen

Der Konzern bilanziert eine Drohverlustrückstellung, wenn die erwarteten Erträge aus einem Vertrag geringer sind als die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung der Verpflichtung aus dem Vertrag.

Restrukturierungsrückstellungen

Diese Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Leistungen an Arbeitnehmer. Sie werden bilanziert, nachdem ein Beschluss über die detaillierten Bedingungen der Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie die Zahl der betroffenen Arbeitnehmer getroffen wurde und die entsprechenden Arbeitnehmer oder Arbeitnehmervertreter über diesen Beschluss informiert worden sind. Für Kosten der künftigen Aktivitäten wird keine Rückstellung angesetzt.

Ertragsrealisierung

Erlöse aus Verträgen mit Kunden werden erfasst, wenn durch Übertragung der zugesagten Güter oder Dienstleistungen auf einen Kunden die Leistungsverpflichtungen erfüllt werden. Bei Leistungsverpflichtungen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt erfüllt werden, erfolgt dies bei Lieferungen von Waren bei Übertragung der Verfügungsmacht oder bei Dienstleistungen zum Zeitpunkt der Leistungserbringung. Bei Leistungsverpflichtungen, die über einen Zeitraum erbracht werden, erfolgt die Umsatzrealisierung über den vereinbarten Leistungszeitraum. Bei Verträgen mit mehreren separaten Leistungsverpflichtungen, die zu verschiedenen Zeitpunkten erfüllt werden, erfolgt die Umsatzrealisierung im jeweiligen Erfüllungszeitpunkt.

Die Höhe der Erlöse aus Verträgen mit Kunden bemisst sich nach dem vertraglich vereinbarten Transaktionspreis. Variable Gegenleistungen wie Skonti oder Boni werden als Erlösschmälerungen, basierend auf Erfahrungswerten (Erwartungswertmethode), berücksichtigt. Erwartete Retouren werden erlösschmälernd abgegrenzt. Sofern werthaltig, wird zusätzlich ein Recht auf den Erhalt der Rücksendung aktiviert. Eine Rückstellung wird gebildet für die Verpflichtung, fehlerhafte Produkte im Rahmen von Garantiebedingungen zu reparieren oder zu ersetzen. Bei Verträgen mit mehreren separaten Leistungsverpflichtungen wird der gesamte Transaktionspreis nach relativen Einzelveräußerungspreisen allokiert. Die HARTMANN GRUPPE verzichtet aus praktischen Gründen, die Höhe der zugesagten Gegenleistung um die Auswirkungen aus einer signifikanten Finanzierungskomponente anzupassen, wenn bei Vertragsbeginn erwartet wird, dass die Zeitspanne zwischen der Übertragung von zugesagten Gütern oder Dienstleistungen auf den Kunden und der Bezahlung der Güter oder Dienstleistungen durch den Kunden maximal ein Jahr beträgt. Die Zahlungsziele orientieren sich sowohl an der Bonität des Kunden als auch an den üblichen landestypischen Zahlungszielen. Wenn der Abschreibungszeitraum unter einem Jahr beträgt, werden die zusätzlichen Kosten einer Vertragsanbahnung bei Entstehen als

Aufwand erfasst. Auf Angaben zu verbleibenden Leistungsverpflichtungen wird unter Anwendung des IFRS 15.121 verzichtet.

Sonstige Erträge werden erfasst, wenn der Nutzenzufluss wahrscheinlich ist und dessen Höhe verlässlich ermittelt werden kann. Zinsen werden periodengerecht unter Anwendung der Effektivzinsmethode als Aufwand beziehungsweise Ertrag erfasst. Dividendenerträge werden erfasst, wenn ein Dividendenbeschluss vorliegt.

Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting**Derivate**

Derivative Finanzinstrumente, die nicht Teil einer Hedge Accounting-Beziehung sind, werden in der Bilanz bei der Ersterfassung sowie der Folgebewertung zu ihrem Fair Value bewertet. Wertänderungen auf derivative Finanzinstrumente werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Regelungen zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften nach IFRS 9 werden angewendet, wenn die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt sind.

Hedge Accounting

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit und im Finanzierungsbereich ist die HARTMANN GRUPPE insbesondere Zins-, Fremdwährungs- und Rohstoffrisiken ausgesetzt. Unternehmenspolitik ist, diese Risiken mithilfe von Zinsswaps, Devisentermingeschäften und Rohstoffswaps im Rahmen von Hedge Accounting (Cash-Flow Hedges) auszuschließen und zu begrenzen.

Die HARTMANN GRUPPE dokumentiert bei Beginn der Transaktion die Beziehung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft, die Risikomanagementstrategien und das Vorgehen für Sicherungsaktionen. Die Überprüfung der Effektivität der Sicherung wird ebenso dokumentiert. Die Volumina der Sicherungsgeschäfte resultieren aus der Erstellung von Planung und Forecast, welche regelmäßig überprüft und angepasst werden. Diese bilden die Grundlage für die Beschaffung der Rohstoffe. Die prospektive Effektivitätsmessung von Devisensicherungsgeschäften erfolgt mit Hilfe der Critical Terms Match-Methode, für Rohstoffswaps anhand der Regressionsanalyse.

Die Hedge Ratio wird im Einklang mit dem Risikomanagement definiert. Die Hedge Ratio ist definiert als Quotient aus dem Nominal des Sicherungsgeschäfts und dem Nominal des Grundgeschäfts. Da sich die Nominalen entsprechen, kann in der Regel von einer konstanten Hedge Ratio in Höhe von 1 ausgegangen werden.

Mögliche Quellen für Ineffektivität können aus dem Kreditrisiko entstehen, welches im Grundgeschäft nicht designiert wird, wohingegen das Sicherungsgeschäft inklusive Kreditrisiko designiert wird. Die retrospektive Effektivität bzw. Ineffektivität wird mit der kumulierten Dollar-Offset Methode nachgewiesen.

Der dem Grundgeschäft zuordenbare Teil der Sicherungskosten sowie der effektive Teil von Änderungen des Fair Value von Derivaten, die für eine Absicherung des Cash-Flows bestimmt sind und als Cash-Flow Hedge eingestuft werden, wird im Eigenkapital erfasst. Das Wahlrecht, die Kosten der Währungssicherung in einer separaten Komponente im Eigenkapital zu erfassen, wird genutzt. Der ineffektive Teil derartiger Wertänderungen wird dagegen direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Im Eigenkapital abgegrenzte Beträge werden grundsätzlich in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht und als Ertrag oder Aufwand erfasst, in der das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird (zum Beispiel zu dem Zeitpunkt, zu dem ein abgesicherter zukünftiger Verkauf stattfindet). Eine Ausnahme hierzu bilden Rohstoffsicherungsgeschäfte, bei denen das Recycling in die Anschaffungskosten erfolgt.

Die Sicherungsbeziehung muss beendet werden, sobald zwischen dem Grund- und Sicherungsgeschäft kein wirtschaftlicher Zusammenhang mehr besteht, oder die Volumina des Grund- oder des Sicherungsgeschäftes reduziert werden. Die Veräußerung oder das Auslaufen des Sicherungsinstruments beendet die Sicherungsbeziehung.

Wenn ein Sicherungsgeschäft ausläuft, veräußert wird oder nicht mehr die Kriterien zur Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllt, verbleibt der bis dahin im Eigenkapital kumulierte Gewinn oder Verlust im Eigenkapital. Die erfolgswirksame Erfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung oder in den Anschaffungskosten erfolgt, wenn die ursprünglich gesicherte, zukünftige Transaktion eintritt. Wird der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht länger erwartet, werden die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne oder Verluste sofort in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht.

Ermittlungsmethoden des Fair Value

Der Fair Value entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der Fair Value mittels finanzmathematischer Methoden, zum Beispiel durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme mit dem Marktzinssatz oder die Anwendung anerkannter Optionspreismodelle, ermittelt. Gemäß IFRS 13 werden Kontrahentenrisiken berücksichtigt.

Die Bewertung der finanziellen Vermögenswerte zum Fair Value folgt einer dreistufigen Hierarchie, die die Nähe der herangezogenen Bewertungsfaktoren zu einem aktiven Markt beschreibt

(siehe hierzu zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten im Abschnitt „Sonstige Erläuterungen“).

Der Fair Value von Derivaten basiert auf Mark-to-Market-Bewertungen am Bilanzstichtag, die durch Bankbewertungen verifiziert werden. Der Fair Value von Zinsswaps, Rohstoffswaps, Devisenswaps und Devisentermingeschäften wird dabei als Barwert der erwarteten zukünftigen Zahlungsflüsse mittels Marktdaten diskontiert.

Die Ermittlung der Fair Values von sonstigen finanziellen Vermögenswerten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten, die im Anhang anzugeben sind, erfolgt durch Abzinsung der künftigen, vertraglich vereinbarten Zahlungsströme zu aktuellen Marktzinssätzen, die der Konzern für vergleichbare Finanzinstrumente erhalten würde. Das Kreditrisiko wird dabei berücksichtigt.

Zur Ermittlung der Fair Values von immateriellen Vermögenswerten im Rahmen von Kaufpreisallokationen werden je nach Art des Vermögenswerts, Komplexität der Wertermittlung und der Verfügbarkeit von Informationen unterschiedliche Bewertungstechniken herangezogen. Grundsätzlich kann nach kosten-, marktpreis- und kapitalwertorientierten Verfahren unterschieden werden. Dabei ist das kapitalwertorientierte Verfahren („income approach“), das im Allgemeinen auf einer Prognose künftiger Zahlungsmittelflüsse beruht, hervorzuheben.

So wird bei der Bewertung der Marken und Technologien die so genannte Lizenzpreis-Analogiemethode angewendet. Dabei werden die Kosteneinsparungen geschätzt. Diese resultieren daraus, dass die HARTMANN GRUPPE Eigentümer der Marken und Patente ist und keine Gebühren an einen Lizenzgeber zahlen muss. Nach Abzinsung ergibt die hieraus resultierende Ersparnis den anzusetzenden Wert für den immateriellen Vermögenswert.

Die Bewertung der Kundenbeziehungen wird mittels der Residualwertmethode vorgenommen. Bei dieser Methode wird der Barwert ausschließlich durch den generierten Zahlungsstrom des zu bewertenden Vermögenswerts ermittelt. Da die betreffenden Vermögenswerte ihre Zahlungsströme regelmäßig nur im Verbund mit anderen Vermögenswerten generieren, werden bei der Ermittlung der relevanten Einzahlungsüberschüsse fiktive Auszahlungen für diese „unterstützenden“ anderen Vermögenswerte (contributory asset charge) berücksichtigt.

Die Bewertung der Grundstücke erfolgt auf Basis eines Marktpreisverfahrens. Gebäude, technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung werden auf Basis eines kostenorientierten Verfahrens bewertet. Die Vorräte werden auf Basis der retrograden Methode berücksichtigt.

1 Sachanlagen

in Tausend EUR	Grundstücke und Bauten	Maschinen, technische Anlagen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Kumulierte Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand 1. Januar 2020	471.604	496.227	341.266	52.540	1.361.637
Zugänge	12.887	18.470	29.682	60.574	121.613
Umbuchungen	3.329	18.090	4.105	-25.886	-362
Abgänge	-17.329	-8.791	-22.755	-447	-49.322
Währungsumrechnung	-7.218	-2.674	-3.780	-211	-13.883
Stand 31. Dezember 2020	463.273	521.322	348.518	86.570	1.419.683
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1. Januar 2020	272.564	361.678	245.232	0	879.474
Planmäßige Abschreibungen	22.375	25.745	30.682	0	78.802
Wertminderungen	7.530	17.830	4.421	799	30.580
Umbuchungen	0	-202	202	0	0
Abgänge	-8.989	-7.978	-21.613	0	-38.580
Währungsumrechnung	-3.316	-1.690	-2.429	0	-7.435
Stand 31. Dezember 2020	290.164	395.383	256.495	799	942.841
Restbuchwert am 31. Dezember 2020	173.109	125.939	92.023	85.771	476.842

Im Rahmen der im Vorjahr durchgeführten Impairmenttests wurden Wertminderungen bei Gebäuden, Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von insgesamt 30,6 Mio. EUR vorgenommen.

Die Wertminderungen betrafen im Wesentlichen das Segment Komplementäre Divisionen der Gruppe.

in Tausend EUR	Grundstücke und Bauten	Maschinen, technische Anlagen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Kumulierte Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand 1. Januar 2021	463.273	521.322	348.518	86.570	1.419.683
Zugänge	38.100	23.323	32.315	52.004	145.742
Umbuchungen	23.420	12.126	10.547	-46.257	-164
Veränderung im Konsolidierungskreis	94	0	167	0	261
Abgänge	-8.193	-9.106	-27.050	-921	-45.270
Währungsumrechnung	7.806	3.554	3.743	443	15.546
Stand 31. Dezember 2021	524.500	551.219	368.240	91.839	1.535.798
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1. Januar 2021	290.164	395.383	256.495	799	942.841
Planmäßige Abschreibungen	23.611	24.574	30.380	0	78.565
Wertminderungen	1.070	803	415	0	2.288
Umbuchungen	21	799	-21	-799	0
Veränderung im Konsolidierungskreis	1	0	116	0	117
Abgänge	-7.586	-8.996	-26.112	0	-42.694
Währungsumrechnung	4.358	2.586	2.439	0	9.383
Stand 31. Dezember 2021	311.639	415.149	263.712	0	990.500
Restbuchwert am 31. Dezember 2021	212.861	136.070	104.528	91.839	545.298

In den Sachanlagen der Betriebs- und Geschäftsausstattung befinden sich ebenfalls die Sachanlagen der Anlageklasse Fuhrpark.

Im Rahmen der in 2021 durchgeführten Impairmenttests wurden Wertminderungen in Höhe von insgesamt 2,3 Mio. EUR vorgenommen, die im Wesentlichen das Segment Inkontinenzmanagement betreffen. Aufgrund reduzierter Profitabilität ergab sich im Rahmen des Werthaltigkeitstests ein Nutzungswert, der basierend auf den Planwerten, unter dem Buchwert der Sachanlagen zum Bilanzstichtag lag.

In den letzten beiden Geschäftsjahren wurden keine Investitionszuschüsse bei Maschinen und technischen Anlagen von den Anschaffungskosten abgesetzt.

Auf Sachanlagen sind, unverändert zum Vorjahr, keine Grundpfandrechte eingetragen. Es bestehen übliche Vereinbarungen über Eigentumsvorbehalte. Des Weiteren bestehen am Bilanzstichtag vertragliche Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 41,9 (2020: 20,0) Mio. EUR sowie für noch nicht begonnene Leasingverhältnisse in Höhe von 12,9 (2020: 7,3) Mio. EUR.

Im Berichtsjahr und im Vorjahr wurden keine wesentlichen Finanzierungskosten identifiziert, welche die Ansatzkriterien des IAS 23 erfüllten.

Aufteilung des in den Sachanlagen befindlichen Anlagevermögens

Die Aufteilung zwischen dem im Eigentum befindlichen Sachanlagen und aktivierten Nutzungsrechten stellt sich zum 31. Dezember wie folgt dar:

						2020
in Tausend EUR	Grundstücke und Bauten	Maschinen, technische Anlagen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Fuhrpark	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Sachanlagen in Eigentum	134.666	124.863	70.298	2.222	85.771	417.820
Geleaste Sachanlagen	38.443	1.076	2.030	17.473	0	59.022
Stand am 31. Dezember	173.109	125.939	72.328	19.695	85.771	476.842

						2021
in Tausend EUR	Grundstücke und Bauten	Maschinen, technische Anlagen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Fuhrpark	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Sachanlagen in Eigentum	175.639	135.107	82.998	1.997	91.839	487.580
Geleaste Sachanlagen	37.222	963	1.996	17.537	0	57.718
Stand am 31. Dezember	212.861	136.070	84.994	19.534	91.839	545.298

Veränderung beim Sachanlagevermögen aus Leasing

Die Zugänge, Abschreibungen und sonstigen Veränderungen bei den aktivierten Nutzungsrechten verteilen sich zum 31. Dezember wie folgt auf die Anlageklassen:

	2020				
in Tausend EUR	Nutzungsrechte Grundstücke und Bauten	Nutzungsrechte Maschinen, technische Anlagen	Nutzungsrechte Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Nutzungsrechte Fuhrpark	Gesamt
Stand 1. Januar	57.128	1.810	1.461	16.882	77.281
Zugänge	10.091	421	1.788	11.784	24.084
Abschreibungen	-13.373	-475	-1.064	-9.863	-24.775
Wertminderungen	-4.473	-107	-54	-289	-4.923
Umbuchungen	0	9	-9	0	0
Abgänge	-8.276	-566	-90	-831	-9.763
Währungsumrechnung	-2.654	-16	-2	-210	-2.882
Restbuchwert am 31. Dezember	38.443	1.076	2.030	17.473	59.022

	2021				
in Tausend EUR	Nutzungsrechte Grundstücke und Bauten	Nutzungsrechte Maschinen, technische Anlagen	Nutzungsrechte Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Nutzungsrechte Fuhrpark	Gesamt
Stand 1. Januar	38.443	1.076	2.030	17.473	59.022
Zugänge	12.954	342	958	10.658	24.912
Abschreibungen	-13.675	-471	-968	-10.291	-25.405
Wertminderungen	-1.048	0	0	0	-1.048
Veränderung im Konsolidierungskreis	92	0	0	0	92
Abgänge	-421	-7	-28	-443	-899
Währungsumrechnung	877	23	4	140	1.044
Restbuchwert am 31. Dezember	37.222	963	1.996	17.537	57.718

2 Immaterielle Vermögenswerte

in Tausend EUR	Konzessionen, Schutzrechte und ähnliche Werte	Goodwill	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Kumulierte Anschaffungs-/Herstellungskosten				
Stand 1. Januar 2020	196.331	152.262	7.563	356.156
Zugänge	4.341	0	8.256	12.597
Umbuchungen	2.332	0	-1.967	365
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	-535	0	-535
Abgänge	-3.643	0	-12	-3.655
Währungsumrechnung	-577	-3.497	7	-4.067
Stand 31. Dezember 2020	198.784	148.230	13.847	360.861
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 1. Januar 2020	122.394	17.608	0	140.002
Planmäßige Abschreibungen	11.479	0	0	11.479
Wertminderungen	22.117	2.668	0	24.785
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	-535	0	-535
Abgänge	-3.634	0	0	-3.634
Währungsumrechnung	-497	-70	0	-567
Stand 31. Dezember 2020	151.859	19.671	0	171.530
Restbuchwert am 31. Dezember 2020	46.925	128.559	13.847	189.331

in Tausend EUR	Konzessionen, Schutzrechte und ähnliche Werte	Goodwill	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Kumulierte Anschaffungs-/Herstellungskosten				
Stand 1. Januar 2021	198.784	148.230	13.847	360.861
Zugänge	7.419	0	1.016	8.435
Umbuchungen	12.564	0	-12.400	164
Veränderung im Konsolidierungskreis	17.044	48.672	0	65.716
Abgänge	-4.582	0	-827	-5.409
Währungsumrechnung	666	1.082	2	1.750
Stand 31. Dezember 2021	231.895	197.984	1.638	431.517
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 1. Januar 2021	151.859	19.671	0	171.530
Planmäßige Abschreibungen	15.543	0	0	15.543
Wertminderungen	1.110	0	0	1.110
Veränderung im Konsolidierungskreis	111	0	0	111
Abgänge	-4.301	0	0	-4.301
Währungsumrechnung	433	15	0	448
Stand 31. Dezember 2021	164.755	19.686	0	184.441
Restbuchwert am 31. Dezember 2021	67.140	178.298	1.638	247.076

Am Bilanzstichtag bestanden vertragliche Verpflichtungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 0,2 (2020: 0,3) Mio. EUR.

Die im Jahr 2021 angefallenen Entwicklungskosten erfüllten wie im Vorjahr nicht die Aktivierungskriterien nach IFRS. Insgesamt wurden Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 94,9 (2020: 89,3) Mio. EUR aufwandswirksam erfasst.

Die immateriellen Vermögenswerte erhöhten sich gegenüber dem Vorjahreswert um 57,7 Mio. EUR auf 247,1 Mio. EUR.

Der Goodwill wurde im Rahmen eines Impairmenttests gemäß IAS 36 auf Werthaltigkeit überprüft. Der Goodwill ist in Höhe von 82,8 (2020: 71,0) Mio. EUR der CGU Inkontinenzmanagement, 53,6 (2020: 28,9) Mio. EUR der CGU Desinfektion, sowie in Höhe von 24,6 (2020: 21,5) Mio. EUR der CGU Wundversorgung zugeordnet. Den weiteren CGUs ist ein Goodwill von insgesamt 17,3 (2020: 7,1) Mio. EUR zugeordnet.

Der erzielbare Betrag der CGUs wurde auf Grundlage des Nutzungswerts bestimmt. Die Berechnung des Nutzungswerts basiert auf prognostizierten Cash-Flows, die aus der vom Vorstand verabschiedeten Fünfjahresplanung abgeleitet wurden.

Dabei sind Erwartungen bezüglich der Marktentwicklungen in den einzelnen Produktsegmenten sowie Erwartungen hinsichtlich der Entwicklung in den unterschiedlichen Absatzmärkten eingeflossen.

Grundlage für diese Erwartungen sind sowohl Erfahrungen der Vergangenheit als auch externe Informationsquellen. Es wurde ein gewogener Kapitalkostensatz (Weighted Average Cost of Capital, WACC) vor Steuern in Höhe von 6,2 (2020: 5,8) % zur Diskontierung der geplanten Free Cash-Flows festgesetzt. Für die Extrapolation der Cash-Flows über den Planungszeitraum hinaus wurden Wachstumsraten von bis zu 0,5% verwendet, die das langfristige durchschnittliche Wachstum des Marktes nicht übersteigen.

Aus der Prüfung der Werthaltigkeit des Goodwills ergaben sich im Berichtsjahr keine Wertminderungen (2020: Wertminderungen in Höhe von 2,7 Mio. EUR). Nach IAS 36.134 erfolgt bei CGUs mit einem signifikanten Goodwill eine Sensitivitätsanalyse der wesentlichen Annahmen. Die durchgeführten Sensitivitätsanalysen ergaben keine Hinweise für eine Wertminderung des Goodwills.

3 Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

in Tausend EUR	2020	2021
Stand am 1. Januar	4.727	4.467
Anteiliges Ergebnis nach Steuern	445	703
Dividendenzahlung	-705	0
Abgang	0	-191
Stand am 31. Dezember	4.467	4.979

Aufgrund untergeordneter Bedeutung der Equity-Beteiligungen wird auf die Angaben der zusammengefassten Finanzinformationen verzichtet.

4 Sonstige Finanzielle Vermögenswerte (langfristige Posten)

in Tausend EUR	2020	2021
Beteiligungen	9	7
Verzinsliche Ausleihungen und Wertpapiere	254	152
Derivative Finanzinstrumente	0	967
	263	1.126

In den verzinslichen Ausleihungen und Wertpapieren sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Ausleihungen mit einem Buchwert von 0,1 (2020: 0,1) Mio. EUR enthalten.

5 Sonstige Forderungen (langfristige Posten)

in Tausend EUR	2020	2021
Langfristige sonstige Forderungen		
gegen Fremde	10.323	4.529
aus aktiver Rechnungsabgrenzung	2.576	1.883
Wertberichtigung	-511	-454
	12.388	5.958

In den langfristigen sonstigen Forderungen war im Vorjahr im Wesentlichen eine Kaufpreisforderung im Zusammenhang mit der Veräußerung der SANIMED-Gruppe enthalten, die im Jahr 2021 beglichen wurde. Die Aufteilung der sonstigen Forderungen in finanzielle und nicht finanzielle Forderungen befindet sich unter den weiteren Angaben zu den Finanzinstrumenten. Die Überleitung zu den Wertminderungen findet sich unter Tz. 9.

6 Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern (langfristige Posten)

in Tausend EUR	2020	2021
Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern	1.714	1.714

7 Latente Steuern

Die Bilanzierung und Bewertung der aktiven und passiven latenten Steuern erfolgt nach IAS 12 „Ertragsteuern“. Aktive latente Steuern werden für steuerliche Verlustvorträge in dem Maß berücksichtigt, in dem deren Verwertung durch zukünftige steuerbare Erträge wahrscheinlich ist.

ENTWICKLUNG DER LATENTEN STEUERN (NETTOBETRAG AKTIVER LATENTER STEUERN NACH ABZUG PASSIVER LATENTER STEUERN)

in Tausend EUR	2020	2021
Stand am 1. Januar	35.289	47.568
Währungsumrechnung	-226	-207
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste latente Steuern	6.637	-8.358
Latente Steuern auf Posten des Eigenkapitals	5.868	-12.988
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	-4.504
Stand am 31. Dezember	47.568	21.511

DIE AKTIVEN UND PASSIVEN LATENTEN STEUERN VERTEILEN SICH AUF FOLGENDE BILANZPOSTEN

in Tausend EUR	2020		2021	
	aktiv	passiv	aktiv	passiv
Sachanlagen	4.824	24.013	4.557	25.441
Immaterielle Vermögenswerte	1.885	7.219	444	18.312
Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	4.009	1.611	2.995	5.572
Vorräte	4.334	1.385	4.772	1.545
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	71.593	2.229	62.007	2.160
Wertberichtigung auf aktive latente Steuern	-3.464	0	-1.528	0
Verlustvorträge	844	0	1.294	0
	84.025	36.457	74.541	53.030
davon kurzfristig	(21.211)	(-3.143)	(18.476)	(-6.809)
Saldierung	-34.969	-34.969	-45.125	-45.125
Bilanzansatz	49.056	1.488	29.416	7.905

Von den bestehenden steuerlichen Verlustvorträgen in Höhe von 104,5 (2020: 89,0) Mio. EUR sind 59,0 (2020: 48,0) Mio. EUR zeitlich unbegrenzt nutzbar, während 14,0 (2020: 9,2) Mio. EUR innerhalb der nächsten zehn Jahre und 31,5 (2020: 31,8) Mio. EUR innerhalb der nächsten 11 bis 20 Jahre zu verwenden sind. Von diesen Verlustvorträgen werden derzeit 98,7 (2020: 85,8) Mio. EUR als nicht realisierbar angesehen.

Auf abzugsfähige temporäre Differenzen wurden Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern in Höhe von 1,5 (2020: 3,5) Mio. EUR gebildet, da hierfür künftig voraussichtlich kein ausreichend zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird.

Auf temporäre Unterschiedsbeträge aus Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen in Höhe von 20,2 (2020: 21,2) Mio. EUR wurden keine latenten Steuerverbindlichkeiten bilanziert, da es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden.

8 Vorräte

in Tausend EUR	2020	2021
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	97.213	109.066
Unfertige Erzeugnisse	30.500	31.070
Fertige Erzeugnisse und Waren	243.547	291.233
Geleistete Anzahlungen für Vorräte	2.305	1.172
	373.565	432.541

Fertige Erzeugnisse und Waren wurden in Höhe von 37,4 (2020: 23,3) Mio. EUR zum Nettoveräußerungswert bewertet. Die Abschreibungen auf den Nettoveräußerungswert beliefen sich auf 13,7 (2020: 8,8) Mio. EUR. Am Bilanzstichtag bestehen

vertragliche Verpflichtungen für den Erwerb von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren in Höhe von 4,0 (2020: 2,3) Mio. EUR.

9 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

in Tausend EUR	2020	2021
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
gegen Fremde	332.147	339.024
gegen assoziierte Unternehmen	632	798
aus Wechselforderungen	12.902	13.225
Wertberichtigung	-14.677	-12.703
	331.004	340.344
Kurzfristige sonstige Forderungen		
gegen Fremde	15.834	13.642
gegen assoziierte Unternehmen	6	0
aus aktiver Rechnungsabgrenzung	9.112	10.713
aus Erstattungsansprüchen sonstiger Steuern	7.639	9.640
Wertberichtigung	-128	-99
	32.463	33.896
	363.467	374.240

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind analog zum Vorjahr keine nach Ablauf von mehr als einem Jahr fällig.

Entwicklung des Wertminderungsbestands für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Der Wertminderungsbestand für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für die kurz- und langfristigen sonstigen Forderungen entwickelte sich zum 31. Dezember 2020 wie folgt:

in Tausend EUR	Sonstige Forderungen			Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Gesamt
	Erwartete Verluste innerhalb der nächsten 12 Monate	Erwartete Verluste für nicht-bonitäts-beeinträchtigte Kredite (Gesamtlaufzeit)	Erwartete Verluste für bonitäts-beeinträchtigte Kredite (Gesamtlaufzeit)		
Stand 1. Januar 2020	49	720	323	13.304	14.396
Zuführung	0	0	0	3.918	3.918
Verbrauch	0	0	-274	-412	-686
Auflösung	0	-168	0	-1.647	-1.815
Währungsumrechnung	0	0	-11	-486	-497
Stand 31. Dezember 2020	49	552	38	14.677	15.316

Der Wertminderungsbestand für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für die kurz- und langfristigen sonstigen Forderungen entwickelte sich zum 31. Dezember 2021 wie folgt:

in Tausend EUR	Sonstige Forderungen			Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Gesamt
	Erwartete Verluste innerhalb der nächsten 12 Monate	Erwartete Verluste für nicht-bonitäts-beeinträchtigte Kredite (Gesamtlaufzeit)	Erwartete Verluste für bonitäts-beeinträchtigte Kredite (Gesamtlaufzeit)		
Stand 1. Januar 2021	49	552	38	14.677	15.316
Zuführung	0	0	0	1.256	1.256
Verbrauch	0	0	0	-868	-868
Auflösung	0	-48	-40	-2.439	-2.527
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0	0	65	65
Währungsumrechnung	0	0	2	12	14
Stand 31. Dezember 2021	49	504	0	12.703	13.256

Der Gesamtbestand der Zuführungen zu den Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 1,2 (2020: 3,9) Mio. EUR setzt sich zusammen aus Zuführungen aufgrund von Wertberichtigungen für erwartete Verluste von individuell bewerteten Kundenforderungen in Höhe von

1,1 (2020: 3,3) Mio. EUR und Zuführungen aufgrund von Wertberichtigungen für erwartete Verluste von portfoliobasierenden Wertberichtigungen in Höhe von 0,1 (2020: 0,6) Mio. EUR. Einzelwertberichtigungen wurden in Höhe von 0,9 (2020: 0,4) Mio. EUR verbraucht und in Höhe von 2,0 (2020: 1,5) Mio. EUR

aufgelöst. Portfoliobasierende Wertberichtigungen wurden in Höhe von 0,4 (2020: 0,1) Mio. EUR aufgelöst.

Der Gesamtbestand der Wertberichtigungen auf sonstige Forderungen beläuft sich auf 0,6 (2020: 0,6) Mio. EUR. Im Berichtsjahr wurden Einzelwertberichtigungen in Höhe von 0,1 (2020: 0,2) Mio. EUR aufgelöst. Ein Verbrauch von Einzelwertberichtigungen erfolgte nicht (2020: 0,3 Mio. EUR). Im Berichtsjahr gab es keine Änderungen des Kreditrisikos, welche

zu einer Umbuchung innerhalb der einzelnen Kategorien geführt haben.

Auf die sonstigen Finanziellen Vermögenswerte wurden keine Wertberichtigungen gebildet, da diese überwiegend zum Fair Value bewertet sind bzw. der zukünftig erwartete Wertminderungsaufwand am Bilanzstichtag als unwesentlich einzuschätzen ist.

10 Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern (kurzfristige Posten)

in Tausend EUR	2020	2021
Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern	3.291	16.340

11 Sonstige Finanzielle Vermögenswerte (kurzfristige Posten)

in Tausend EUR	2020	2021
Verzinsliche Ausleihungen und Wertpapiere	4	7
Derivative Finanzinstrumente	1.869	15.459
	1.873	15.466

In den verzinslichen Ausleihungen und Wertpapieren sind überwiegend zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente enthalten. Der für die Zukunft erwartete Wertminderungsaufwand ist zum Bilanzstichtag als unwesentlich einzuschätzen.

12 Zahlungsmittel

in Tausend EUR	2020	2021
Kontokorrentkonten, Bargeld und Termineinlagen	254.259	150.893

Zahlungsmittel unterliegen den Wertminderungsvorschriften von IFRS 9. Der für die Zukunft erwartete Wertminderungsaufwand ist zum Bilanzstichtag als unwesentlich einzuschätzen.

13 Eigenkapital

Das Gezeichnete Kapital der PAUL HARTMANN AG beträgt 91,3 Mio. EUR. Es ist in 3.572.424 voll eingezahlte Namensstückaktien eingeteilt. Davon werden 20.682 Stücke als eigene Aktien von der PAUL HARTMANN AG gehalten. Diese sind mit den historischen Anschaffungskosten von 0,03 Mio. EUR vom Eigenkapital abgesetzt. Die Kapitalrücklage mit 48,9 (2020: 48,9) Mio. EUR stammt im Wesentlichen aus dem Agio aus Kapitalerhöhungen der PAUL HARTMANN AG.

In den Gewinn- und anderen Rücklagen ist eine Marktbewertung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach IFRS 9 mit 9,6 (2020: -7,1) Mio. EUR enthalten. Des Weiteren beinhalten die Gewinn- und anderen Rücklagen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionen in Höhe von -73,8 (2020: -91,0) Mio. EUR.

Den anderen Gewinnrücklagen der PAUL HARTMANN AG wurden gemäß § 270 Absatz 2 HGB 20,0 (2020: 20,0) Mio. EUR zugeführt.

14 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (langfristige Posten)

in Tausend EUR	2020	2021
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		
aus Leasingverbindlichkeiten	45.269	42.949
aus derivativen Finanzinstrumenten	1.527	50
aus sonstigen verzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten	4.443	2.697
	51.239	45.696
Restlaufzeit der langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten		
Zwischen einem und fünf Jahren	43.926	33.240
Mehr als fünf Jahre	7.313	12.456
	51.239	45.696

Die finanziellen Verbindlichkeiten enthalten, unverändert zum Vorjahr, keine abgesicherten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Bei den Leasingverbindlichkeiten wurden mögliche zukünftige Mittelabflüsse nicht mit einbezogen, bei denen die Ausübung entsprechender Kündigungs- und Verlängerungsoptionen als nicht hinreichend sicher gilt.

Die sonstigen verzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten den langfristigen Anteil einer gesetzlichen Mitarbeiterbeteiligung in Höhe von 2,7 (2020: 4,4) Mio. EUR für Mitarbeiter unserer französischen Gesellschaften.

15 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

in Tausend EUR	2020	2021
Zusammensetzung der in der Bilanz ausgewiesenen Beträge		
Barwert der extern finanzierten Verpflichtungen	134.300	132.568
Fair Value des Planvermögens	-114.745	-124.650
Das Vermögen übersteigende Verpflichtungen	19.555	7.918
Barwert der nicht extern finanzierten Verpflichtungen	198.121	180.417
Verpflichtung in der Bilanz	217.676	188.335

in Tausend EUR	2020	2021
Veränderung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen		
Stand am 1. Januar	314.711	332.421
Währungsumrechnung	388	4.611
Umgliederung zu leistungsorientierten Verpflichtungen	1.284	0
Laufender Dienstzeitaufwand	7.718	9.092
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	-1.204
Zinsaufwand	1.877	1.173
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung demographischer Annahmen	35	-4.862
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung finanzieller Annahmen	13.490	-18.373
Erfahrungsbedingte Anpassungen	533	-604
Gezahlte Leistungen	-10.349	-12.151
Beiträge der Teilnehmer des Plans	2.734	2.882
Stand am 31. Dezember	332.421	312.985

in Tausend EUR	2020	2021
Veränderung des Planvermögens		
Stand am 1. Januar	112.033	114.745
Währungsumrechnung	455	4.495
Erträge aus Planvermögen	457	290
Verwaltungskosten	-7	-7
Neubewertung des Planvermögens	-2.684	2.752
Beiträge des Arbeitgebers	6.980	6.647
Beiträge der Teilnehmer des Plans	2.734	2.882
Gezahlte Leistungen	-5.223	-7.154
Stand am 31. Dezember	114.745	124.650

in Tausend EUR	2020	2021
Veränderung des Barwerts der Nettoverpflichtung		
Stand am 1. Januar	202.678	217.676
Währungsumrechnung	-67	116
Umgliederung zu leistungsorientierten Verpflichtungen	1.284	0
Laufender Dienstzeitaufwand	7.718	9.092
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	-1.204
Verwaltungskosten	7	7
Nettozinsaufwand	1.420	883
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung demographischer Annahmen	35	-4.862
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung finanzieller Annahmen	13.490	-18.373
Neubewertung des Planvermögens	2.684	-2.752
Erfahrungsbedingte Anpassungen	533	-604
Gezahlte Leistungen	-5.126	-4.997
Beiträge des Arbeitgebers	-6.980	-6.647
Stand am 31. Dezember	217.676	188.335

in Tausend EUR	2020	2021
Zusammensetzung des Planvermögens		
Verzinsliche Wertpapiere	36.820	36.523
Aktien	31.058	31.600
Liquidität	2.434	2.425
Immobilienfonds	27.712	31.702
Sonstige Vermögenswerte	16.721	22.400
	114.745	124.650

Die Vermögenswerte befinden sich hauptsächlich in Deutschland und der Schweiz. Eine Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt besteht für verzinsliche Wertpapiere in Höhe von 36,5 (2020: 36,8) Mio. EUR, Aktien in Höhe von 31,6 (2020: 31,1) Mio. EUR sowie Immobilienfonds in Höhe von 31,7 (2020: 27,7) Mio. EUR. Bei den sonstigen Anlageformen, die hauptsächlich aus Versicherungsverträgen bestehen, liegt in Höhe von 3,0 (2020: 2,8) Mio. EUR eine Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt vor.

Für das Geschäftsjahr 2022 werden Einzahlungen in das Planvermögen in Höhe von 9,6 (2021: 9,4) Mio. EUR sowie Auszahlungen aus dem Planvermögen in Höhe von 8,8 (2021: 5,5) Mio. EUR erwartet. Die Pläne werden teilweise durch Gremien von Stiftungen und Vereinen verwaltet.

WESENTLICHE VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE ANNAHMEN (GEWICHTET)

in Tausend EUR	2020	2021
Zukünftige Zahlungsströme		
Voraussichtliche Auszahlung im Folgejahr	10.766	14.186
Summe der voraussichtlichen Auszahlungen in den Folgejahren 2 bis 5	40.448	46.243
Summe der voraussichtlichen Auszahlungen in den Folgejahren 6 bis 10	59.865	68.779

in Prozent	2020	2021
Zinssatz	0,34	0,75
Erwartete Lohn- oder Gehaltssteigerungen	2,22	2,21
Erwartete Rentensteigerungen	0,95	1,03

Die Lebenserwartung wurde anhand der im jeweiligen Land üblichen Richttafeln (Sterbetafeln) ermittelt. Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit (Duration) der Verpflichtung beträgt 15,8 (2020: 17,1) Jahre. Der gewichtete Zinssatz für den Euro-Raum beträgt 0,95 (2020: 0,43) %.

Die Pensionsverpflichtungen unterliegen den typischen Risiken aus Zinsänderungen, Langlebigkeit sowie Inflations- und Gehaltssteigerungen. Zur besseren Einschätzung dieser Risiken werden Sensitivitätsanalysen gemäß IAS 19.145 durchgeführt.

SENSITIVITÄTEN

in Tausend EUR	2020			
	verpflichtungserhöhende Veränderung		verpflichtungsmindernde Veränderung	
Zinssatz	-0,5%	28.960	+0,5%	-25.315
Erwartete Lohn- oder Gehaltssteigerungen	+0,5%	2.722	-0,5%	-2.640
Erwartete Rentensteigerungen	+0,5%	12.009	-0,5%	-5.545
Lebenserwartung	+1 Jahr	8.607	-1 Jahr	-8.402

in Tausend EUR	2021			
	verpflichtungserhöhende Veränderung		verpflichtungsmindernde Veränderung	
Zinssatz	-0,5%	24.431	+0,5%	-21.520
Erwartete Lohn- oder Gehaltssteigerungen	+0,5%	2.233	-0,5%	-2.170
Erwartete Rentensteigerungen	+0,5%	10.540	-0,5%	-5.014
Lebenserwartung	+1 Jahr	7.779	-1 Jahr	-7.601

16 Sonstige Rückstellungen

in Tausend EUR	Rückstellung für Vertriebsbereich	Rückstellung für Personalbereich	Übrige Rückstellungen	Gesamt
Stand 1. Januar 2020	8.117	20.317	6.451	34.885
Zuführung	5.989	7.852	802	14.643
Auflösung	-404	-396	-343	-1.143
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	5.585	7.456	459	13.500
Verbrauch	-2.791	-4.215	-1.106	-8.112
Währungsumrechnung	-52	-18	-191	-262
Stand 31. Dezember 2020	10.859	23.540	5.613	40.011

in Tausend EUR	Rückstellung für Vertriebsbereich	Rückstellung für Personalbereich	Übrige Rückstellungen	Gesamt
Stand 1. Januar 2021	10.859	23.540	5.613	40.011
Zuführung	3.837	17.113	2.481	23.431
Auflösung	-1.125	-1.410	-524	-3.059
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	2.712	15.703	1.957	20.372
Umgliederungen von/zu den sonstigen Verbindlichkeiten	-5	-710	15	-700
Verbrauch	-4.575	-3.332	-479	-8.386
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0	22	22
Währungsumrechnung	-13	136	-8	116
Stand 31. Dezember 2021	8.978	35.337	7.120	51.435

AUFGLIEDERUNG DER RÜCKSTELLUNGEN NACH IHRER VORAUSSICHTLICHEN INANSPRUCHNAHME

in Tausend EUR	Rückstellung für Vertriebsbereich	Rückstellung für Personalbereich	Übrige Rückstellungen	Gesamt
				2020
Später als ein Jahr	6.484	16.900	2.214	25.598
Innerhalb eines Jahres	4.374	6.640	3.399	14.413
	10.859	23.540	5.613	40.011
				2021
Später als ein Jahr	5.565	24.212	2.582	32.359
Innerhalb eines Jahres	3.413	11.125	4.538	19.076
	8.978	35.337	7.120	51.435

Rückstellungen für den Vertriebsbereich

Die Rückstellungen für den Vertriebsbereich enthalten im Wesentlichen mögliche Verpflichtungen aus Gewährleistung sowie für Garantien und Lizenzen.

Rückstellungen für den Personalbereich

Die langfristigen Rückstellungen für den Personalbereich enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus Zuwendungen für Arbeitsjubiläen, Altersteilzeit und Sterbegeld. Der kurzfristige Anteil betrifft überwiegend Verpflichtungen aus Restrukturierung, Abfindungen und Altersteilzeit.

Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen enthalten erkennbare Risiken in verschiedenen Bereichen der allgemeinen Geschäftstätigkeit. Insbesondere wurden Rückstellungen für Archivierung, Wiederherstellung und laufende Rechtsstreitigkeiten gebildet.

17 Sonstige Verbindlichkeiten (langfristige Posten)

in Tausend EUR	2020	2021
Zwischen einem und fünf Jahren	1.086	1.605
Mehr als fünf Jahre	18	0
	1.104	1.605

Insbesondere handelt es sich um passive Rechnungsabgrenzungsposten.

18 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

in Tausend EUR	2020	2021
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
gegen Fremde	216.460	241.639
gegen assoziierte Unternehmen	229	187
	216.689	241.826
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten		
gegen Fremde	124.298	110.778
für sonstige Steuern	21.583	21.679
	145.881	132.457
	362.570	374.283

Es sind keine Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nach Ablauf eines Jahres fällig.

Zu Beginn des Geschäftsjahres betragen die Vertragsverbindlichkeiten 2,8 Mio. EUR. Diese wurden im Verlauf des Jahres durch die Erfüllung von Leistungsverpflichtungen vollständig als Erlöse aus Verträgen mit Kunden erfasst. Neue Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 1,5 Mio. EUR führten zu einem Bestand in Höhe von 1,5 Mio. EUR.

Der Bestand an Vertragsverbindlichkeiten ist vollständig in den kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten gegen Fremde enthalten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten gegen Fremde beinhalten keine steuerfreien Investitionszulagen (2020: 0,3 Mio. EUR).

19 Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern

in Tausend EUR	2020	2021
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	49.291	32.070

20 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristige Posten)

in Tausend EUR	2020	2021
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		
gegenüber Kreditinstituten	111	2.783
aus Leasingverbindlichkeiten	22.310	22.847
aus derivativen Finanzinstrumenten	10.100	2.359
aus sonstigen verzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten	1.286	2.734
	33.807	30.723

Die sonstigen verzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten den kurzfristigen Anteil einer gesetzlichen Mitarbeiterbeteiligung in Höhe von 1,0 (2020: 1,3) Mio. EUR für Mitarbeiter unserer französischen Gesellschaften.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

21 Umsatzerlöse

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Umsatzerlöse nach Segmenten und Sitz des Kunden:

	2020				
in Tausend EUR	Wundversorgung	Inkontinenzmanagement	Infektionsmanagement	Komplementäre Divisionen der Gruppe	Gesamt
Deutschland	100.728	178.331	412.543	159.286	850.888
EMEA (ohne Deutschland)	310.338	442.782	405.406	251.277	1.409.803
APAC	15.039	58.020	6.198	37.049	116.306
Americas	25.739	10.473	5.936	13.891	56.039
	451.844	689.606	830.083	461.503	2.433.036

Vorjahreszahlen infolge der Änderung der Regionenstruktur und Segmentbezeichnung angepasst (siehe Erläuterungen zur Segmentberichterstattung)

	2021				
in Tausend EUR	Wundversorgung	Inkontinenzmanagement	Infektionsmanagement	Komplementäre Divisionen der Gruppe	Gesamt
Deutschland	109.042	177.414	344.708	147.277	778.441
EMEA (ohne Deutschland)	333.704	425.821	324.354	241.937	1.325.816
APAC	19.592	66.537	6.697	40.698	133.524
Americas	30.023	11.278	5.580	17.107	63.988
	492.361	681.050	681.339	447.019	2.301.769

22 Sonstige Erträge

in Tausend EUR	2020	2021
Kursgewinne	25.509	19.240
Erträge aus Schadensvergütungen	896	445
Erträge aus Veränderung des langfristigen Vermögens	1.143	707
Übrige Erträge	26.682	24.468
	54.230	44.860

Die übrigen sonstigen Erträge enthalten Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 0,5 (2020: 0,3) Mio. EUR, sowie eine Vielzahl von Erträgen mit Wertansätzen, die im Einzelfall nur von untergeordneter Bedeutung sind.

23 Materialaufwand

in Tausend EUR	2020	2021
Materialaufwand	1.014.370	965.088
Aufwand für bezogene Leistungen	49.432	47.858
	1.063.802	1.012.946

24 Personalaufwand

in Tausend EUR	2020	2021
Löhne und Gehälter	499.434	503.508
Soziale Abgaben und Unterstützung	95.941	98.738
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen – beitragsorientierte Pläne	3.079	3.342
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen – leistungsorientierte Pläne	7.989	7.863
	606.443	613.451

Die HARTMANN GRUPPE beschäftigte im Jahr 2021 durchschnittlich 10.654 (2020: 10.725) Mitarbeiter. Im Berichtsjahr waren 223 (2020: 231) Mitarbeiter in Ausbildung.

Im Personalaufwand sind 0,5 (2020: 0,6) Mio. EUR Zuwendungen der öffentlichen Hand berücksichtigt.

25 Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Die Gesamtabschreibungen betragen 97,5 (2020: 145,6) Mio. EUR. Eine Aufteilung der Abschreibungen sowie der gemäß IAS 36 vorgenommenen Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ist den Erläuterungen der jeweiligen Posten zu entnehmen.

26 Aufwendungen aus Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten

Die Aufwendungen aus Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten enthalten Aufwendungen für Forderungswertberichtigungen in Höhe von 1,2 (2020: 3,9) Mio. EUR und Erträge aus der Auflösung von Forderungswertberichtigungen von 2,5 (2020: 1,9) Mio. EUR sowie Aufwendungen aus der Ausbuchung von Forderungen in Höhe von 0,4 (2020: 0,8)

Mio. EUR. Bei den ausgebuchten Forderungen handelt es sich um uneinbringliche Forderungen, welche im Einzelnen jeweils unwesentlich sind.

27 Sonstige Aufwendungen

in Tausend EUR	2020	2021
Ausgangsfrachten	146.058	144.224
Werbung und Werbekostenzuschüsse	81.563	87.645
Kosten für Fremdpersonal	39.618	38.391
Gebühren, Beiträge, Beratung	36.367	36.828
Instandhaltung, Wartung, Reinigung	36.443	33.857
Miete und Leasing	24.457	26.139
Kursverluste	24.238	23.795
Reise- und Repräsentationskosten	12.261	12.559
Sonstige Kosten im Personalbereich	12.321	11.016
Versicherungen	8.143	9.256
Sonstige Steuern	12.183	8.673
Öko- und Entsorgungskosten	8.907	8.426
Paletten	5.084	7.651
Kommunikationskosten	7.849	7.628
Patent- und Lizenzkosten	8.560	7.050
Sachkosten für Entwicklung und Konstruktion	3.915	6.663
Büromaterial	4.430	4.006
Buchverluste im langfristigen Vermögen	2.999	718
Übrige Aufwendungen	43.165	40.135
	518.561	514.660

Im Aufwand für Miete und Leasing sind Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen in Höhe von 1,8 Mio. EUR (2020: 1,4 Mio. EUR) sowie Aufwendungen für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte in Höhe von 0,5 Mio. EUR (2020: 0,9 Mio. EUR) enthalten.

Insgesamt betragen die Zahlungsmittelabflüsse aus Leasingverbindlichkeiten 30,4 (2020: 30,0) Mio. EUR. Die übrigen sonstigen Aufwendungen umfassen eine Vielzahl von Aufwendungen, deren Wertansätze im Einzelnen nur von untergeordneter Bedeutung sind.

28 Finanzergebnis

in Tausend EUR	2020	2021
Finanzierungsaufwendungen	-5.036	-3.471
Finanzierungserträge	1.142	2.721
Ergebnis aus assoziierten / beteiligten Unternehmen	445	580
	-3.449	-170

Bei den Finanzierungsaufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um Zinsaufwendungen. Diese beinhalten Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 1,6 (2020: 2,1) Mio. EUR sowie die Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen in Höhe von 0,9 (2020: 1,4) Mio. EUR.

Zinsaufwendungen und -erträge wurden nach der Effektivzinsmethode berechnet.

29 Ertragsteuern

in Tausend EUR	2020	2021
Tatsächlicher Steueraufwand	53.525	29.763
Latenter Steueraufwand	-6.637	8.358
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	46.888	38.121
Überleitungsrechnung vom erwarteten zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand		
Ergebnis vor Steuern	159.828	135.219
Erwarteter Ertragsteueraufwand 29,1 (2020: 29,1) %	46.510	39.349
Steuerminderungen aufgrund steuerfreier Erträge	-542	-688
Steuermehrungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Ausgaben	2.947	2.754
Auswirkungen abweichender nationaler Steuersätze	-3.153	-5.600
Auswirkungen aus Steuersatzänderungen	70	76
Abweichungen durch die Bemessungsgrundlage für die Gewerbesteuer	253	324
Steuereffekt aus der Änderung nicht aktivierter oder wertberichteter latenter Steuern	-1.114	-309
Effekte aus Steuergutschriften	-747	-613
Periodenfremde tatsächliche und latente Steuern	1.207	1.556
Wertminderung Goodwill	776	0
Sonstige Steuereffekte	681	1.272
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	46.888	38.121

Für die Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird für das Geschäftsjahr 2021 ein Gesamtsteuersatz von 29,1 (2020: 29,1) % zugrunde gelegt. Dieser ergibt sich auf Basis eines Körper-

schaftsteuersatzes von 15,0 (2020: 15,0) % des Solidaritätszuschlags von 5,5 (2020: 5,5) % und eines durchschnittlichen Gewerbesteuersatzes von 13,3 (2020: 13,3) %.

30 Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie

Um das unverwässerte Ergebnis je Aktie zu erhalten, wird das den Aktionären der PAUL HARTMANN AG zustehende Konzernergebnis durch die Anzahl (gewichteter Durchschnitt) der während des Jahres im Umlauf befindlichen Stammaktien geteilt.

Von Konzerngesellschaften gehaltene Stammaktien werden dabei nicht berücksichtigt. Das Ergebnis je Aktie berechnet sich wie folgt:

	2020	2021
Den Aktionären der PAUL HARTMANN AG zustehendes Konzernergebnis in Tausend EUR	106.482	94.673
Dividendenberechtigte Stückaktien	3.551.742	3.551.742
Ergebnis je Aktie in EUR	29,98	26,66

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem verwässerten Ergebnis.

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung wurde nach dem Standard IFRS 8 „Geschäftssegmente“ aufgestellt. Im Wesentlichen weisen diese Geschäftssegmente vergleichbare wirtschaftliche Merkmale, sowie eine ähnliche langfristige Ertragsentwicklung im Sinne des IFRS 8.12 auf. Die vier Segmente sind: Wundversorgung, Inkontinenzmanagement, Infektionsmanagement und Komplementäre Divisionen der Gruppe. Die Auswahl der Segmente erfolgte entsprechend der Unternehmenssteuerung der HARTMANN GRUPPE.

Im Jahr 2021 hat die HARTMANN GRUPPE die interne Berichtsstruktur weiterentwickelt. Dementsprechend wurde in der Segmentberichterstattung die Allokation und die Vorjahreszahlen angepasst. Des Weiteren wurde das Segment Wundmanagement in Wundversorgung und das Segment Weitere Konzernaktivitäten in Komplementäre Divisionen der Gruppe umbenannt. Darüber hinaus wurde die Regionenstruktur geändert. Die neu strukturierten Regionen sind gegliedert in den Heimatmarkt Deutschland, EMEA (Europa ohne Deutschland, Mittlerer Osten, Afrika), Americas und APAC (Asien, pazifischer Raum).

Im Segment Wundversorgung konzentriert sich HARTMANN auf Verbandsmaterialien und Lösungen zur Wundheilung. Dabei bietet HARTMANN ein breites Spektrum an traditionellen und modernen Wundaufgaben. Letztere beinhalten u. a. die superabsorbierenden Kompressen der Zetuvit® Plus-Familie, die postoperativen Wundverbände von Cosmopor® sowie das etablierte Behandlungskonzept HydroTherapy.

Im Segment Inkontinenzmanagement liegt der Schwerpunkt auf körpernahen aufsaugenden Produkten für unterschiedliche

Schweregrade der Inkontinenz. Hierzu zählen u. a. MoliCare® Mobile und MoliCare® Elastic. In dieses Segment fallen außerdem Produkte für Patientenhgiene und speziell auf Inkontinenz abgestimmte Hautpflege.

Das Segment Infektionsmanagement umfasst die Divisionen Risikoprävention und Desinfektion. In der Risikoprävention führt das Unternehmen neben kundenspezifischen, sterilen Komponenten-Sets und Untersuchungshandschuhen ein breites Produktportfolio für den OP-Bedarf. Letzteres beinhaltet u. a. Einweginstrumente, Bekleidungs- und Abdeckmaterialien. In der Division Desinfektion entwickelt und produziert HARTMANN Produkte zur Hände- und Flächendesinfektion zum Schutz vor Infektionskrankheiten.

Zum Segment „Komplementäre Divisionen der Gruppe“ gehören wesentliche Sortimente der Konzerngesellschaften KNEIPP, CMC und KOB. Die KNEIPP-Gruppe vermarktet Körperpflegeprodukte, Nahrungsergänzungsmittel und pflanzliche Arzneimittel. Über die CMC-Gruppe werden hauptsächlich Handelsmarken in den Bereichen Cotton/Cosmetic, Medical, Baby und Home Care vertrieben. Die KOB-Gruppe ist Experte für medizinische Textilien und Binden.

Im Jahr 2021 sind wie im Vorjahr alle Kosten der Konzernführung, der Ergebnisbeitrag der Servicebereiche sowie Effekte aus Konsolidierungsvorgängen im bereinigten EBITDA enthalten.

Die Segmentumsatzerlöse stammen ausschließlich aus Geschäftsvorfällen mit externen Kunden. Die Investitionen beziehen sich auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG NACH REGIONEN

in Tausend EUR	2020	2021
Deutschland	850.888	778.441
EMEA (ohne Deutschland)	1.409.803	1.325.816
APAC	116.306	133.524
Americas	56.039	63.988
Umsätze nach geographischem Sitz der Kunden	2.433.036	2.301.769
Deutschland	340.984	420.113
EMEA (ohne Deutschland)	289.320	336.757
APAC	18.904	18.150
Americas	25.722	26.897
Langfristiges Vermögen nach geographischer Aufteilung ¹	674.930	801.917

¹ Das Langfristige Vermögen beinhaltet gemäß IFRS 8.33 (b) alle langfristigen Vermögenswerte des Konzerns, ausgenommen Finanzinstrumente, latente Steueransprüche, Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und Rechte aus Versicherungsverträgen. Vorjahreszahlen wurden um Nutzungsrechte angepasst.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG NACH GESCHÄFTSSEGMENTEN

		Wundversorgung		Inkontinenzmanagement	
in Tausend EUR	2020	2021	2020	2021	
Umsatzerlöse	451.844	492.361	689.606	681.050	
EBITDA bereinigt	60.210	87.408	53.113	76.566	
./. Sondereffekte					
EBITDA					
./. Abschreibungen					
EBIT					
./. Finanzergebnis					
= Ergebnis vor Steuern					
./. Ertragsteuern					
= Konzernergebnis					
Segmentvermögen	310.925	356.822	455.143	469.543	
davon: zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte					
+ nicht den Segmenten zugeordnetes Vermögen					
davon: zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte					
= Konzernvermögen					
Segmentinvestitionen	35.400	47.458	37.752	39.942	
Planmäßige Segmentabschreibungen	20.177	22.514	31.878	30.173	
Wertminderungen Segmente	2.678	616	22.692	1.656	
davon: auf Grundstücke und Bauten	(916)	(0)	(985)	(1.047)	
davon: auf technische Anlagen und Maschinen (inkl. Anlagen im Bau)	(765)	(363)	(134)	(3)	
davon: auf Betriebs- und Geschäftsausstattung	(642)	(18)	(233)	(288)	
davon: auf Konzessionen, Schutzrechte und ähnliche Werte	(324)	(0)	(21.294)	(0)	
davon: auf Geschäfts- oder Firmenwert, Goodwill	(0)	(0)	(0)	(0)	
davon: auf Software und geleistete Anzahlungen	(32)	(235)	(47)	(318)	
= Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen auf Konzernebene					

	Infektionsmanagement		Komplementäre Divisionen der Gruppe		Konzern	
	2020	2021	2020	2021	2020	2021
	830.083	681.339	461.503	447.019	2.433.036	2.301.769
	147.015	45.545	32.089	31.039	292.427	240.558
					-16.496	7.663
					308.923	232.895
					145.646	97.506
					163.277	135.389
					3.449	170
					159.828	135.219
					46.888	38.121
					112.940	97.098
	348.070	450.930	301.455	327.818	1.415.593	1.605.113
			(0)	(0)	(0)	(0)
					314.923	219.934
					(0)	(0)
					1.730.516	1.825.047
	32.825	43.262	28.233	23.515	134.210	154.177
	19.638	25.797	18.588	15.624	90.281	94.108
	1.737	495	28.258	631	55.365	3.398
	(520)	(23)	(5.109)	(0)	(7.530)	(1.070)
	(80)	(50)	(17.650)	(387)	(18.629)	(803)
	(172)	(89)	(3.374)	(20)	(4.421)	(415)
	(83)	(0)	(27)	(0)	(21.728)	(0)
	(729)	(0)	(1.939)	(0)	(2.668)	(0)
	(153)	(333)	(157)	(224)	(389)	(1.110)
					145.646	97.506

Sonstige Erläuterungen

Finanzinstrumente und finanzielles Risikomanagement

Finanzielle Risikofaktoren

Durch ihren Geschäftsbetrieb ist die HARTMANN GRUPPE einer Reihe finanzieller Risiken wie Auswirkungen von Veränderungen auf den Devisen- und Rohstoffmärkten und bei den Zinssätzen ausgesetzt. Das Risikomanagementsystem des Konzerns ist darauf ausgerichtet, die potenziellen Auswirkungen auf das Konzernergebnis zu begrenzen.

Das Risikomanagement für Finanzrisiken wird gemäß den vom Vorstand genehmigten Richtlinien der PAUL HARTMANN AG durchgeführt. Die Basis bildet die Risikostrategie, die vom Risikokomitee vorgegeben wird. Diese wird quartalsweise überprüft. Die aktuelle Risikostrategie steuert das Gesamtverlustlimit aus Währungs- und Rohstoffrisiken im Verhältnis zum geplanten Ergebnis vor Steuern. Daraus werden für Einzelrisiken spezifische Sicherungsstrategien vorgegeben.

Die PAUL HARTMANN AG identifiziert die Finanzrisiken, bewertet sie, überwacht die Einhaltung der Verlustlimits und Sicherungsquoten und schließt gegebenenfalls in enger Zusammenarbeit mit operativen Einheiten geeignete Sicherungsgeschäfte ab.

Marktpreisrisiken

Währungs-, Zins- und Rohstoffpreisrisiken werden durch eine Value-at-Risk-Berechnung gemessen. Auf Basis historischer Daten und Volatilitäten sowie einer Haltedauer von 252 Tagen wird eine Normalverteilung berechnet. Das Konfidenzniveau wird mit 95 % angesetzt. Dies bedeutet, dass der Wertverlust des entsprechenden Risikoportfolios im folgenden Geschäftsjahr mit dieser Wahrscheinlichkeit nicht über den folgenden Beträgen liegen wird:

in Tausend EUR	31. Dezember 2020	31. Dezember 2021
Korrelierter Value-at-Risk aus Währungsexposures	14.566	10.817
Korrelierter Value-at-Risk aus Rohstoffen	22.305	30.069
Korrelierter Value-at-Risk aus Zins	2.832	2.705
Korrelierter Gesamt-Value-at-Risk	20.832	28.470

Diese Werte werden dem bereinigten EBITDA der HARTMANN GRUPPE gegenübergestellt, um ihre Bedeutung für die Ertragssituation einzuschätzen. Es werden dabei Limits für Währungs- und Rohstoffpreisrisiken festgelegt, bei deren Überschreitung im Rahmen der Risikopolitik definierte Maßnahmen und Berichtspflichten ausgelöst werden. Gleiches gilt für etwaige Zinsrisiken, welche durch die Konzerngesellschaften rechtzeitig gemeldet werden und bei signifikanten Auswirkungen anschließend durch im Rahmen der Risikopolitik festgelegten Maßnahmen reduziert werden.

Währungsrisiken

Die HARTMANN GRUPPE ist international tätig und daher in verschiedenen Währungen einem Wechselkursrisiko ausgesetzt. Die PAUL HARTMANN AG sichert die Währungsexposures im Rahmen der Risikostrategie durch den Abschluss von Devisentermingeschäften, -optionen und -swaps ab.

Die HARTMANN GRUPPE hat zum Bilanzstichtag für das Geschäftsjahr 2022 54 (2021: 56) % ihres geplanten Nettobedarfs an US-Dollar durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Der Nettobedarf an US-Dollar besteht im Wesentlichen aus dem ge-

planten Bedarf an Rohstoffen und Handelswaren. Darüber hinaus wurden Nettopositionen in weiteren Währungen abgesichert.

Zinsrisiken

Die HARTMANN GRUPPE hält keine wesentlichen verzinslichen Vermögenswerte. Zum Bilanzstichtag bestehen keine wesentlichen Schulden gegenüber Kreditinstituten.

Rohstoffrisiken

Das größte Einzelexposure betrifft den Rohstoff Fluff Pulp, der im Jahr 2022 zu 83 (2021: 91) % durch Vereinbarung von Fixpreisanteilen in den Lieferantenverträgen gedeckt ist. Rohstoffswaps auf den RISI-Index bestehen wie im Vorjahr nicht. Für weitere Rohstoffe in der HARTMANN GRUPPE werden zum Teil ebenfalls Festpreiskontrakte mit Lieferanten und Rohstoffswaps abgeschlossen. Die Möglichkeiten sind jedoch aufgrund der hohen Illiquidität der entsprechenden Märkte stark begrenzt.

Ausfallrisiken

Das theoretisch maximale Ausfallrisiko der finanziellen Vermögenswerte entspricht grundsätzlich den Buchwerten der be-

treffenden finanziellen Vermögenswerte gegenüber den Vertragspartnern. Die in der HARTMANN GRUPPE größte Kategorie, welcher Ausfallrisiken unterliegt, sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Transaktionen mit Finanzderivaten werden nur mit Kernbanken oder vergleichbaren Partnerbanken geschlossen, deren Rating regelmäßig überprüft wird. Es liegt keine Konzentration von Ausfallrisiken vor. Für mögliche Ausfälle bei finanziellen Vermögenswerten, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wurden in angemessenem Umfang Wertberichtigungen gebildet, welche unter Tz. 9 genauer erläutert werden.

Das Ausfallrisiko für Sicherungsgeschäfte liegt bei 16,4 (2020: 1,9) Mio. EUR. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in Höhe von 159,8 (2020: 167,3) Mio. EUR versichert. Im Geschäftsjahr wurden Zahlungskonditionen für Forderungen in Höhe von 2,0 (2020: 2,3) Mio. EUR neu verhandelt. Nach unserer Erwartung werden noch nicht bonitätsbeeinträchtigte Forderungen von unseren Schuldnern ausgeglichen.

Die Ermittlung der Bruttobuchwerte nach Ausfallrisikoklassen wurde im Konzern zum einen aus einem systembasierten und mittels Scoring Cards definierten Risikoklassen übertragen. Zum anderen wurden Bruttobuchwerte mittels Überfälligkeiten unter Berücksichtigung erwarteter Kreditverluste den Risikoklassen zugeordnet. Hierbei wurde mit steigender Überfälligkeit eine sich erhöhende Ausfallrisikoklasse angenommen, sofern eine individuelle Kreditrisikobeurteilung keine besseren Erkenntnisse ergeben hat.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Bruttobuchwerte nach Ausfallrisiko-Ratingklassen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Forderungen zum 31. Dezember:

in Tausend EUR	2020	2021
Sehr gering risikobehaftet	221.659	220.288
Gering risikobehaftet	84.571	86.908
Signifikant risikobehaftet	29.012	39.406
Abgeschrieben	10.458	6.445
Bruttobuchwerte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	345.700	353.047

in Tausend EUR	Stufe	2020	2021
Sehr gering risikobehaftet	1	13.094	9.211
Gering risikobehaftet	1	7.176	4.186
Signifikant risikobehaftet	2	2.221	413
Abgeschrieben	3	41	1
Bruttobuchwerte sonstige Forderungen		22.532	13.811

Bei sonstigen Forderungen der Stufe 1 wird das Kreditrisiko für die nächsten zwölf Monate bemessen, bei sonstigen Forderungen der Stufe 2 über die Gesamtlaufzeit. Sonstige Forderungen in der Stufe 3 gelten als bonitätsbeeinträchtigt.

Im Rahmen des Kreditrisikomanagements wurden alle sonstigen finanziellen Vermögenswerte und Zahlungsmittel bezüglich Ihres Ausfallrisikos der Stufe 1, deren Kreditrisiko für die nächsten zwölf Monate bemessen wird, zugeordnet. Bruttobuchwerte der sonstigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe

von 0,2 (2020: 0,3) Mio. EUR sind als gering risikobehaftet anzusehen, sowie Bruttobuchwerte der Zahlungsmittel in Höhe von 150,9 (2020: 254,3) Mio. EUR als gering risikobehaftet zu beurteilen.

Liquiditätsrisiken

Zu einem vorausschauenden Liquiditätsrisikomanagement gehören die Verfügbarkeit eines ausreichenden Bestands an Zahlungsmitteln, marktfähigen Wertpapieren oder von ausreichenden Kreditlinien sowie die Fähigkeit, Marktpositionen glatt zu

stellen. Die HARTMANN GRUPPE hat die Flexibilität im finanziellen Bereich vor allem durch eine syndizierte Kreditlinie mit einem Gesamtvolumen von 250 (2020: 250) Mio. EUR gesichert. In Verbindung mit weiteren bilateralen Kreditlinien steht der HARTMANN GRUPPE damit ausreichend Liquidität zur Verfügung, um ihre finanziellen Verpflichtungen fristgerecht zu erfüllen.

Aus den nachfolgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten und der derivativen Finanzinstrumente mit negativem Fair Value ersichtlich:

in Tausend EUR	Fälligkeitsanalyse der erwarteten Cash-Flows zum 31. Dezember 2020		
	Bis zu einem Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Finanzielle Verbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)			
gegenüber Kreditinstituten	111	0	0
aus Leasingverbindlichkeiten	24.129	39.247	7.670
aus derivativen Finanzinstrumenten mit Brutto-Settlement			
davon Mittelabfluss	168.933	37.474	0
davon Mittelzufluss	-160.504	-36.346	0
aus derivativen Finanzinstrumenten mit Netto-Settlement	1.133	63	0
aus sonstigen verzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten	1.286	4.855	0
Verbindlichkeiten			
aus Lieferungen und Leistungen	216.689	0	0
aus sonstigen Verbindlichkeiten	115.282	400	0

in Tausend EUR	Fälligkeitsanalyse der erwarteten Cash-Flows zum 31. Dezember 2021		
	Bis zu einem Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Finanzielle Verbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)			
gegenüber Kreditinstituten	2.784	0	0
aus Leasingverbindlichkeiten	24.497	34.442	9.760
aus derivativen Finanzinstrumenten mit Brutto-Settlement			
davon Mittelabfluss	83.567	14.397	0
davon Mittelzufluss	-81.149	-14.568	0
aus derivativen Finanzinstrumenten mit Netto-Settlement	66	13	0
aus sonstigen verzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten	2.734	2.927	0
Verbindlichkeiten			
aus Lieferungen und Leistungen	241.826	0	0
aus sonstigen Verbindlichkeiten	101.812	1.010	0

Kapitalrisiken

Die Ziele der HARTMANN GRUPPE im Hinblick auf die Kapitalausstattung liegen zum einen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung, um den Anteilseignern weiterhin Dividenden und den anderen Interessenten die ihnen zustehenden Leistungen bereitzustellen, zum anderen in der Aufrechterhaltung einer angemessenen Eigenkapitalquote.

Die HARTMANN GRUPPE überwacht ihr Kapital auf Basis der Eigenkapitalquote, berechnet aus dem Verhältnis vom bilanzierten Eigenkapital zur Bilanzsumme.

Auch zukünftig strebt die HARTMANN GRUPPE eine Aufteilung zwischen Eigen- und Fremdkapital an, die es ermöglicht, die Wachstumsstrategie (sowohl organisch als auch durch Akquisitionen) fortzuführen.

in Tausend EUR	31. Dezember 2020	31. Dezember 2021
Eigenkapital	973.330	1.092.995
Bilanzsumme	1.730.516	1.825.047
Eigenkapitalquote in %	56,2%	59,9%

Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

In den nachfolgenden Tabellen wird die Überleitung der Bilanzposten zu den Klassen nach IFRS 7 vorgenommen, unterteilt nach den Bilanzbuchwerten und Fair Values der Finanzinstrumente im Anwendungsbereich. Die Fair Values von den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten werden durch Abzinsung unter Berücksichtigung eines im Risikoprofil und Laufzeit entsprechenden Marktzinses ermittelt.

Bei den kurzfristigen Bilanzpositionen wird hierbei aus Wesentlichkeitsgründen der Fair Value dem Bilanzwert gleichgesetzt. Insofern erfolgt auch keine Zuordnung der kurzfristigen Bilanzpositionen zu Bewertungsstufen gem. IFRS 13. Für Leasingverbindlichkeiten ist gem. IFRS 7 kein Fair Value anzugeben.

in Tausend EUR	Bilanz		Zuordnung zu den Kategorien des IFRS 9			
	Buchwert zum 31. Dezember 2020	davon nicht im Anwendungsbereich des IFRS 9 bzw. keiner Kategorie zuordenbar	davon zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	davon erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	Fair Value zum 31. Dezember 2020	Fair Value Stufen gemäß IFRS 13
Aktiva						
Langfristiges Vermögen						
Sonstige finanzielle Vermögenswerte						
- Beteiligungen	9	0	0	9	9	3
- Verzinssliche Ausleihungen und Wertpapiere	254	0	61	193	255	2
Sonstige Forderungen	12.388	2.620	9.768	0	9.863	2
Kurzfristiges Vermögen						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	331.004	0	331.004	0	n.a.	n.a.
Sonstige Forderungen	32.463	20.338	12.125	0	n.a.	n.a.
Sonstige finanzielle Vermögenswerte						
- Verzinssliche Ausleihungen und Wertpapiere	4	0	4	0	n.a.	n.a.
- Derivate ohne Hedge Accounting	321	0	0	321	321	2
- Derivate mit Hedge Accounting	1.271	1.271	0	0	1.271	2
- Derivate mit Hedge Accounting (Commodity-Derivate)	277	277	0	0	277	3
Zahlungsmittel	254.259	0	254.259	0	n.a.	n.a.
Gesamte finanzielle Vermögenswerte (inkl. Summe pro Kategorie)	632.250	24.506	607.221	523		
Passiva						
Langfristige Verbindlichkeiten						
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
- Leasingverbindlichkeiten	45.269	45.269	0	0	n.a.	n.a.
- Sonstige verzinssliche finanzielle Verbindlichkeiten	4.443	0	4.443	0	4.856	2
- Derivate mit Hedge Accounting	1.527	1.527	0	0	1.527	2
Sonstige Verbindlichkeiten	1.104	704	400	0	405	2
Kurzfristige Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	216.689	0	216.689	0	n.a.	n.a.
Sonstige Verbindlichkeiten	145.881	30.599	115.282	0	n.a.	n.a.
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
- Leasingverbindlichkeiten	22.310	22.310	0	0	n.a.	n.a.
- gegenüber Kreditinstituten	111	0	111	0	n.a.	n.a.
- Sonstige verzinssliche finanzielle Verbindlichkeiten	1.286	0	1.286	0	n.a.	n.a.
- Derivate ohne Hedge Accounting	40	0	0	40	40	2
- Derivate mit Hedge Accounting	9.146	9.146	0	0	9.146	2
- Derivate mit Hedge Accounting (Commodity-Derivate)	914	914	0	0	914	3
Gesamte finanzielle Verbindlichkeiten (inkl. Summe pro Kategorie)	448.720	110.469	338.211	40		

in Tausend EUR	Bilanz		Zuordnung zu den Kategorien des IFRS 9			Fair Value zum 31. Dezember 2021	Fair Value Stufen gemäß IFRS 13
	Buchwert zum 31. Dezember 2021	davon nicht im Anwendungsbereich des IFRS 9 bzw. keiner Kategorie zuordenbar	davon zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	davon erfolgswirksam zum Fair Value bewertet			
Aktiva							
Langfristiges Vermögen							
Sonstige finanzielle Vermögenswerte							
- Beteiligungen	7	0	0	7	7	3	
- Verzinsliche Ausleihungen und Wertpapiere	152	0	60	92	151	2	
- Derivate mit Hedge Accounting	967	967	0	0	967	2	
Sonstige Forderungen	5.958	2.362	3.596	0	3.519	2	
Kurzfristiges Vermögen							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	340.344	0	340.344	0	n.a.	n.a.	
Sonstige Forderungen	33.896	24.234	9.662	0	n.a.	n.a.	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte							
- Verzinsliche Ausleihungen und Wertpapiere	7	0	7	0	n.a.	n.a.	
- Derivate ohne Hedge Accounting	465	0	0	465	465	2	
- Derivate mit Hedge Accounting	6.825	6.825	0	0	6.825	2	
- Derivate mit Hedge Accounting (Commodity-Derivate)	8.169	8.169	0	0	8.169	3	
Zahlungsmittel	150.893	0	150.893	0	n.a.	n.a.	
Gesamte finanzielle Vermögenswerte (inkl. Summe pro Kategorie)	547.683	42.557	504.562	564			
Passiva							
Langfristige Verbindlichkeiten							
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten							
- Leasingverbindlichkeiten	42.949	42.949	0	0	n.a.	n.a.	
- Sonstige verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	2.697	0	2.697	0	2.927	2	
- Derivate mit Hedge Accounting	50	50	0	0	50	2	
Sonstige Verbindlichkeiten	1.605	1.051	554	0	549	2	
Kurzfristige Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	241.826	0	241.826	0	n.a.	n.a.	
Sonstige Verbindlichkeiten	132.457	30.644	101.813	0	n.a.	n.a.	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten							
- Leasingverbindlichkeiten	22.847	22.847	0	0	n.a.	n.a.	
- gegenüber Kreditinstituten	2.783	0	2.784	0	n.a.	n.a.	
- Sonstige verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	2.734	0	2.734	0	n.a.	n.a.	
- Derivate ohne Hedge Accounting	3	0	0	3	3	2	
- Derivate mit Hedge Accounting	2.277	2.277	0	0	2.277	2	
- Derivate mit Hedge Accounting (Commodity-Derivate)	79	79	0	0	79	3	
Gesamte finanzielle Verbindlichkeiten (inkl. Summe pro Kategorie)	452.307	99.897	352.408	3			

In Abhängigkeit von der Verfügbarkeit von Marktparametern ordnet die HARTMANN GRUPPE die Fair Values der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gemäß IFRS 13.93 den drei Stufen der Fair Value-Hierarchie zu. Diese Stufen sind wie folgt definiert:

Stufe 1: Bewertungen anhand von notierten Marktpreisen für gleichartige Finanzinstrumente, die aus einem aktiven Markt bekannt sind.

Stufe 2: Bewertung auf Basis von Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten Marktpreise aus aktiven Märkten handelt, die entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.

Stufe 3: Bewertung auf Basis von Modellen, denen nicht am Markt beobachtbare Inputdaten zugrunde liegen.

Treten Umstände ein, die eine veränderte Einstufung erfordern, werden die betroffenen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten halbjährlich neu zugeordnet. Die originären langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten im Anwendungsbereich des IFRS 7, die zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertet sind, ordnet das Unternehmen der Stufe 2 zu.

In den Geschäftsjahren 2020 und 2021 erfolgten keine Stufen-transfers von Finanzinstrumenten. Die folgende Tabelle zeigt die Veränderung der Instrumente in Stufe 3 für das am 31. Dezember beendete Jahr.

in Tausend EUR	2020	2021
Positive Fair Values derivativer Finanzinstrumente der Stufe 3 zum 1. Januar	0	277
Im operativen Ergebnis erfasste Gewinne (+) und Verluste (-)	0	0
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (+) und Verluste (-)	277	20.800
Erhaltene / geleistete Ausgleichszahlungen (- / +)	0	-12.908
Positive Fair Values derivativer Finanzinstrumente der Stufe 3 zum 31. Dezember	277	8.169
Im operativen Ergebnis erfasste Gewinne (+) und Verluste (-) derivativer Finanzinstrumente der Stufe 3, die zum 31. Dezember noch im Bestand sind	0	0
Negative Fair Values derivativer Finanzinstrumente der Stufe 3 zum 1. Januar	-4.012	-914
Im operativen Ergebnis erfasste Gewinne (+) und Verluste (-)	0	0
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (+) und Verluste (-)	-3.342	826
Erhaltene / geleistete Ausgleichszahlungen (- / +)	6.440	9
Negative Fair Values derivativer Finanzinstrumente der Stufe 3 zum 31. Dezember	-914	-79
Im operativen Ergebnis erfasste Gewinne (+) und Verluste (-) derivativer Finanzinstrumente der Stufe 3, die zum 31. Dezember noch im Bestand sind	0	0

Die Rohstoffabsicherung in der HARTMANN GRUPPE erfolgt auf Märkten mit geringer Liquidität. Sowohl die Grundgeschäfte als auch die Sicherungsgeschäfte basieren auf Indizes ohne beobachtbare Forwardkurven und werden deshalb der Stufe 3 zugeordnet. Zur Bewertung der Sicherungsgeschäfte ermittelt das Unternehmen die zukünftigen Zahlungsströme

mithilfe einer flachen Forwardkurve und diskontiert sie mit der währungs- und laufzeitadäquaten Zinskurve. Eine unterstellte Änderung der Indizes von $\pm 10\%$ würde eine Änderung des Fair Values in Höhe von ca. $\pm 4,6$ (2020: 2,6) Mio. EUR hervorrufen.

Die folgende Tabelle stellt die berücksichtigten Nettogewinne oder -verluste von Finanzinstrumenten anhand der Bewertungskategorien des IFRS 9 dar (ohne derivative Finanzinstrumente, die in ein Hedge Accounting einbezogen sind):

in Tausend EUR	2020	2021
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-1.656	5.244
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	-1.107	2.712
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	1.535	-1.169
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-40	0
	-1.268	6.787

Die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beinhalten Fair-Value-Veränderungen bei Derivaten in Höhe von 2,7 (2020: -1,1) Mio. EUR.

Die Nettogewinne bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte beinhalten Auflösungen von Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 0,9 (2020: Nettoverluste in Höhe von 2,8) Mio. EUR sowie nach

der Effektivzinsmethode ermittelte Gesamtzinserträge in Höhe von 4,4 (2020: 1,2) Mio. EUR. Bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten sind Nettoverluste aus Währungsumrechnung in Höhe von 0,2 (2020: Nettogewinne in Höhe von 2,4) Mio. EUR sowie nach der Effektivzinsmethode ermittelte Gesamtzinsaufwendungen in Höhe von 1,0 (2020: 0,9) Mio. EUR enthalten.

Die folgende Tabelle zeigt die Angaben zur Saldierung für das am 31. Dezember 2020 beendete Jahr:

in Tausend EUR	Bruttobetrag zum 31. Dezember 2020	Bilanzielle Saldierung	Bilanzausweis	Nicht bilanziell saldierte Beträge	Fair Value finanzielle Sicherheiten	Nettobetrag zum 31. Dezember 2020
Finanzielle Vermögenswerte						
Derivate	1.869	0	1.869	1.745	0	124
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	373.705	42.700	331.004	0	0	331.004
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Derivate	11.627	0	11.627	1.745	0	9.882
Sonstige Verbindlichkeiten	188.581	42.700	145.881	0	0	145.881

Die folgende Tabelle zeigt die Angaben zur Saldierung für das am 31. Dezember 2021 beendete Jahr:

in Tausend EUR	Bruttobetrag zum 31. Dezember 2021	Bilanzielle Saldierung	Bilanzausweis	Nicht bilanziell saldierte Beträge	Fair Value finanzielle Sicherheiten	Nettobetrag zum 31. Dezember 2021
Finanzielle Vermögenswerte						
Derivate	16.426	0	16.426	2.339	0	14.087
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	370.030	29.686	340.344	0	0	340.344
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Derivate	2.409	0	2.409	2.339	0	70
Sonstige Verbindlichkeiten	162.143	29.686	132.457	0	0	132.457

Aufgrund des deutschen Rahmenvertrags für Finanztermingeschäfte in Verbindung mit ISDA-Agreements können Derivate im Insolvenzfall verrechnet werden. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten die Wertminderungen und werden mit Abgrenzungen für Kundenboni gemäß IAS 32 bilanziell saldiert.

Derivative Finanzinstrumente

Cash-Flow Hedges

Derivative Finanzinstrumente werden in der HART-MANN GRUPPE zur Reduzierung des Währungs- und Rohstoffrisikos eingesetzt. Im Rahmen von Hedge Accounting werden eine Vielzahl von Derivaten als Sicherungsgeschäfte designiert.

Entscheidend für die Anwendung von Hedge Accounting ist ein maßgeblich wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen dem Grund- und Sicherungsgeschäft, sowie dem Grundsatz, dass die bilanzielle Hedge Ratio der wirtschaftlichen Hedge Ratio entspricht. Zum Zeitpunkt der Bewertung ist der Einfluss des Kreditrisikos nachweislich unwesentlich. Es bestanden wie im Vorjahr keine nennenswerten Ineffektivitäten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Devisensicherungsgeschäfte im Rahmen von Hedge Accounting zum 31. Dezember 2020, wobei die Wertänderungen des Grund- und Sicherungsgeschäfts als Basis für Ineffektivitäten betrachtet werden:

in Tausend EUR	31. Dezember 2020			Zugeordneter Bilanzposten
	Gesamt	Restlaufzeit		
		Bis zu einem Jahr	mehr als 1 Jahr	
Nominalwert	260.027	223.681	36.346	
Fair Value	-9.402	-7.875	-1.527	
davon mit positivem Marktwert	1.271	1.271	0	Sonstige finanzielle Vermögenswerte
davon mit negativem Marktwert	-10.673	-9.146	-1.527	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten
Wertänderung des Grundgeschäfts in 2020	-9.474			
Wertänderung des Sicherungsgeschäfts in 2020	9.494			
Durchschnittskurs des größten Exposures	1,1633 USD			

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Rohstoffsisicherungsgeschäfte im Rahmen von Hedge Accounting zum 31. Dezember 2020, wobei die Wertänderungen des Grund- und Sicherungsgeschäfts als Basis für Ineffektivitäten betrachtet werden:

in Tausend EUR	31. Dezember 2020	
	Zugeordneter Bilanzposten	
Nominalwert	26.506	
Volumen	24.600	
Einheit	mt	
Fair Value	-637	
davon mit positivem Marktwert	277	Sonstige finanzielle Vermögenswerte
davon mit negativem Marktwert	-914	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten
Wertänderung des Grundgeschäfts in 2020	639	
Wertänderung des Sicherungsgeschäfts in 2020	-637	
Durchschnittskurs des größten Exposures	1.202 EUR/mt/Polypropylen	

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Devisensicherungsgeschäfte im Rahmen von Hedge Accounting zum 31. Dezember 2021, wobei die Wertänderungen des Grund- und Sicherungsgeschäfts als Basis für Ineffektivitäten betrachtet werden. Die Wertänderung des Sicherungsgeschäftes entspricht der Änderung in der Cash-Flow Hedge-Rücklage:

in Tausend EUR				31. Dezember 2021
		Restlaufzeit		Zugeordneter Bilanzposten
	Gesamt	Bis zu einem Jahr	mehr als 1 Jahr	
Nominalwert	252.293	218.742	33.551	
Fair Value	5.465	4.548	916	
davon mit positivem Marktwert	7.792	6.825	967	Sonstige finanzielle Vermögenswerte
davon mit negativem Marktwert	-2.327	-2.277	-50	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten
Wertänderung des Grundgeschäfts in 2021	-5.797			
Wertänderung des Sicherungsgeschäfts in 2021	5.792			
Durchschnittskurs des größten Exposures	1,1934 USD			

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Rohstoffversicherungsgeschäfte im Rahmen von Hedge Accounting zum 31. Dezember 2021 wobei die Wertänderungen des Grund- und Sicherungsgeschäfts als Basis für Ineffektivitäten betrachtet werden:

in Tausend EUR			31. Dezember 2021
			Zugeordneter Bilanzposten
Nominalwert		37.523	
Volumen		25.548	
Einheit		mt	
Fair Value		8.090	
davon mit positivem Marktwert		8.169	Sonstige finanzielle Vermögenswerte
davon mit negativem Marktwert		-79	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten
Wertänderung des Grundgeschäfts in 2021		-8.099	
Wertänderung des Sicherungsgeschäfts in 2021		8.090	
Durchschnittskurs des größten Exposures		1.675 EUR/mt/Polypropylen	

Die Rohstoffsicherungsgeschäfte haben jeweils eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die PAUL HARTMANN AG hat zur Sicherung des Cash-Flow-Risikos von geplanten Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Termingeschäfte abgeschlossen. Ziel ist die Absicherung schwankender Währungskurse und dadurch die Begrenzung des Risikos schwankender zukünftiger Euro-Gegenwerte beim Kauf beziehungsweise Verkauf der Fremdwährung.

Cash-Flow-Risiken aus schwankenden Preisen von geplanten Rohstoffeinkäufen werden mit Swaps oder Festpreisvereinbarungen mit Lieferanten abgesichert. Ziel ist die Absicherung schwankender Rohstoffpreise und dadurch die Begrenzung des Risikos schwankender zukünftiger Kaufpreise.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Entwicklung der Cash-Flow Hedges im Eigenkapital:

in Tausend EUR	Devisen		Rohstoffe	Gesamt
	Rücklage für Risikokomponente	Rücklage für Sicherungskosten	Rücklage für Risikokomponente	
Stand 1. Januar 2020	-541	1.036	-4.012	-3.517
Zugänge	-8.583	941	0	-7.642
Auflösungen	0	0	-3.065	-3.065
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung	-2.255	0	0	-2.255
Umgliederung in die Anschaffungskosten	0	0	6.440	6.440
Stand 31. Dezember 2020	-11.379	1.977	-637	-10.039

in Tausend EUR	Devisen		Rohstoffe	Gesamt
	Rücklage für Risikokomponente	Rücklage für Sicherungskosten	Rücklage für Risikokomponente	
Stand 1. Januar 2021	-11.379	1.977	-637	-10.039
Zugänge	12.642	0	21.626	34.268
Auflösungen	0	-973	0	-973
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung	3.198	0	0	3.198
Umgliederung in die Anschaffungskosten	0	0	-12.899	-12.899
Stand 31. Dezember 2021	4.461	1.004	8.090	13.555

Ungewisse zukünftige Ereignisse

Zum 31. Dezember 2021 bestanden im Konzern Eventualverbindlichkeiten in Form von Garantien und ähnlichen Verpflichtungen aus dem gewöhnlichen Geschäftsbetrieb in geringfügigem Umfang. Es wird angenommen, dass daraus keine wesentlichen Zahlungsverpflichtungen entstehen.

Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel der HARTMANN GRUPPE im Laufe des Berichtsjahrs durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben. Dabei sind die Zahlungsströme nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Der operative Cash-Flow reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 174,3 Mio. EUR auf 130,6 Mio. EUR. Dieser Rückgang ist auf die im Vorjahr enthaltenen positiven pandemiebedingten Effekte auf die Ergebnissituation der HARTMANN GRUPPE und aus der gegenüber dem Vorjahr höheren Kapitalbindung im Working Capital zurückzuführen.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit lag bei 176,9 (2020: 101,7) Mio. EUR und erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 75,2 Mio. EUR. Die Zunahme basierte auf höheren Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie der Auszahlung für den Erwerb der Anteile an der web care LBJ GmbH.

Der Free Cash-Flow lag bei -46,3 Mio. EUR und damit um 249,6 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Entwicklung der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten mit Zahlungen im Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit:

in Tausend EUR	Cash-Flow		Nicht zahlungswirksame Veränderungen			Stand 31. Dezember 2020
	Stand 1. Januar 2020	+ Mittelzufluss - Mittelabfluss	Währungs- umrechnung	Umbuchungen	Sonstiges	
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
aus Leasingverbindlichkeiten	58.760	-2	-1.475	-26.449	14.435	45.269
aus sonstigen verzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten	4.847	-980	-1	-1.306	1.883	4.443
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
gegenüber Kreditinstituten	772	-1.515	0	0	854	111
aus Leasingverbindlichkeiten	22.103	-27.667	-660	26.449	2.085	22.310
aus sonstigen verzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten	1.331	-1.350	0	1.306	0	1.287
Zwischensumme	87.813	-31.514	-2.136	0	19.257	73.420
Zur Veräußerung bestimmte Verbindlichkeiten	3.999	-491	0	0	-3.508	0
Gesamtsumme	91.812	-32.005	-2.136	0	15.749	73.420

in Tausend EUR	Cash-Flow		Nicht zahlungswirksame Veränderungen			Stand 31. Dezember 2021
	Stand 1. Januar 2021	+ Mittelzufluss - Mittelabfluss	Währungs- umrechnung	Umbuchungen	Sonstiges	
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
aus Leasingverbindlichkeiten	45.269	-2	392	-26.651	23.941	42.949
aus sonstigen verzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten	4.443	-1.279	0	-977	510	2.697
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
gegenüber Kreditinstituten	111	920	61	0	1.691	2.783
aus Leasingverbindlichkeiten	22.310	-28.033	283	26.651	1.636	22.847
aus sonstigen verzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten	1.287	-2.763	0	977	3.233	2.734
Zwischensumme	73.420	-31.157	736	0	31.011	74.010
Zur Veräußerung bestimmte Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0
Gesamtsumme	73.420	-31.157	736	0	31.011	74.010

Die Gesamtsumme des oben ausgewiesenen Cash-Flows entspricht dem Saldo der Zeilen Einzahlungen aus der Aufnahme und Auszahlungen für die Tilgung von kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten sowie Auszahlungen für Zinsen in der Kapitalflussrechnung der HARTMANN GRUPPE.

Die sonstigen nicht zahlungswirksamen Veränderungen betreffen im Wesentlichen die Leasingbilanzierung nach IFRS 16.

Veränderung im Konsolidierungskreis sowie Unternehmenszusammenschlüsse

Zum 31. Dezember 2021 wurden in den Konzernabschluss neben der PAUL HARTMANN AG 17 (2020: 17) inländische und 61 (2020: 64) ausländische Tochterunternehmen einbezogen.

Eine weitere Gesellschaft (2020: Zwei Gesellschaften) wurde nach der Equity-Methode bewertet. Bei dieser Gesellschaft handelt es sich um ein assoziiertes Unternehmen.

Mit Wirkung zum 22. Januar 2021 hat die HARTMANN GRUPPE 100% der Anteile an der web care LBJ GmbH (im Folgenden „pflege.de“) mit Sitz in Hamburg erworben. pflege.de ist die führende deutsche Online-Plattform für Themen rund um häusliche Pflege und Wohnen im Alter. Mit dem Erwerb setzt HARTMANN einen weiteren wichtigen Schritt in seinem Transformationsprogramm, um das Unternehmen auf ein nachhaltiges und profitables Wachstum auszurichten. Der vorläufige Kaufpreis beträgt 64,8 Mio. EUR, wovon 63,3 Mio. EUR in liquiden Mitteln beglichen wurden. Im vorläufigen Kaufpreis ist der Fair Value einer Vereinbarung zu bedingten Gegenleistungen in Höhe von 1,5 Mio. EUR berücksichtigt. Die Höhe der bedingten Gegenleistung ist wesentlich von der Anzahl an Curabox-Kunden zum 31. Dezember 2021 abhängig. Die erwartete Verpflichtung aus der bedingten Gegenleistung wurde zum

Bilanzstichtag um 0,9 Mio. EUR erfolgswirksam reduziert. Im Rahmen der vorläufigen Kaufpreisallokation betragen die erworbenen Vermögenswerte in Summe 27,6 Mio. EUR und beinhalten u. a. marken-, kunden- und technologiebezogene Vermögenswerte in Höhe von 16,9 Mio. EUR sowie Zahlungsmittel in Höhe von 6,4 Mio. EUR und Forderungen in Höhe von 4,1 Mio. EUR. Die erworbenen Verbindlichkeiten betragen in Summe 11,5 Mio. EUR und beinhalten im Wesentlichen passive latente Steuern (saldiert) in Höhe von 4,5 Mio. EUR, sonstige finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 3,3 Mio. EUR sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2,9 Mio. EUR. Der beizulegende Zeitwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen beläuft sich auf 4,1 Mio. EUR und umfasst Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem beizulegenden Zeitwert von 3,9 Mio. EUR. Der Bruttobetrag der fälligen vertraglichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt 4,0 Mio. EUR. Der bilanzierte vorläufige Goodwill beträgt 48,7 Mio. EUR und umfasst im Wesentlichen die erwarteten positiven Synergien sowie die Erfahrungswerte der Mitarbeiter von pflege.de. Der Goodwill ist steuerlich nicht abzugsfähig. Die Gesellschaft erzielte seit dem Erwerbszeitpunkt Umsatzerlöse in Höhe von 30,9 Mio. EUR und ein bereinigtes EBITDA in Höhe von

5,5 Mio. EUR. Wenn pflege.de bereits zum 1. Januar 2021 erworben worden wäre, würden sich aufgrund der Nähe des Erwerbszeitpunkts zum Beginn des Berichtszeitraums keine wesentlichen Änderungen zu den oben genannten Aussagen ergeben.

Darüber hinaus erfolgten im Berichtszeitraum Neugründungen, Verschmelzungen, Veräußerungen und Liquidationen von Gesellschaften, welche für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

Wesentliche Beschränkungen

Beschränkungen der Möglichkeit des Zugangs zu Vermögenswerten der HARTMANN GRUPPE bestehen zum 31. Dezember 2021 im Wesentlichen im Zusammenhang mit lokalen Devisenverkehrsbeschränkungen in diversen Ländern.

AUFSTELLUNG ÜBER DEN ANTEILSBESITZ

		Anteil in %
	Inland	
DE	Balata GmbH, Heidenheim	100,0
	Bode Chemie GmbH, Hamburg	100,0
	BRAWO SYSTEMS GmbH, Kaiserslautern	100,0
	CMC Beteiligungen GmbH, Sontheim	100,0
	CMC Consumer Medical Care GmbH, Sontheim	100,0
	CMC Technologies GmbH & Co. KG, Sontheim	100,0
	DIG Dienstleistungen im Gesundheitswesen GmbH, Heidenheim	100,0
	HARTMANN Beteiligungen GmbH, Heidenheim	100,0
	HARTMANN Venture GmbH, Grünwald	100,0
	Kneipp GmbH, Würzburg	100,0
	Kneipp Werbe-Agentur u. Vertriebs-GmbH, Würzburg	100,0
	KOB GmbH, Wolfstein	100,0
	KOB Medical Devices (Deutschland) GmbH, Wolfstein	100,0
	NOGE Gesellschaft für Medizinprodukte und -dienstleistungen mbH, Heidenheim	100,0
	PAUL HARTMANN AG & Co. Logistikzentrum Süd oHG, Grünwald	100,0
	PEHA Produktions- und Vertriebsgesellschaft mbH, Heidenheim	100,0
	web care LBJ GmbH, Hamburg	100,0
	Ausland	
AE	PAUL HARTMANN Middle East FZE, Dubai	100,0
AT	Kneipp Austria GmbH, Wiener Neudorf	100,0
	PAUL HARTMANN Gesellschaft m.b.H., Wiener Neudorf	100,0
AU	PAUL HARTMANN Pty. Ltd., Sydney/NSW	100,0
BE	N.V. PAUL HARTMANN S.A., Saintes	100,0
BR	Bace Comércio Internacional Ltda., São Paulo	100,0
CH	IVF HARTMANN AG, Neuhausen	66,3
	IVF HARTMANN Holding AG, Neuhausen	66,3
	Kistler AG, Gommiswald	66,3
	Kneipp GmbH, Wallisellen	100,0

		Anteil in %
CL	PAUL HARTMANN Chile SpA, Santiago de Chile	100,0
CN	PAUL HARTMANN (Shanghai) Trade Co., Ltd., Shanghai	100,0
CZ	HARTMANN-RICO a.s., Veverská Bítýška	100,0
	SANICARE s.r.o., Veverská Bítýška	100,0
DK	PAUL HARTMANN A/S, København	100,0
DZ	Laboratoires PAUL HARTMANN S.A.R.L., Rouiba	51,0
ES	Consumer Medical Care Iberia S.L., Barcelona	100,0
	Farmaban S.A., Sant Fruitós de Bages ¹	35,3
	Laboratorios HARTMANN S.A., Mataró	100,0
	PAUL HARTMANN España S.L.U., Mataró	100,0
	PAUL HARTMANN Iberia S.A., Mataró	100,0
	PAUL HARTMANN S.A., Mataró	100,0
FR	Advanced Silicone Coating S.A.S., Pusignan	100,0
	CMC France S.A.R.L., Sélestat	100,0
	Laboratoires PAUL HARTMANN S.A.R.L., Châtenois	100,0
	PAUL HARTMANN S.A.S., Châtenois	100,0
	Pierre Cattier S.A.S., Boulogne-Billancourt	100,0
	Providom S.A.S., Châtenois	100,0
	Sterima S.A.S., Châtenois	100,0
GB	PAUL HARTMANN Ltd., Heywood	100,0
GR	PAUL HARTMANN Hellas A.E., Glyfada/Athina	100,0
HK	PAUL HARTMANN Asia-Pacific Ltd., Kowloon	100,0
HR	PAUL HARTMANN d.o.o., Zagreb	100,0
HU	HARTMANN-RICO Hungária Kft., Biatorbagy	100,0
IN	KOB Medical Textiles Private Ltd., Coimbatore	100,0

¹ At-Equity konsolidierte Gesellschaften

		Anteil in %
IT	HARTMANN FOROMED S.R.L., Verona	100,0
	HARTMANN Logistic S.R.L., Verona	100,0
	Kneipp Italia S.R.L., Brennero	100,0
	PAUL HARTMANN S.p.A., Verona	100,0
JP	Kneipp Japan K.K., Yokohama	100,0
	KOB Japan K.K., Osaka	100,0
MA	PAUL HARTMANN S.A.R.L., Casablanca	100,0
NL	Kneipp Nederland B.V., Utrecht	100,0
	PAUL HARTMANN B.V., Utrecht	100,0
	PAUL HARTMANN Finance B.V., Nijmegen	100,0
NO	PAUL HARTMANN AS, Oslo	100,0
PL	PAUL HARTMANN Polska Sp. z.o.o., Pabianice	100,0
	PAUL HARTMANN Manufacturing Sp. z.o.o., Pabianice	100,0
PT	PAUL HARTMANN LDA, Prior Velho	100,0
RO	PAUL HARTMANN S.R.L., Bucharest	100,0
RU	PAUL HARTMANN OOO, Moskwa	100,0
SE	HARTMANN-ScandiCare AB, Anderstorp	100,0
SI	PAUL HARTMANN Adriatic d.o.o., Ljubljana	100,0
SK	HARTMANN-RICO spol. s.r.o., Bratislava	100,0
TR	CMC CONSUMER MEDICAL CARE Pamuk Ambalaj Sanayi ve Ticaret Ltd. Şti., Mersin	100,0
	PAUL HARTMANN Ltd. Sti., Istanbul	100,0
TW	Paul Hartmann Taiwan Limited, Taipei	100,0
US	HARTMANN USA, Inc., Rock Hill/South Carolina	100,0
	Kneipp Corporation of America, Inc., New York	100,0
	KOB USA Corporation, Tucker/Georgia	100,0
	PAUL HARTMANN Corp., Rock Hill/South Carolina	100,0
ZA	HARTMANN-Vitamed (Pty) Ltd., Johannesburg	100,0

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es ergaben sich keine Ereignisse oder Entwicklungen, die zu einer wesentlichen Änderung des Ausweises oder Wertansatzes der einzelnen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2021 geführt hätten.

Mögliche Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konflikts auf die Vermögens- Finanz- und Ertragslage der HARTMANN GRUPPE sind derzeit noch nicht quantifizierbar.

Dividende je Aktie

Auf der Hauptversammlung am 29. April 2022 wird eine Dividende von 8,00 EUR je Stückaktie vorgeschlagen. Dividendenberechtigt sind 3.551.742 Aktien. Die Gewinnausschüttung beläuft sich damit auf 28,4 Mio. EUR. Diese Dividende ist im vorliegenden Konzernabschluss als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen. Die Erfassung der Dividendenverbindlichkeit erfolgt im Geschäftsjahr 2022. Die Dividende im Vorjahr betrug 28,4 Mio. EUR (8,00 EUR je Aktie).

Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen

Als nahestehende Personen und Unternehmen im Sinne des IAS 24 („Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“) müssen Personen und Unternehmen, welche die HARTMANN GRUPPE beherrschen oder von ihr beherrscht werden, angegeben werden. Die Angabepflicht erstreckt sich hierbei auch auf Personen, die unmittelbar oder mittelbar einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der HARTMANN GRUPPE ausüben, einschließlich deren engerer Familienangehörigen oder zuzurechnender Unternehmen. Ein maßgeblicher Einfluss auf die HARTMANN GRUPPE kann durch einen Anteilsbesitz von 20 % oder mehr beziehungsweise einen Sitz im Vorstand oder Aufsichtsrat begründet werden. Berichtspflichtige Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, wurden nicht unterhalten. Im Zuge der Konsolidierung werden Geschäftsvorfälle zwischen den Konzerngesellschaften der HARTMANN GRUPPE eliminiert.

Darüber hinaus existieren keine wesentlichen wirtschaftlichen und rechtlichen Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen außerhalb des Konsolidierungskreises. Mit assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, wurden Transaktionen im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit vorgenommen. Die Auswirkungen bei diesen Gesellschaften im Berichts- und Vorjahr gestalten sich wie folgt:

in Tausend EUR	2020	2021
Erträge	23.463	8.650
Aufwendungen	2.290	2.574
Forderungen	632	798
Verbindlichkeiten	229	187

Aufsichtsrat und Vorstand

Bezüge des Aufsichtsrats

Die Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats der PAUL HARTMANN AG beträgt 1,0 (2020: 0,9) Mio. EUR. Darüber hinaus haben Vertreter der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat Vergütungen für die Ausübung ihrer hauptberuflichen Tätigkeit im Unternehmen in Höhe von 0,5 (2020: 0,4) Mio. EUR bezogen.

Bezüge des Vorstands

Die Höhe der Vorstandsvergütung richtet sich nach den Rollen des einzelnen Vorstandsmitglieds, der wirtschaftlichen Lage, seinen persönlichen Leistungen, der Entwicklung und der Zukunftsaussichten der HARTMANN GRUPPE sowie der Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds und der Vergütungsstruktur, die ansonsten in der Gesellschaft gilt. Die Gesamtvergütung setzt sich aus einem fixen und einem variablen Bestandteil zusammen. Die festen Vergütungen und noch bis einschließlich des Geschäftsjahres 2021 teilweise die auf eine mehrjährige Bemessungsgrundlage bezogenen variablen Vergütungsanteile weisen betragsmäßig Höchstgrenzen aus. Hinsichtlich der weiteren variablen Vergütungsanteile erfolgt eine Beschränkung des Anspruchs der Vorstandsmitglieder dadurch, dass eine Obergrenze des Zielwertes enthalten ist.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands für das Berichtsjahr beliefen sich im Konzern auf 6,0 (2020: 6,2) Mio. EUR. Davon beträgt der variable Anteil 2,9 (2020: 3,4) Mio. EUR.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen sind insgesamt 11,1 (2020: 11,7) Mio. EUR zurückgestellt. Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstands betragen für das Berichtsjahr 0,9 (2020: 0,8) Mio. EUR.

Honorare des Abschlussprüfers

Die Honorare des Abschlussprüfers betragen im Berichtsjahr insgesamt 0,5 (2020: 0,6) Mio. EUR. Dabei entfielen 0,4 (2020: 0,4) Mio. EUR auf Prüfungshonorare und 0,1 (2020: 0,1) Mio. EUR auf prüfungsnahen Dienstleistungen. Des Weiteren fielen Steuerberatungshonorare in geringfügiger Höhe an (2020: 0,1 Mio. EUR).

Freigabe des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss wurde am 24. Februar 2022 vom Vorstand zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

PAUL HARTMANN AG

Fünfstück

Georgelin

Grote

Müller

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die PAUL HARTMANN AG,
Heidenheim an der Brenz

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der PAUL HARTMANN AG, Heidenheim an der Brenz, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der PAUL HARTMANN AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen

unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als

wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach §315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, den 15. März 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Petra Justenhoven
Wirtschaftsprüferin

Kai Mauden
Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender

29. April 2022

108. ordentliche Hauptversammlung

4. Mai 2022

Dividendenzahlung

28. April 2023

109. ordentliche Hauptversammlung

Ihre Ansprechpartner bei HARTMANN

Investor Relations

Monika Faber

Telefon +49 7321 36-1105 | Telefax +49 7321 36-3606

E-Mail: ir@hartmann.info

External Communications

Stephanie Reuter

Telefon +49 7321 36-1393

E-Mail: presse@hartmann.info

Impressum

Herausgeber

PAUL HARTMANN AG, Heidenheim

Redaktion

Monika Faber, PAUL HARTMANN AG

Dominik Plonner, PAUL HARTMANN AG

Fotos

Seite 2, 4-6: Pascal Albandopulos / Dreamland GmbH & Co. KG

Druck

fec – druck+medien GmbH & Co. KG, Weißenhorn

Der Geschäftsbericht der HARTMANN GRUPPE erscheint in deutscher und englischer (gekürzte Fassung) Sprache. Der Jahresabschluss der PAUL HARTMANN AG erscheint in deutscher Sprache. Die deutschen Versionen können auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.hartmann.de/downloads_de heruntergeladen werden.

Der Geschäftsbericht der HARTMANN GRUPPE wurde mit firesys erstellt. Mehr Informationen unter: www.firesys.de

DIE HARTMANN GRUPPE IM FÜNFJAHRESÜBERBLICK

in Tausend EUR	2017	2018	2019	2020	2021	Veränderung zum Vorjahr in %
Ergebnis						
Umsatzerlöse	2.058.628	2.119.103	2.186.765	2.433.036	2.301.769	-5,4
davon Auslandsanteil in %	66,5	66,9	67,2	65,0	66,2	1,2*
Konzernergebnis	93.854	83.774	62.930	112.940	97.098	-14,0
Nettoumsatzrendite in %	4,6	4,0	2,9	4,6	4,2	-0,4*
Materialaufwand	873.064	920.001	946.756	1.063.802	1.012.946	-4,8
Personalaufwand	528.989	551.989	578.489	606.443	613.451	1,2
Bereinigtes EBITDA	n.a.	n.a.	211.890	292.427	240.558	-17,7
Bereinigte EBITDA-Rendite in %	n.a.	n.a.	9,7	12,0	10,5	-1,5*
Abschreibung auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	66.358	70.309	105.969	145.646	97.506	-33,1
EBIT	138.439	123.169	104.382	163.277	135.389	-17,1
EBIT-Rendite in %	6,7	5,8	4,8	6,7	5,9	-0,8*
Cash-Flow	169.438	156.702	190.991	274.615	175.687	-36,0
Free Cash-Flow	-2.503	79.204	68.988	203.215	-46.340	-122,8
Bilanz						
Bilanzsumme	1.432.120	1.499.303	1.609.357	1.730.516	1.825.047	5,5
Langfristiges Vermögen	640.666	645.510	748.998	734.061	835.567	13,8
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ¹	66.513	84.892	107.047	134.210	154.177	14,9
Kurzfristiges Vermögen	791.454	853.793	828.309	996.455	989.480	-0,7
Eigenkapital	854.989	923.147	932.404	973.330	1.092.995	12,3
Eigenkapitalquote in %	59,7	61,6	57,9	56,2	59,9	3,7*
Eigenkapitalrendite in %	11,0	9,1	6,7	11,6	8,9	-2,7*
Nettofinanzstatus	71.679	104.522	33.494	186.585	80.557	-56,8
Mitarbeiterzahl am 31. Dezember²	10.764	11.027	11.096	10.625	10.628	0,03

¹ Ohne akquisitionsbedingte Zugänge wie beispielsweise Goodwill

² Ohne Mitarbeiter in Elternzeit und Vorstandsmitglieder der PAUL HARTMANN AG

* Veränderung in Prozentpunkten



Hilft. Pflegt. Schützt.

PAUL HARTMANN AG

Paul-Hartmann-Straße 12

89522 Heidenheim

Postfach 14 20

89504 Heidenheim

Deutschland

Telefon +49 (0) 7321 36-0

Telefax +49 (0) 7321 36-3636

info@hartmann.info

www.hartmann.info